

VERSION
04.05.2021

Beteiligungsbericht 2019

ERSTELLT DURCH DEN
GESCHÄFTSBEREICH ZENTRALE FINANZEN

Vorbericht

Kommunen gliedern häufig Aufgaben aus dem Kernbereich der Verwaltung aus und erfüllen diese in der Gesellschaftsform des privaten Rechts. Dennoch muss dargestellt werden, dass es sich um Aufgaben handelt, die trotz der stärkeren Verselbstständigung in die kommunale Willensbildung eingebunden bleiben müssen. Insgesamt gilt es, der Steuerung der Beteiligungen als eine wesentliche Finanzierungsquelle des städtischen Haushaltes ein größeres Gewicht zu verschaffen sowie die Transparenz der Beteiligungen der Gemeinden an Unternehmen in Privatrechtsform zu verbessern.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 24.03.2021 einen Public Corporate Governance Codex (PCGK) für die Beteiligungen der Stadt Willich beschlossen. Ein Beschluss zur Übernahme dieser Public Corporate Governance der Stadt Willich bedeutet eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung der Beteiligungsgesellschaft, diese Vorgaben und Standards grundsätzlich anzuerkennen, um den erhöhten Anforderungen an die Transparenz, Steuerung und Kontrolle von öffentlich finanzierten und getragenen Unternehmen gerecht zu werden. Die jährlichen PCGK-Berichte der Unternehmen (Mehrheitsbeteiligungen) werden erstmalig in den Beteiligungsbericht der Stadt Willich für das Jahr 2021 aufgenommen.

Sofern eine Gemeinde von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses unter den Voraussetzungen des § 116 a befreit ist, ist in dem Jahr ein Beteiligungsbericht zu erstellen. Er ist jährlich fortzuschreiben, sofern die Kommune von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses weiterhin befreit ist. Über den Beteiligungsbericht ist ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Bericht ist anschließend den Einwohner*innen zur Kenntnis zu bringen.

Ziel des Beteiligungsberichts ist es, dem Vertretungsorgan und der Öffentlichkeit einen Gesamtüberblick über den kommunalen Beteiligungsbesitz zu geben und Rechenschaft über die einzelnen in öffentlichen oder privaten Rechtsformen ausgelagerten Aufgabenerfüllungen abzulegen. Der Mindestinhalt des Beteiligungsberichtes wurde in § 117 GO NRW sowie § 53 KomHVO wie folgt festgeschrieben:

Der Beteiligungsbericht hat folgende Informationen zu sämtlichen verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten, sofern in diesem Gesetz oder in einer Rechtsverordnung nichts anderes bestimmt wird:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbstständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbstständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Gemäß § 53 KomHVO NRW sind im Beteiligungsbericht nach § 117 GO in Form des vorgegebenen Musters nach § 133 Absatz 3 der GO gesondert anzugeben und zu erläutern:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Ziele der Beteiligung und
3. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Das Muster für den Beteiligungsbericht wurde erst Mitte April in der Endphase der Aufstellung des Willicher Beteiligungsberichtes veröffentlicht, so dass dieser nach Rücksprache mit der Aufsichtsbehörde und der Gemeindeprüfungsanstalt NRW unabhängig von weiteren formalen Anforderungen eigenständig erstellt wurde.

Die Stadt Willich hat nachfolgend den Beteiligungsbericht im Sinne der oben genannten Gesetze zum Ende des Jahres auf Grundlage geprüfter Jahresabschlüsse erstellt. Der vorliegende Bericht enthält alle erforderlichen Angaben über die per 31.12.2019 bestehenden unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt Willich. Dabei liefert er gesellschaftliche und wirtschaftliche Daten der einzelnen Unternehmen und ermöglicht einen schnellen Überblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Bei den unmittelbaren Beteiligungen wurden neben den Pflichtangaben auch Auszüge aus den Lageberichten mit aufgeführt sowie verschiedene ausgewählte Kennzahlen errechnet. Bei allen anderen Beteiligungen, die für den Haushalt der Stadt Willich und dessen Beteiligungssteuerung eher von unwesentlicher Bedeutung sind, wurde auf eine weitergehende detailliertere Berichterstattung verzichtet.

Willich, den 06.05.2021

(Kerbusch)
Stadtkämmerer

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbericht	3 - 4
1. Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen	
1.1 Wirtschaftliche Unternehmen und Beteiligungen	7 - 12
1.2 Erläuterungen zur Vermögens- und Ertragslage	13
1.3 Erläuterungen zu den ausgewählten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen	14 - 15
2. Beteiligungen der Stadt Willich	
2.1 Graphische Darstellung des Beteiligungsportfolios der Stadt Willich	17
2.2 Graphische Darstellung der unmittelbaren Beteiligungen	18
2.3 Übersicht über die unmittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse	19
2.4 Übersicht über die unmittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des öffentlichen Rechts mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse	19
2.5 Graphische Darstellung der mittelbaren Beteiligungen	20
2.6 Übersicht über die mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse	21
2.7 Änderungen im Beteiligungsportfolio	21
3. Unmittelbare Beteiligungsunternehmen des privaten Rechts	
3.1 Wasserversorgung Willich GmbH	25 - 31
3.2 Wasserwerk Willich GmbH	33 - 40
3.3 Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich mbH	41 - 49
3.4 Stadtwerke Willich GmbH	51 - 59
3.5 Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen	61 - 67
3.6 Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	69 - 77
3.7 Lokalfunk Krefeld-Viersen GmbH	79 - 85
3.8 Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	87 - 103
3.9 Flughafengesellschaft Mönchengladbach	105 - 111
3.10 Raiffeisen-Waren-Genossenschaft Rheinland eG	113 - 114
3.11 Volksbank Mönchengladbach eG	115 - 116

4.	Unmittelbare Beteiligungsunternehmen des öffentlichen Rechts (Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen)	
4.1	Objekt- und Wohnungsbau der Stadt Willich	119 - 125
4.2	Gemeinschaftsbetriebe Willich	127 - 134
4.3	Abwasserbetrieb der Stadt Willich	135 - 142
5.	Kurzdarstellung der mittelbaren Beteiligungsunternehmen	
5.1	Beteiligungen der Stadtwerke Willich GmbH	145 - 171
5.2	Beteiligungen der Wasserwerk Willich GmbH	172 - 176
5.3	Beteiligungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	177 - 192
5.4	Beteiligungen der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	193 - 199
5.5	Beteiligungen der Flughafen Mönchengladbach GmbH	200 - 202

1. Die wirtschaftliche Betätigung der Kommunen

1.1 Wirtschaftliche Unternehmen und Beteiligungen

Das gesamtstädtische Ziel, Willicher Bürger*innen mit Dienstleistungen zu versorgen, lässt sich für bestimmte Aufgabenstellungen auch mittels verselbstständigter Organisationsformen erreichen. Die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) trägt dem Rechnung und räumt den Gemeinden das Recht ein, unter bestimmten Voraussetzungen wirtschaftliche Unternehmen zu betreiben.

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nicht-wirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde.

Als wirtschaftliche Betätigung definiert § 107 Abs. 1 GO NW den Betrieb von Unternehmen, „die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern und Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.“

Voraussetzung für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinde ist, dass

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Die nicht-wirtschaftliche Betätigung ist in § 107 Abs. 2 GO NW definiert. Als wirtschaftliche Betätigung in diesem Sinne gilt nicht der Betrieb von

1. Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. öffentlichen Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner*innen erforderlich sind (z.B. Einrichtungen auf den Gebieten Erziehung, Bildung oder Kultur, Sport oder Erholung, Gesundheits- oder Sozialwesen),
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Während sich § 107 GO NW auf die Gesamtheit aller kommunaler Aktivitäten unabhängig von der wirtschaftlichen Zielsetzung und der Organisationsform (Regiebetrieb oder privatrechtlich) bezieht, wird die für diesen Beteiligungsbericht wesentliche privatrechtliche Betätigungsform gesondert in § 108 GO NW geregelt.

Danach gelten als Voraussetzungen für die Gründung einer kommunalen Eigengesellschaft oder die Beteiligung an einem Unternehmen, dass

- ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt bzw. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert und dieser im Gesellschaftsvertrag, in der Satzung oder einem sonstigen Organisationsstatut festgeschrieben wird,
- die Wahl der Rechtsform gewährleistet, dass die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist,
- die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
- die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
- der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend der Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften bzw. entsprechend der Vorschriften für Eigenbetriebe aufgestellt und geprüft wird,
- gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss angegeben werden.

Die Beteiligung einer Gesellschaft mit über 25 % kommunalem Geschäftsanteil an einer anderen Gesellschaft (sog. „Unterbeteiligung“) erfordert nach § 108 Abs. 6 GO NW u.a. die ausdrückliche Zustimmung des Rates.

Die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks stellt eine Hauptvoraussetzung kommunaler wirtschaftlicher Betätigung dar, jedoch wird auch eine betriebswirtschaftliche Zielsetzung in den „Wirtschaftsgrundsätzen“ des § 109 GO NW definiert. Demnach ist die Führung, Steuerung und Kontrolle der Unternehmen und Einrichtungen so auszurichten, dass diese „einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird.“ Angestrebt wird dabei ein Jahresgewinn des Unternehmens, der neben den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen auch eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals ermöglicht. Die Erwirtschaftung eines Ertrages für den städtischen Haushalt wird somit zwar angestrebt, ist aber der öffentlichen Zwecksetzung stets nachgeordnet.

Rechtsformen kommunaler Unternehmen

Für die wirtschaftliche Betätigung stehen den Gemeinden privatrechtliche (gesellschaftliche) und öffentlich-rechtliche Organisationsformen zur Verfügung.

Allgemeines

Laut § 108 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW muss die Haftung der Kommune auf einen bestimmten festen Betrag begrenzt werden, so dass die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), die Aktiengesellschaft (AG) und die eingetragene Genossenschaft (eG) geeignete Rechtsformen öffentlicher Beteiligungsunternehmen und Eigengesellschaften (Eigengesellschaft: Unternehmen mit einem kommunalen Beteiligungsanteil von 100%) darstellen. Neben diesen unmittelbaren Beteiligungen durch den Erwerb von Geschäftsanteilen und Aktien von privatrechtlichen Gesellschaften können Gemeinden auch mittelbar an Unternehmen beteiligt sein.

Kennzeichnend für diese mittelbaren Beteiligungen ist, dass die Stadt über ein unmittelbares, direktes Beteiligungsunternehmen an weiteren Gesellschaften beteiligt ist.

Die privatrechtlich geführten Beteiligungsunternehmen der Stadt haben eine eigene Rechtspersönlichkeit. Für die Verbindlichkeiten der Gesellschaften haftet in der Regel nur deren Gesellschaftsvermögen.

Das Problem städtischer Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen besteht in dem Spannungsfeld zwischen dem Streben der Unternehmen nach möglichst großer Unabhängigkeit und der kommunalen gemeinwirtschaftlichen Zielsetzung. Städtische Zielsetzungen müssen bei Unternehmensentscheidungen stets berücksichtigt werden. Aus diesem Grund schreibt die Gemeindeordnung im § 108 Abs.1 Nr. 6 die kommunale Einflussnahme auf die Beteiligungsunternehmen durch die Vertretung der Stadt in den Überwachungsorganen der Unternehmen und sonstigen Einrichtungen des privaten Rechts vor. Der kommunale Einfluss muss durch eine entsprechende Ausgestaltung der Gesellschaftsverträge, der Satzungen oder in sonstiger Weise gesichert werden.

Privatrechtliche Organisationsformen

Im Folgenden werden die privatrechtlichen Organisationsformen erläutert, an denen die Stadt Willich beteiligt ist.

Aktiengesellschaft (AG)

Wesentliche Regelungen ergeben sich aus dem Aktiengesetz (AktG). Eine AG ist ebenfalls eine Kapitalgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, die im Handelsregister eingetragen wird. Sie hat ein in Aktien zerlegtes Grundkapital. Die Haftung ist bei der AG - wie auch bei der GmbH - auf das Gesellschaftsvermögen begrenzt.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Organe der AG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Aufgaben des Vorstands der AG liegen in der eigenverantwortlichen Leitung und Geschäftsführung der Gesellschaft, der Vertretung des Unternehmens nach außen, in der regelmäßigen Berichterstattung über die Lage des Unternehmens an den Aufsichtsrat und in der Aufstellung und Bekanntmachung des Jahresabschlusses. Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und überwacht die Geschäftsführung.

Die Hauptversammlung als Versammlung der Aktionäre der Gesellschaft hat die Aufgabe, die Mitglieder des Aufsichtsrats zu bestellen, den Vorstand und den Aufsichtsrat zu entlasten, über Satzungsänderungen, Maßnahmen der Kapitalbeschaffung und Kapitalherabsetzung, über die Behandlung des Jahresergebnisses und über Auflösung und Verschmelzung der Gesellschaft zu entscheiden.

Gegenüber der GmbH hat die AG einen geringeren Gestaltungsspielraum, da der rechtliche Rahmen sehr eng ist.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Eine GmbH ist eine Kapitalgesellschaft, die eine eigene Rechtspersönlichkeit hat und im Handelsregister eingetragen wird. Die Gesellschafter*innen einer GmbH beteiligen sich mit Einlagen in das Stammkapital, ohne dabei persönlich für Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Die Haftung der GmbH ist grundsätzlich auf ihr Gesellschaftsvermögen beschränkt. Gesetzlich vorgeschriebene Organe einer GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung sowie der Aufsichtsrat, welcher allerdings erst ab 500 Arbeitnehmer*innen vorgeschrieben ist. Die Benennung eines Aufsichtsrates ist für Gesellschaften mit weniger als 500 Arbeitnehmer*innen fakultativ. Durch kommunalverfassungsrechtliche Regelungen, die einen angemessenen Einfluss auf das Unternehmen über Aufsichtsräte oder ähnliche Organe fordern, sind Gemeinden jedoch gehalten, Aufsichtsräte einzurichten.

Organisationsrechtlich besitzt diese Rechtsform große Flexibilität, da die innere Struktur der GmbH (z.B. Ausgestaltung des Gesellschaftervertrages, Besetzung der Aufsichtsräte, Entscheidungen in den Gesellschafterversammlungen) gestaltet werden kann. Das Kommunalrecht schränkt diese

Ausgestaltungsmöglichkeiten für Kommunen jedoch teilweise an, indem es beispielsweise einen angemessenen Einfluss der Gemeinde auf das Unternehmen fordert.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG) ist im deutschen Recht eine Sonderform der Kommanditgesellschaft (KG) und somit eine Personengesellschaft, bei der es mindestens einen persönlich haftenden Gesellschafter (Komplementär) und mindestens einen beschränkt haftenden Gesellschafter gibt (Kommanditist). Sie wird durch einen Gesellschaftsvertrag gegründet und ist im Handelsregister einzutragen.

Bei der GmbH & Co. KG ist eine GmbH Komplementärin der Gesellschaft. Die sog. Komplementär-GmbH haftet für die Verbindlichkeiten der GmbH & Co. KG unbeschränkt. Die Haftung der GmbH-Gesellschafter ist jedoch entsprechend dem Wesen einer GmbH auf die jeweilige Einlage auf das Stammkapital der GmbH beschränkt. Wählt eine Gemeinde die Rechtsform einer Personengesellschaft, so ist insbesondere § 108 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW a.F. zu beachten, wonach eine Rechtsform gewählt werden muss, bei welcher die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt sein muss. Bei einer GmbH & Co. KG in kommunaler Trägerschaft ist in der Regel die Gemeinde Gesellschafterin der Komplementär-GmbH und zugleich Kommanditistin der GmbH & Co. KG. Dadurch wird die Haftung der Gemeinde beschränkt. Die GmbH besitzt dann als Komplementärin die Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht der GmbH & Co. KG.

Genossenschaft

Die Genossenschaft ist gem. § 1 Genossenschaftsgesetz eine Gesellschaft mit offener Mitgliederzahl, deren Ziel es ist, den Erwerb oder die Wirtschaft der Mitglieder oder deren soziale oder kulturelle Belange durch einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb zu fördern. Die eG entsteht durch Satzung und erlangt ihre Rechtsfähigkeit durch Eintrag in das Genossenschaftsregister. Sie hat als juristische Person des Privatrechts eigene Rechte und Pflichten. Genossenschaftsmitglieder können nicht unmittelbar für Verbindlichkeiten der eG in Anspruch genommen werden; es kann jedoch durch Satzung eine Nachschusspflicht (anteilige Kapitalerhöhung) vereinbart werden.

Die Organe der eingetragenen Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Mitglieder- bzw. Vertreterversammlung. Die Vertretung der Genossenschaft nach außen und die eigenverantwortliche Leitung und Geschäftsführung liegen beim Vorstand. Die Hauptaufgabe des Aufsichtsrates ist die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands und die Berichterstattung in der Generalversammlung. Die Versammlung aller Genossenschaftsmitglieder beschließt über Satzungsänderungen, die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, die Genehmigung des Jahresabschlusses und die Behandlung des Jahresergebnisses sowie die Auflösung oder Verschmelzung der Genossenschaft.

Öffentliche Organisationsformen

Öffentliche Organisationsformen, die häufig von Gemeinden gewählt werden, sind der Regiebetrieb, der Eigenbetrieb und der Zweckverband, inzwischen auch die Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR). Im Folgenden wird nur der Eigenbetrieb dargestellt, da die Stadt Willich sonst von keiner anderen Organisationsform Gebrauch macht.

Regiebetrieb

Ein Regiebetrieb ist ein rechtlich und wirtschaftlich unselbstständiger Betriebszweig einer Gemeinde ohne eigenes Vermögen. Er wird direkt im kommunalen Haushalt als Teil der Verwaltung geführt. Ein Regiebetrieb dient der Erfüllung gesetzlicher Pflichtaufgaben oder freiwilliger Aufgaben einer Gemeinde. Da ein Regiebetrieb aufgrund verwaltungsinterner Anordnungen geschaffen wird, hat er den gleichen rechtlichen Status wie andere Dienststellen einer Gemeinde. Gesetzlicher Vertreter eines Regiebetriebes ist der Bürgermeister. Der Regiebetrieb Freizeitbad der Stadt Willich „De Bütt“ wird aus diesen Gründen nicht im Beteiligungsbericht aufgeführt. Er ist als eigener Geschäftsbereich Teil des Haushaltes der Stadt Willich.

Eigenbetrieb/eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Ein Eigenbetrieb ist gemäß § 114 GO NRW a.F. ein wirtschaftliches Unternehmen einer Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit, welcher nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) sowie der eigenen Betriebsatzung geführt wird. Eine Einrichtung, bei der die Gemeinde im Sinne des § 107 Abs. 2 GO NRW a.F. nicht-wirtschaftlich tätig wird, kann entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe als sog. eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt werden.

Die organisatorische Selbstständigkeit des Eigenbetriebs zeichnet sich durch eigene Organe aus. Organe des Eigenbetriebs sind nach der EigVO die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss, der Rat und der/die Bürgermeister*in.

Der Betriebsleitung obliegen in der Regel die selbstständige Leitung und die laufende Betriebsführung des Eigenbetriebs. Der Betriebsausschuss hat zumeist beratende Funktion für den Rat, jedoch steht dem Betriebsausschuss in Dringlichkeitsfällen auch das Eilbeschlussrecht in Angelegenheiten des Eigenbetriebs zu. Der Rat ist das wichtigste Entscheidungs- und oberste Kontrollorgan, da er laut § 41 Abs. 1 GO NRW über existentielle Fragen, wie beispielsweise über die Errichtung, die Übernahme, die Erweiterung, die Einschränkung, die Auflösung, die Veräußerung oder die Verpachtung von Eigenbetrieben allein entscheidet.

Dem/Der Bürgermeister*in obliegen in der Regel folgende Funktionen:

- Sie/Er ist Dienstvorgesetzte*r gegenüber allen Bediensteten des Eigenbetriebs.
- Sie/Er regelt die Geschäftsverteilung innerhalb der Betriebsleitung.
- Im Interesse der Einheitlichkeit der Verwaltung besitzt sie/er ein Weisungsrecht.
- Als Voraussetzung für dieses Weisungsrecht steht ihr/ihm ein Informationsrecht zu. Sie/Er kann Auskünfte ausdrücklich verlangen bzw. die Betriebsleitung ausdrücklich zur Information verpflichten.

Eigenbetriebe nach § 114 GO NRW fallen aufgrund ihrer öffentlich-rechtlichen Organisationsform nicht unter den Beteiligungsbegriff im Sinne des § 108 GO NRW, sondern stellen Sondervermögen gemäß § 97 Abs.1 Nr. 3 GO NRW dar.

Betriebe gewerblicher Art (BgA)

Gemäß § 4 Abs. 1 Körperschaftssteuergesetz (KStG) sind Betriebe gewerblicher Art (BgA) von juristischen Personen des öffentlichen Rechts Einrichtungen, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen außerhalb des Land- und Forstwirtschaft dienen und die sich innerhalb der Gesamtbetätigung der juristischen Person wirtschaftlich herausheben. Keine BgA sind gemäß § 4 Abs. 5 KStG sog. Hoheitsbetriebe, die überwiegend der Ausübung der öffentlichen Gewalt dienen.

„Betrieb gewerblicher Art“ und „Hoheitsbetrieb“ sind Begriffe aus dem Steuerrecht. Es geht dabei in erster Linie um die Besteuerung der öffentlichen Hand. Während privatrechtliche Unternehmensformen bereits kraft Rechtsform der Besteuerung unterliegen, richtet sich die Besteuerung von öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen danach, ob ein BgA vorliegt. Die zuvor genannten öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen können demnach BgA sein. Insbesondere können Regie- und Eigenbetriebe steuerlich geführt sein. Dadurch soll eine Gleichbehandlung von privaten Wirtschaftsunternehmen und der wirtschaftlichen Betätigung der öffentlichen Hand hergestellt werden. Bei der Stadt Willich ist vor allem das Freizeitbad „De Bütt“ als BgA zu nennen. Aber auch das Duale System Deutschland oder City Marketing sind BgA's. Zu diesen ist keine gesonderte Ausweisung im nachfolgenden Bericht erforderlich. Sie sind im Haushalt der Stadt Willich als eigener Geschäftsbereich oder als eigenes Produkt integriert.

1.2 Erläuterungen zur Vermögens- und Ertragslage

Gemäß § 264 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) hat der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln. Nachstehend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erläutert.

Im Zahlenteil der Beteiligungsunternehmen kann es aufgrund der Darstellung in vollen Tausend Euro zu Rundungsdifferenzen bei der Addition der Einzelbeträge kommen. Die Gesamtsummen geben dann aber wieder die richtig gerundeten Summen an.

Vermögenslage

Auf der Aktivseite wird die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel gezeigt, während die Passivseite die Mittelherkunft darstellt.

Die Verwendung des Vermögens wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert, wobei das Anlagevermögen diejenigen Vermögensgegenstände widerspiegelt, die dem Unternehmen langfristig dienen sollen. Das Umlaufvermögen unterliegt einem häufigeren Zu- und Abgang, da es i.d.R. nur kurzfristig zur Verfügung steht.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zeitliche Abgrenzungen von Ausgaben (Aktivseite) bzw. Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (z.B. Mietvorauszahlungen).

Rückstellungen sind für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Ungewiss bedeutet hierbei Unsicherheit hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunktes ihres Eintritts.

Außerdem sind für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungen Rückstellungen zu bilden, soweit sie am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind. Rückstellungen müssen spätestens nach drei Jahren ergebnisneutral aufgelöst werden, wenn sie nicht in Anspruch genommen wurden.

Ertragslage

Umsatzerlöse sind Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung der für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Gesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen. Das Betriebsergebnis gibt an, in welchem Maße das Unternehmen auf seinem Leistungs- bzw. Produktionsgebiet erfolgreich ist. Das Ergebnis ist maßgeblich für die Wirtschaftlichkeit der Zweckerfüllung. Ausnahmen gelten für Holdinggesellschaften und Finanzinstitute.

Das Finanzergebnis setzt sich zusammen aus dem Zins- und Beteiligungsergebnis sowie aus den laufenden Erträgen und Aufwendungen der Wertpapiere und Ausleihungen des Unternehmens. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der Saldo aus dem Betriebs- und Finanzergebnis.

Das außerordentliche Ergebnis zeigt den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen. Diese liegen außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und fallen selten an. Ein Beispiel für außerordentliche Erträge ist der Verkauf einer Beteiligung, bei der sehr hohe Buchgewinne anfallen. Ein außerordentlicher Aufwand kann z.B. das Abbrennen eines Gebäudes sein, das in Millionenhöhe abgeschrieben werden muss.

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

1.3 Erläuterungen zu den ausgewählten betriebswirtschaftlichen Kennzahlen

Zur Bewertung von Informationen aus Jahresabschlüssen, Prüfberichten und Wirtschaftsplänen sind finanzwirtschaftliche Kennzahlen bzw. Kennzahlensysteme ein geeignetes Instrument. Sie dienen der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Unternehmen. Die Aufnahme von Kennzahlen soll die zeitliche Vergleichbarkeit und einen Branchenvergleich ermöglichen.

Nachstehend sind die in diesem Beteiligungsbericht bei jedem der Vollkonsolidierung unterliegendem Unternehmen verwendeten Kennzahlen näher erläutert. Die Kennzahlen wurden – anhand der Unternehmensdaten – einheitlich zu besseren Vergleichszwecken nach den nachfolgend aufgeführten Formeln berechnet (orientiert am NKF-Kennzahlenset NRW) und können aus diesem Grunde von den Daten in den Prüfberichten abweichen.

Darüber hinaus sind bei jeder Beteiligung ggf. noch gesonderte branchenspezifische Kennzahlen aufgeführt (wie z.B. Vermietungs- oder Leerstandsquote, Stromverkauf etc.).

Analyse der Vermögens-und Kapitallage

Eigenkapitalquote

Berechnung:
$$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Eigenkapitalquote ist eine Kennzahl, die das Eigen- zum Fremdkapital ins Verhältnis setzt. Je höher die Eigenkapitalquote eines Unternehmens ist, desto unabhängiger ist das Unternehmen von Fremdkapitalgebern. Durch eine höhere Eigenkapitalquote wird die Kreditwürdigkeit verbessert und damit die Möglichkeit, zusätzliches Fremdkapital zu günstigeren Finanzierungsbedingungen aufzunehmen, erhöht.

Reinvestitionsquote

Berechnung:
$$\frac{\text{Gesamtinvestitionen ins AV} \times 100}{\text{gesamte Abschreibungen auf AV}}$$

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang das Unternehmen neu investiert, um dem Substanzverlust durch Vermögensabgänge und Abschreibungen entgegen zu wirken.

Bei dieser Kennzahl wird der Anteil der Investitionen ins Anlagevermögen (Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen, Finanzanlagen) in Relation zu den Abgängen samt Abschreibungen (Anlagenpiegel) gesetzt. Als Investitionen werden Zugänge und Zuschreibungen betrachtet.

Eine Investitionsquote von unter 100 % führt dauerhaft zum Substanzverlust des Anlagevermögens. Eine Investitionsquote von 100 % kann darauf hindeuten, dass die getätigten Investitionen geeignet sind, den bisherigen Status Quo des Anlagevermögens zu bewahren.

Anlagenintensität

Berechnung:
$$\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Die Anlagenintensität gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil des langfristig im Unternehmen gebundenen Anlagevermögens am gesamten Vermögen ist. Da mit einer hohen Anlagenintensität auch hohe fixe Kosten (z.B. Abschreibungen, Instandhaltungskosten) einher gehen, lässt eine hohe

Anlagenintensität i.d.R. auch auf hohe Fixkosten in der Zukunft schließen. Man betrachtet die Anlagenintensität daher auch als Maß für die Anpassungsfähigkeit und die Flexibilität eines Unternehmens.

Analyse der Finanzlage

Anlagendeckungsgrad II

Berechnung:
$$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Unter langfristigem Fremdkapital verstehen sich hier Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge, Rückstellungen für Pensionen, Rückstellungen für Deponien und Altlasten sowie Verbindlichkeiten. Letztere werden dem Verbindlichkeitspiegel (Restlaufzeit > 5 Jahren) entnommen.

Langfristiges Vermögen soll nach der sog. goldenen Bilanzregel auch langfristig finanziert sein. Daher soll der Deckungsgrad II bei mindestens 100 % liegen.

Liquiditätsquote 2. Grades

Berechnung:
$$\frac{(\text{liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

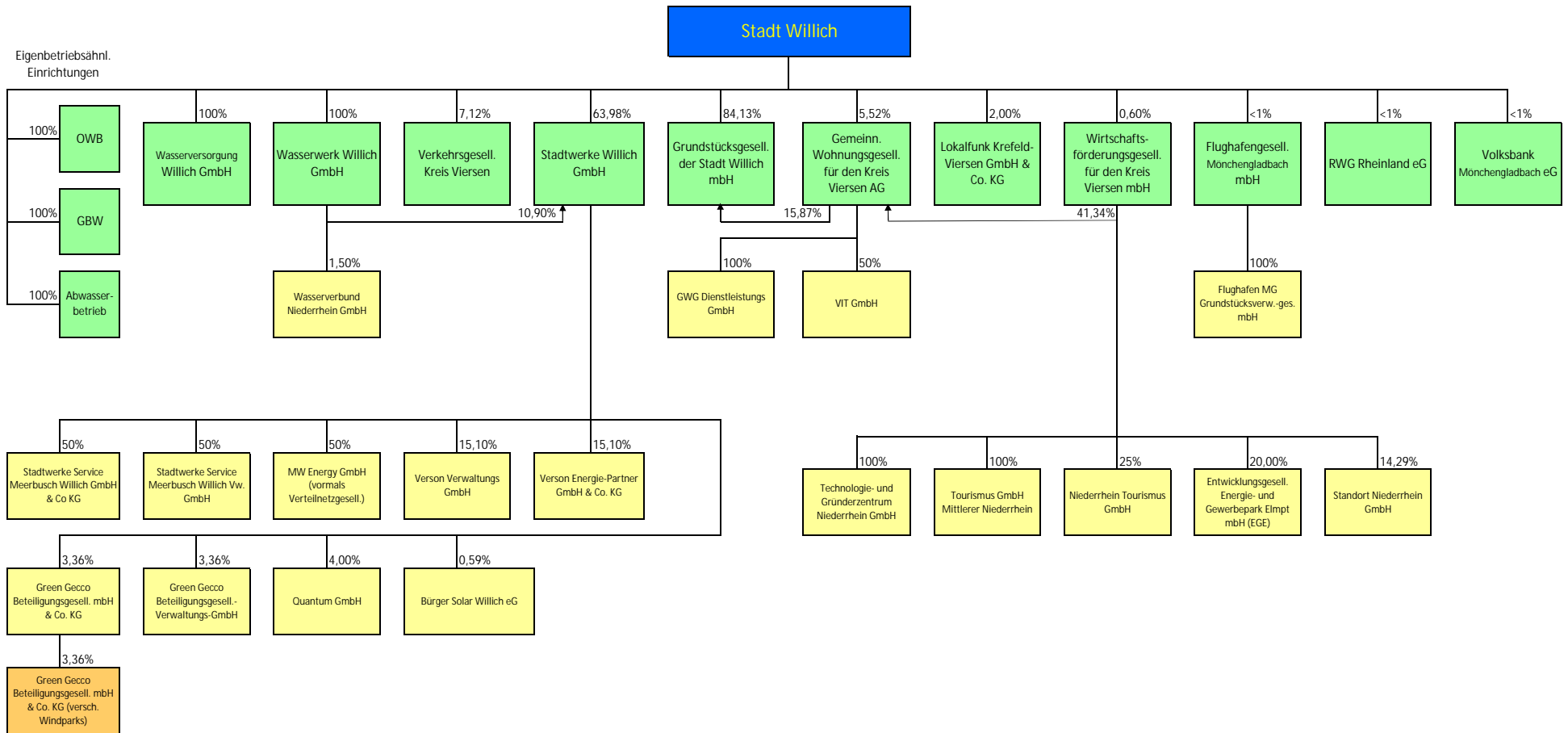
Die Liquiditätsquote 2. Grades ist eine Kennziffer zur Bewertung der Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens. Eine Liquidität 2. Grades von 100 % ist in der Art zu interpretieren, als dass die liquiden Mittel und die ausstehenden Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit kurzer Laufzeit (Forderungsspiegel < 1 Jahr) ausreichen, um sämtliche kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind dem Verbindlichkeitspiegel (Restlaufzeit < 1 Jahr) entnommen. Die Kennzahl sollte bei mindestens 100 % liegen, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

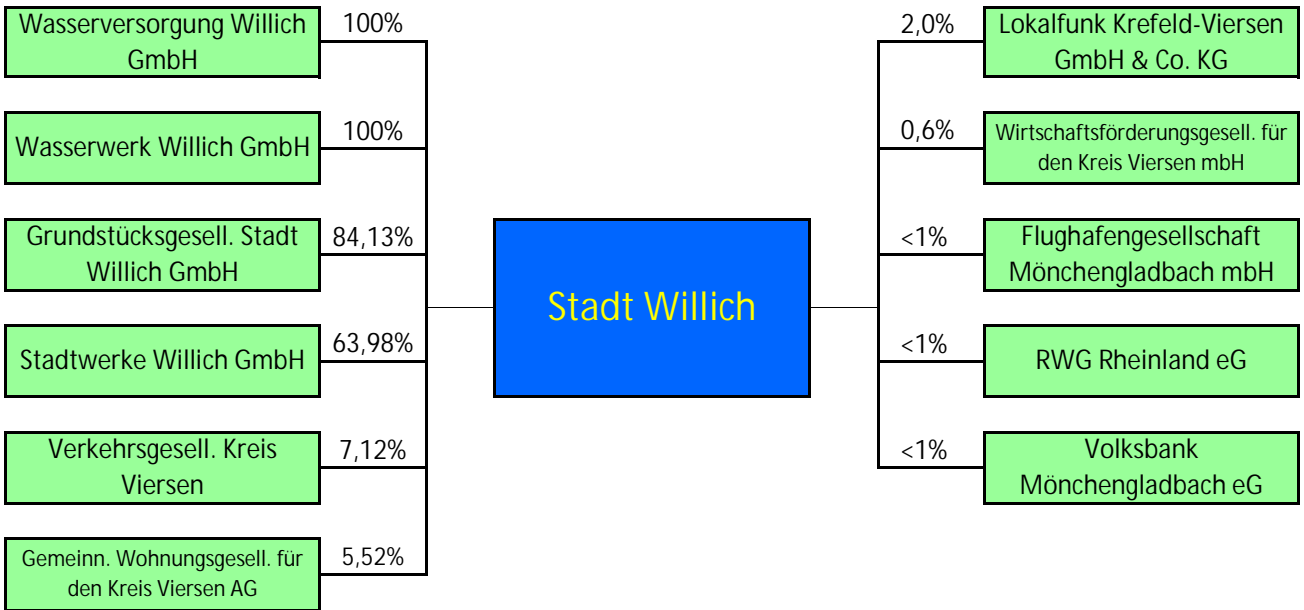
Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (oder auch der operative Cashflow) gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der im betrachteten Zeitraum durch das operative Geschäft erwirtschaftet wurde. Gewissermaßen stellt der Cashflow also das finanzielle Betriebsergebnis dar.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit richtet den Fokus auf die reine Ertragskraft aus Herstellung und Vertrieb der angebotenen Produkte und Dienstleistungen. Er stellt das Innenfinanzierungskapital dar, welches ein Unternehmen ohne Berücksichtigung weiterer Finanzierungsquellen erwirtschaftet. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist gleichzusetzen mit dem bei kommunalen Jahresabschlüssen in der Finanzrechnung ausgewiesenen Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit.

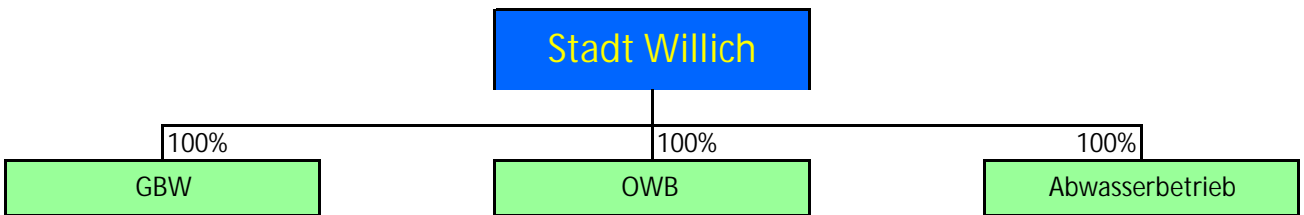
2.1 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Willich



Unmittelbare Beteiligungen des privaten Rechts



Unmittelbare Beteiligungen des öffentlichen Rechts



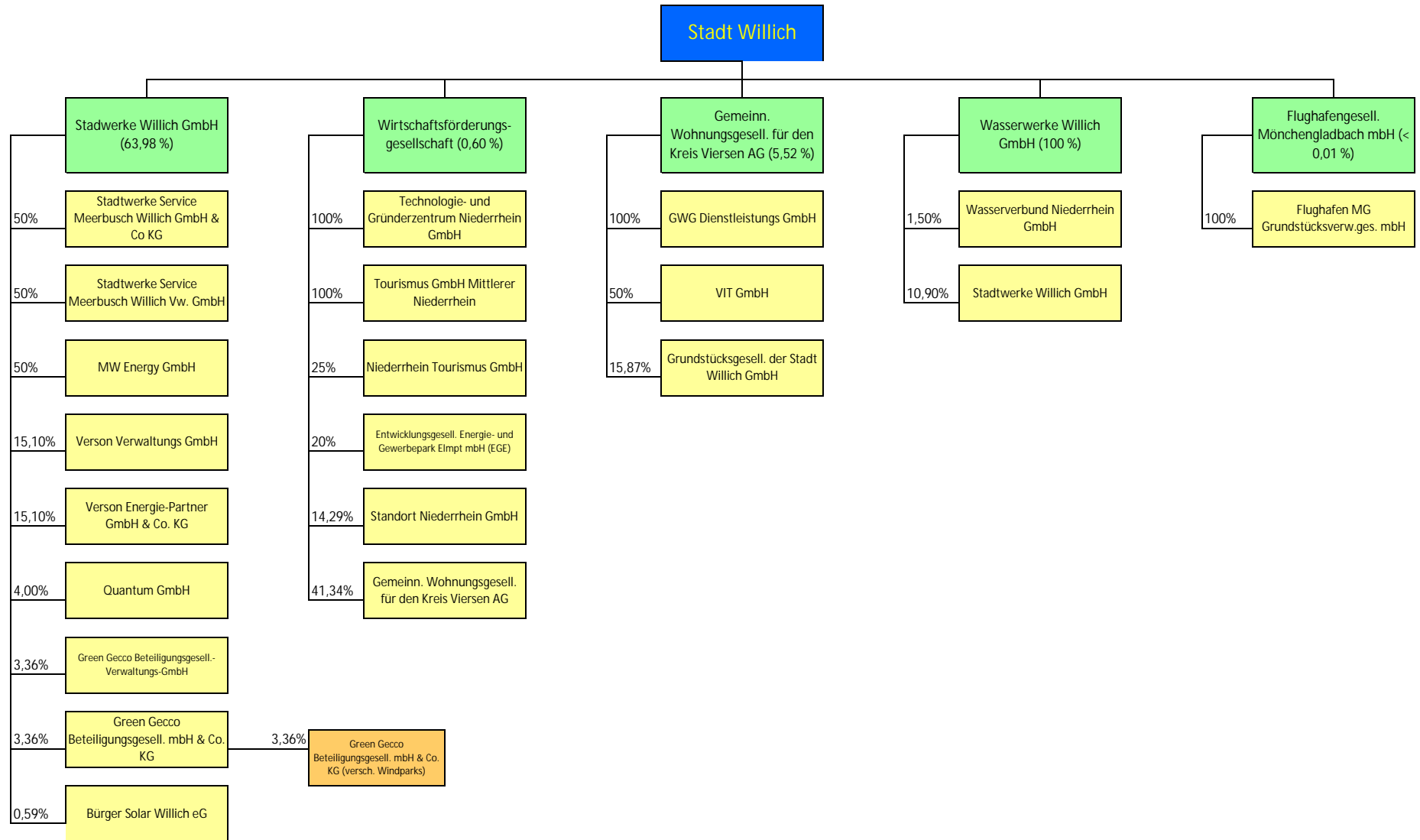
2.3 Übersicht über die unmittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts

Bezeichnung des Unternehmens	Höhe des Grund-, Stammkapitals bzw. der Geschäftsanteile	Anteil der Stadt Willich in €	Relativer Anteil der Stadt Willich
Wasserversorgung Willich GmbH	1.000.000,00	1.000.000,00	100,00%
Wasserwerk Willich GmbH	1.000.000,00	1.000.000,00	100,00%
Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich mbH	1.046.000,00	880.000,00	84,13%
Stadtwerke Willich GmbH	2.400.000,00	1.535.450,00	63,98%
Verkehrsgesellschaft des Kreises Viersen mbH	26.000,00	1.850,00	7,12%
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	16.254.000,00	896.700,00	5,52%
Lokalfunk Krefeld-Viersen GmbH	520.000,00	10.400,00	2,00%
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	12.851.280,00	76.960,00	0,60%
Flughafengesellschaft Mönchengladbach		60,00	< 1,00 %
RWG Rheinland eG		625,21	< 1,00 %
Volksbank Mönchengladbach eG		468,06	< 1,00 %

2.4 Übersicht über die Beteiligung an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des öffentlichen Rechts

Bezeichnung des Unternehmens	Höhe des Grund-, Stammkapitals bzw. der Geschäftsanteile	Anteil der Stadt Willich in €	Relativer Anteil der Stadt Willich
Abwasserbetrieb	8.000.000,00	8.000.000,00	100,00%
Objekt- und Wohnungsbau	3.000.000,00	3.000.000,00	100,00%
Gemeinschaftsbetriebe Willich	250.000,00	250.000,00	100,00%

2.5 Mittelbare Beteiligungen



2.6 Übersicht über die mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts

Bezeichnung des Unternehmens	Höhe des Grund-, Stammkapitals bzw. der Geschäftsanteile	Anteil des unmittelbaren Unternehmens in €	Relativer Anteil des unmittelbaren Unternehmens	durchgerechneter Anteil der Stadt Willich an dem Unternehmen in %
Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co KG	100.000,00	50.000,00	50,00%	32,00%
Stadtwerke Service Meerbusch Willich Vw. GmbH	25.000,00	12.500,00	50,00%	32,00%
MW Energy GmbH (vormals Verteilnetzgesell.)	25.000,00	12.500,00	50,00%	32,00%
Verson Verwaltungs GmbH	28.150,00	4.250,00	15,10%	9,67%
Verson Energie-Partner GmbH & Co. KG	281.500,00	42.500,00	15,10%	9,67%
Green Gecco Beteiligungsgesell.-Verwaltungs-GmbH	30.420,00	1.022,00	3,36%	2,15%
Green Gecco Beteiligungsgesell. mbH & Co. KG	38.393.928,17	36.338,56	3,36%	2,15%
Green Gecco Beteiligungsgesell. mbH & Co. KG (versch. Windparks)		1.223.498,67	3,36%	
Quantum GmbH	1.035.250,00	33.000,00	4,00%	2,56%
Bürger Solar Willich eG	838.000,00	5.000,00	0,60%	0,38%
Wasserverbund Niederrhein GmbH	2.310.000,00	34.650,00	1,50%	1,50%
Stadtwerke Willich GmbH	2.400.000,00		10,92%	74,90%
Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH	1.400.000,00	1.400.000,00	100,00%	0,60%
Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein	30.700,00	30.700,00	100,00%	0,60%
Niederrhein Tourismus GmbH	31.250,00	6.250,00	20,00%	0,15%
Entwicklungsgesell. Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH (EGE)	25.000,00	5.000,00	20,00%	0,12%
Standort Niederrhein GmbH	53.900,00	7.700,00	14,28%	0,09%
Gemeinn. Wohnungsgesell. für den Kreis Viersen AG	16.254.000,00	6.720.000,00	41,34%	5,77%
GWG Dienstleistungs GmbH	50.000,00	50.000,00	100,00%	5,50%
VIT GmbH	100.000,00	50.000,00	50,00%	2,75%
Grundstücksgesell. der Stadt Willich mbH	1.046.000,00	166.000,00	15,87%	85,01%
Flughafen MG Grundstücksverw.ges. mbH	25.564,59	56.564,59	100,00%	0,01%

2.7 Veränderungen 2019:

Die Stadtwerke Willich trennen sich zum 31.12.2019 von der Quantum GmbH

3. Unmittelbare Beteiligungsunternehmen

3.1 Wasserversorgung Willich GmbH –WWW–

Adresse: Brauereistraße 7 47877 Willich	Gründung: 01.01.2014 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 1.000.000 € Handelsregister: Amtsgericht Krefeld, HR B 10356
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Stadt Willich	1.000.000	100 %

Beschäftigte

Da alle erforderlichen kaufmännischen und technischen Aufgaben im Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG geregelt sind, unterhält die Wasserversorgung Willich GmbH kein eigenes Personal.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wasser- und Energieversorgung von Kunden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Albert Lopez
Tafil Pufja (seit 01.04.2020)

Aufsichtsrat:

		Beruf	Bezüge des einzelnen Mitglieds im Gremium
<u>Vorsitzender:</u>	Johannes Bäumges	Rechtsanwalt	800,00 €
<u>Stellvertretender Vorsitzender:</u>	Hans-Joachim Donath	Leitender Mitarbeiter der Parlamentsverwaltung im Landtag NRW	600,00 €
<u>weitere Mitglieder:</u>	Nanette Amfaldern	Rechtsanwältin	200,00 €
	Hagen Becker	Kaufmann im Einzelhandel	400,00 €
	Josef Heyes	Bürgermeister der Stadt Willich	400,00 €
	Theresa Stoll	Verwaltungsfachangestellte	400,00 €
<u>Mit beratender Stimme:</u>	Willy Kerbusch	Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Willich	400,00 €
	Bernd-Dieter Röhrscheid	Studiendirektor im Ruhestand	300,00 €

Gesellschafterversammlung:

Josef Heyes	Bürgermeister der Stadt Willich
Willy Kerbusch	Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Willich

Wirtschaftliche VerhältnisseBilanzen der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019
Aktivseite			
Anlagevermögen	8.053.388	8.617.467	9.445.817
Umlaufvermögen	2.425.277	2.495.472	2.332.780
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	10.478.665	11.112.939	11.778.597
Passivseite			
Eigenkapital	2.718.773	2.764.316	2.959.560
Sopo für Investitionszuschüsse zum AV	24.334	22.509	20.821
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0
Rückstellungen	20.727	20.550	21.600
Verbindlichkeiten	7.714.731	8.305.564	8.776.616
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	10.478.664	11.112.939	11.778.597

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
Kapitalrücklage	1.183.150,92	1.183.150,92	1.683.150,92
Gewinnrücklage	200.000,00	400.000,00	0,00
Jahresüberschuss	335.621,97	181.164,48	276.409,43
	2.718.772,89	2.764.315,40	2.959.560,35

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen und haben ausgehend vom 31.12.2019 folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag €	- davon mit einer Restlaufzeit -		
		bis zu 1 Jahr €	von 1 bis 5 Jahren €	mehr als 5 Jahren €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.217.740,59	538.458,41	1.509.184,63	5.170.097,55
Vorjahr	6.734.950,15	511.373,50	1.598.357,94	4.625.218,71
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	466.521,93	466.521,93	0,00	0,00
Vorjahr	457.685,33	457.685,33	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	167.480,33	167.480,33	0,00	0,00
Vorjahr	8.027,75	8.027,75	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	241.770,02	241.770,02	0,00	0,00
Vorjahr	466.770,33	466.770,33	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	144.818,22	144.818,22	0,00	0,00
Vorjahr	53.403,40	53.403,40	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	538.284,50	538.284,50	0,00	0,00
Vorjahr	584.727,39	584.727,39	0,00	0,00
	8.776.615,59	2.097.333,41	1.509.184,63	5.170.097,55
Vorjahr	8.305.564,35	2.081.987,70	1.598.357,94	4.625.218,71

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	6.335.861	6.488.167	6.532.558
Sonstige betriebliche Erträge	18.895	8.885	28.771
Betriebsleistung	6.354.746	6.497.052	6.561.329
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.165.738	5.379.451	5.436.303
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	477.688	498.003	520.714
Sonstige betriebliche Aufwendungen	72.169	80.768	65.912
Betriebserfolg	639.151	538.830	538.400
Finanzergebnis	-136.939	-145.561	-125.248
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	502.237	393.269	413.152
Steuern	166.616	212.105	136.743
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	335.621	181.164	276.409

Kennzahlen

	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote	29,95 %	24,87 %	25,13 %
Reinvestitionsquote	194,41 %	214,47 %	260,59 %
Anlagenintensität	76,86 %	77,54 %	80,19 %
Anlagendeckungsgrad II	73,19%	85,75 %	86,29 %
Liquiditätsquote 2. Grades	82,72 %	119,86 %	111,51 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	60,10 T€	706,60 T€	k.A.

Wirtschaftliche Entwicklung

Es besteht ein Trinkwasserbezugsvertrag mit der Wasserwerk Willich GmbH (WWW), der die vertraglichen Grundlagen zur Berechnung der Wasserbezugspreise beinhaltet. Diese errechnen sich nach einer Preisgleitklausel, die unter anderem die Indices für Lohn, Strom und Investitionsgüter beinhaltet und jährlich angepasst wird. Der Wasserbezugspreis vom Lieferanten WWW wurde zum 01.01.2019 entsprechend der Entwicklung des Investitionsgüterindex und zum 01.04.2019 nochmals entsprechend der Entwicklung des Lohnindex angepasst.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte die Versorgung der Willicher Bevölkerung mit nach der Trinkwasserverordnung einwandfreiem Wasser störungsfrei durchgeführt werden. Es bestand zu keinem Zeitpunkt Wassermangel oder eine Qualitätsbeeinträchtigung.

Im Jahr 2019 wurden 2.806.763 m³ (Vorjahr 2.878.531 m³) Wasser von der Wasserwerk Willich GmbH geliefert. Der Wasserverlust im Verteilnetz betrug 137.652 m³, das sind 4,9 % der verkauften Menge (Vorjahr 168.184 m³ bzw. 5,9 %). Der Verlust ergibt sich aus nicht entdeckten Undichtigkeiten.

Der Verkauf von Wasser wird im Wesentlichen beeinflusst durch die Kundenentwicklung und deren Verbrauchsverhalten.

Wasserabsatz	2019 1.000 m ³	2018 1.000 m ³	Veränderung +/- %
Haushaltskunden	2.258,3	2.261,2	-0,13
Handel, Gewerbe und Industrie	391,6	430,6	-9,06
Bauwasser/Standrohre/Feuerschutz	14,0	12,4	+12,72
Gesamt	2.663,9	2.704,2	1,18

Aus dem Wasserverkauf wurden Umsatzerlöse in Höhe von 6.384,7 T€ für das Jahr 2019 erzielt.

Seit dem 01.01.2016 besteht ein Vertrag mit der Stadt Willich über die Erhebung von Abwassergebühren. Bis 2015 erfolgte die Abwicklung über die Stadtwerke Willich GmbH. Aufgrund dieser Vereinbarung ermittelt die WWW auf der Grundlage der von der Stadt Willich festgesetzten Gebührensätze die Abwassergebühren und erhebt diese im Rahmen der Jahresverbrauchsabrechnungen.

Das Geschäftsjahr 2019 konnte mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 276,4 T€ (Vorjahr 181,2 T€) abgeschlossen werden. Somit wurde das für 2019 prognostizierte Ergebnis (258 T€) leicht übertroffen.

Prognosebericht

In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres lag der Wasserabsatz im Stadtgebiet nahezu exakt auf dem Vorjahresniveau, was auch in etwa dem Planansatz für 2020 entspricht. Allerdings stehen mit den absatzstarken Sommermonaten noch die für die Verkaufsmengen prägenden Zeiträume aus, sodass erst im Herbst eine verlässliche Überprüfung der Mengenprognose sinnvoll ist. Nach aktuellen Wettervorhersagen wird ein sehr heißer Sommer erwartet, was zu einem erhöhten Wasserverbrauch bei den Kunden führen würde.

Wie in den Vorjahren investiert die Wasserversorgung Willich GmbH auch im laufenden Jahr in die Erneuerung der Versorgungsinfrastruktur. Um die Anlagen weiterhin auf einem technisch einwandfreien Niveau zu halten, werden planmäßig alte Wasserleitungen im Stadtgebiet ausgetauscht. Der notwendige Umfang ergibt sich aus der erstellten Asset-Strategie und umfasst ein Volumen von ca. 1,5 Mio. € per Anno. Zur Finanzierung der geplanten Baumaßnahmen und zum Ausgleich der allgemeinen Kostenentwicklung ist alle zwei Jahre eine Erhöhung der Grundpreise jeweils zur Jahresmitte vorgesehen. Letztmalig wurden die Preise Mitte 2019 angepasst; für das Jahr 2020 ist keine Anpassung vorgesehen.

Da sich die Grundpreiserhöhung von Juli 2019 erstmals im Jahr 2020 ganzjährig auswirkt, steigen auch bei stagnierenden Verkaufsmengen die Umsatzerlöse im laufenden Jahr gegenüber dem Vorjahr an. Allerdings erhöhen sich auf Grund der in den Verträgen vereinbarten Preisindizierungen ebenfalls die Bezugs- und Betriebsführungsaufwendungen, wobei der Umfang im geplanten Rahmen liegt.

Da bis zum jetzigen Zeitpunkt trotz der seit Januar 2020 präsenten Corona Pandemie keine außergewöhnlichen Vorfälle eingetreten sind, für den weiteren Jahresverlauf keine wesentlichen Auswirkungen der Pandemie auf das Geschäft erwartet werden und die Erlös- sowie Kostenentwicklung den Planansätzen entspricht, wird für 2020 weiterhin von einem Jahresüberschuss in Höhe von 237,4 T€ ausgegangen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement hat das Ziel, frühest möglich Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der WVW gefährden können. Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) schreibt dessen Einrichtung zwingend vor.

Die Gesellschaft hat das Risikomanagementsystem in die interne Berichtsstruktur integriert; es ist damit Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozess. Chancen und Risiken werden im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung, der jährlichen sowie der unterjährigen Berichte für alle Geschäftsaktivitäten beurteilt.

Die kontinuierliche Früherkennung sowie Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt durch eine Risikoberichterstattung. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden regelmäßig alle relevanten Risikopotentiale identifiziert und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. So wird eine systematische Analyse der Risikolage ermöglicht, die in einer computergestützten Risikodokumentation erfasst und fortgeschrieben wird. Die Führungs- und Aufsichtsgremien erhalten regelmäßig Informationen über die aktuelle Risikosituation. Die Wirtschaftsprüfer überprüfen das Risikomanagement prozessunabhängig. Im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG nimmt der Jahresabschlussprüfer in einem Fragenkreis Stellung zu Zweckmäßigkeit, Dokumentation und Weiterentwicklung des Risikofrüherkennungssystems.

Den erkennbaren Risiken wird, soweit handelsrechtlich zulässig, durch angemessene Rückstellungen wie auch durch einen umfangreichen Versicherungsschutz ausreichend Rechnung getragen.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios lässt für die WVW die Aussage zu, dass in 2019 keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind. Vorgänge von besonderer Risikorelevanz sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Wenn auch keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind, ist die Geschäftstätigkeit der WVW aber zunehmend Risiken ausgesetzt, die erheblichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben können.

Im Versorgungsgebiet werden umfangreiche Verteilungsanlagen betrieben. Längere Betriebsstörungen oder der Ausfall von Anlagen oder Komponenten könnten die Ertragslage beeinträchtigen. Den Ausfallrisiken wird begegnet, indem Wartungs-, Instandhaltungs- und Erneuerungsprogramme kontinuierlich optimiert werden. Es werden ständig die technischen Standards verbessert. Gegen dennoch eintretende Schadensfälle bestehen Versicherungen in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang.

Bestandsgefährdende technische Risiken könnten im Rahmen einer Verunreinigung des verkauften Trinkwassers oder bei großen Schäden in der Wasserverteilung auftreten. Um diesen Risiken zu begegnen, wurden im gesamten Versorgungsgebiet Vorfeldpegel errichtet, die eine frühe Erkennung von Grundwasserbelastungen ermöglichen, bevor diese in den Bereich der Förderbrunnen gelangen und von der WVW an die WVW geliefert werden. Darüber hinaus werden laufend Untersuchungen der Trinkwasserqualität vorgenommen.

Finanzielle Risiken, die durch Kundeninsolvenzen und Forderungsausfälle entstehen können, werden durch interne Sicherungsmethoden und durch angemessene Wertberichtigungen abgedeckt.

Verbindliche Vorgaben im Rahmen des Organisationshandbuchs minimieren operative Risiken. Den sich aus der Ausübung der unternehmerischen Tätigkeiten ergebenden Prozessrisiken wird durch umfangreichen Versicherungsschutz Rechnung getragen.

Unterjährig werden Einzelrisiken fortlaufend in ihrer Entwicklung verfolgt. Neue Erkenntnisse führen somit zeitnah zu geänderten Maßnahmen und Anpassungen. Das Unternehmen ist ständig bestrebt, Maßnahmen zur Minimierung der Risiken zu treffen, um jederzeit in der Lage zu sein, die Bevölkerung des Versorgungsgebietes mit einwandfreiem Trinkwasser zu versorgen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es besteht ein Wasserkonzessionsvertrag mit der Stadt Willich. Der Vertrag beginnt mit dem 01.01.2005 und endet am 31.12.2024. Er verlängert sich um zehn Jahre, wenn er nicht spätestens fünf Jahre vor seinem jeweiligen Ablauf gekündigt wird. Für das Jahr 2019 beliefen sich die Konzessionsabgaben auf 706 T€ (Ergebnis- und Finanzrechnung).

Neben dem Konzessionsvertrag bestehen die folgenden, wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt und anderen städtischen Beteiligungen:

Die von der Wasserversorgung Willich GmbH an die Stadt gezahlte Dividende für das Jahr 2018 betrug 181 T€ und ist der Ergebnisrechnung 2019 zugeflossen. 100 T€ gingen sodann wieder zurück ins Unternehmen (Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahren) und wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Dividende für das Jahr 2019 in Höhe von 276 T€ wurde bei der Stadt Willich in 2020 verbucht. Die Wasserversorgung Willich GmbH übernimmt seit dem 1.1.2016 vertraglich das Abwasserinkasso für die Stadt Willich. Aus dem Inkasso für Abwassergebühren ergeben sich Forderungen (Jahresverbrauchsabgrenzung) der Gesellschaft in Höhe von 1.093,1 T€ und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt hieraus in Höhe von 116 T€.

Die Gesellschaft hat eine Forderung in Höhe von 46 T€ gegen die Stadtwerke Willich GmbH, die aus der Weiterleitung von Erlösen aus der Jahresverbrauchsabrechnung herrührt.

Aus Wasserlieferungsverträgen mit der Wasserwerk Willich GmbH resultieren Verbindlichkeiten in Höhe von 241,8 T€ (Wasserwerk).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen (jährlich ca. 1,9 Mio. €) bestehen im Rahmen des abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG.

3.2 Wasserwerk Willich GmbH –WWW–

Adresse: Brauereistraße 7 47877 Willich	Gründung: 01.01.2004 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 1.000.000 € Handelsregister: Amtsgericht Krefeld, HR B 10356
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Stadt Willich	1.000.000	100 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Wasserbezug, die Wasserförderung, die Wasseraufbereitung, die Wasserspeicherung und die Wasserlieferung in der Stadt Willich und den angrenzenden Gemeindegebieten.

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Wasserwerk Willich GmbH lediglich einen Geschäftsführer beschäftigt, da die Betriebsführung extern durch die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG erfolgt.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Die Gesellschaft ist durch Spaltungsbeschluss der Gesellschafter des Wasserwerks des Kreises Viersen GmbH vom 27.08.04 rückwirkend zum 01.01.04 gegründet worden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Die Wasserwerk Willich GmbH erfüllt mit ihrer Tätigkeit den dringenden öffentlichen Zweck der Trinkwasserversorgung.

Organe der Gesellschaft

<u>Geschäftsführer:</u>	Albert Lopez Tafil Pufja (seit 01.04.2020)
<u>Prokuristen:</u>	Martina Stall (bis 21.02.2020) Gesa Slomian (ab 14.05.2019) Gregor Nachtwey (ab 14.05.2019)

Aufsichtsrat:

		Beruf	Bezüge des einzelnen Mitglieds im Gremium
<u>Vorsitzender:</u>	Johannes Bäumges	Rechtsanwalt	800,00 €
<u>Stellvertretender Vorsitzender:</u>	Hans-Joachim Donath	Leitender Mitarbeiter der Parlamentsverwaltung im Landtag NRW	600,00 €
<u>weitere Mitglieder:</u>	Nanette Amfaldern	Rechtsanwältin	200,00 €
	Hagen Becker	Kaufmann im Einzelhandel	400,00 €
	Josef Heyes	Bürgermeister der Stadt Willich	400,00 €
	Theresa Stoll	Verwaltungsfachangestellte	400,00 €
<u>Mit beratender Stimme:</u>	Willy Kerbusch	Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Willich	400,00 €
	Bernd-Dieter Röhrscheid	Studiendirektor im Ruhestand	300,00 €

Gesellschafterversammlung:

Josef Heyes	Bürgermeister der Stadt Willich
Willy Kerbusch	Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Willich

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019
Aktivseite			
Anlagevermögen	11.017.934	11.055.147	10.817.705
Umlaufvermögen	2.802.902	2.860.637	2.982.052
Rechnungsabgrenzungsposten	29.164	29.164	0
Bilanzsumme	13.850.000	13.944.948	13.799.757
Passivseite			
Eigenkapital	11.871.225	11.961.365	12.019.754
Rückstellungen	47.242	86.976	45.970

Verbindlichkeiten	1.857.385	1.834.213	1.656.580
Rechnungsabgrenzungsposten	74.148	62.394	77.453
Bilanzsumme	13.850.000	13.944.948	13.799.757

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00
Kapitalrücklage	8.998.446,29	8.998.446,29	8.998.446,29
Gewinnrücklage	150.000,00	150.000,00	150.000,00
Jahresüberschuss	1.722.778,49	1.812.918,37	1.871.308,16
	11.871.224,78	11.961.364,66	12.019.754,45

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen und haben ausgehend vom 31.12.2019 folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag €	- davon mit einer Restlaufzeit -		
		bis zu 1 Jahr €	von 1 bis 5 Jahren €	mehr als 5 Jahren €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.080.301,75	194.976,04	739.528,19	145.797,52
Vorjahr	1.265.541,29	197.961,77	739.528,19	328.051,33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	325.090,01	325.090,01	0,00	0,00
Vorjahr	416.108,54	416.108,54	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	143.737,36	143.737,36	0,00	0,00
Vorjahr	147.455,59	147.455,59	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	29.217,65	29.217,65	0,00	0,00
Vorjahr	5.000,00	5.000,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	78.233,21	78.233,21	0,00	0,00
Vorjahr	107,10	107,10	0,00	0,00
Gesamt	1.656.579,98	771.254,27	739.528,19	145.797,52
Vorjahr	1.834.212,52	766.633,00	739.528,19	328.051,33

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	4.667.337	5.024.746	4.975.389
Sonstige betriebliche Erträge	3.973	37.456	11.176
Betriebsleistung	4.671.310	5.062.202	4.986.565

Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.945.102	2.117.325	2.099.287
Personalaufwand	7.178	7.383	7.593
Abschreibungen	394.119	384.058	375.822
Sonstige betriebliche Aufwendungen	319.922	334.745	336.291
Betriebserfolg	2.004.989	2.218.691	2.167.572
Finanzergebnis	418.566	350.835	462.809
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.423.555	2.569.526	2.630.381
Steuern	700.777	756.608	759.073
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.722.778	1.812.918	1.871.308

Kennzahlen

	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote	85,71 %	85,78 %	87,10 %
Reinvestitionsquote	74,61 %	110,30 %	36,82 %
Anlagenintensität	79,55 %	79,28 %	78,39 %
Anlagendeckungsgrad II	112,45 %	111,16 %	112,46 %
Liquiditätsquote 2. Grades	457,32 %	366,02 %	386,62 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.473,90 T€	2.012,70 T€	k.A.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2019 konnte mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Es wurde ein Jahresüberschuss von 1.871,3 T€ (Vorjahr: 1.812,9 T€) erwirtschaftet. Somit liegt der Jahresüberschuss um 13,2 % über dem in 2018 prognostizierten Wert von 1.653,2 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus den deutlich höheren Beteiligungserträgen.

Trinkwasserlieferverträge bestehen mit der Wasserversorgung Willich GmbH, der Stadtwerke Meerbusch GmbH und der NEW Tönisvorst GmbH. Trotz der Verschmelzung der NEW Tönisvorst GmbH mit der Versorgungsnetz Vorst GmbH im September 2011 laufen die bisherigen Wasserlieferungsverträge unverändert weiter.

Die Wasserlieferungsverträge beinhalten die vertraglichen Grundlagen zur Berechnung der Wasserverkaufspreise. Diese errechnen sich nach einer Preisgleitklausel, die unter anderem die Indices für Lohn, Strom und Investitionsgüter beinhaltet und jährlich angepasst werden kann.

Preisanpassungen erfolgten für die belieferten Gesellschaften zum 01.01.2019 und zum 01.05.2019.

Aus dem Wasserverkauf wurden in 2019 Umsatzerlöse in Höhe von 4.846,5 T€ (Vorjahr: 4.895,7 T€) erzielt. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von 1,0 % gegenüber 2018.

Im Geschäftsjahr 2019 konnten die Wasserwerke Fellerhöfe, Anrath-Darderhöfe, Meerbusch-Osterath und die Wassergewinnungsanlagen im Stadtgebiet St. Tönis, die Wasserversorgung störungsfrei sicherstellen. Die laufende Qualitätsüberwachung erfolgte durch zertifizierte externe Labore und durch das Labor des Betriebsführers, der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG (SG). Die Überprüfung ergab stets ein nach der Trinkwasserverordnung einwandfreies Ergebnis. Die Einzugsgebiete der vorgenannten Wasserwerke umfassen eine Fläche von ca. 56 km².

Dieses resultiert nicht zuletzt aus regelmäßiger Wartung und Kontrolle der Grundwasserförder- und aufbereitungsanlagen.

Die Wasserförderung betrug 5.072.992 m³ und verminderte sich um 2,8 % (Vorjahr: 5.219.403 m³). Diese Rohwassermenge verteilt sich prozentual wie folgt auf die einzelnen Werke:

Werk I	<u>Fellerhöfe</u>	35,0 %
Werk III	<u>Willich-Anrath, Darderhöfe</u>	29,9 %
Werk IV	<u>Meerbusch-Osterath</u>	18,5 %
Werk VI *	<u>St. Tönis</u>	16,6 %

Im Jahr 2019 erfolgte eine Wasserabgabe von 4.926.940 m³ (Vorjahr: 5.095.164 m³). Diese verteilt sich prozentual wie folgt auf die Kunden:

Wasserversorgung Willich GmbH	56,9
Stadtwerke Meerbusch GmbH	13,7
NEW Tönisvorst GmbH (Vorst)	8,4
NEW Tönisvorst GmbH (St. Tönis)	21,0

Aus dem Wasserverkauf wurden Umsatzerlöse in Höhe von 4.846,5 T€ (Vorjahr: 4.895,7 T€) erzielt. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von 1,0 % gegenüber 2018.

Das Working Capital beträgt 216,4 T€ (Vorjahr 160,8 T€).

Prognosebericht

Die Binnendifferenzierung in den nitratbelasteten landwirtschaftlich beeinflussten Gebieten ist gemäß der Landesdüngeverordnung umgesetzt worden. Alle Feldblöcke in den Wassergewinnungsgebieten der Wasserwerk Willich GmbH (WWW) wurden als nitrat- und nitraustragungsgefährdet eingestuft und somit als sogenannte rote Grundwasserkörper deklariert. Ab Januar 2021 gilt eine schlagbezogene Obergrenze für die Ausbringung von organischem Dünger in Höhe von 170 kg Stickstoff je Hektar. Die Auswirkungen der nun festgesetzten Grenzen werden kritisch beobachtet und unabhängig davon auch zukünftig im Rahmen der landwirtschaftlichen Kooperationen auf die Reduzierung der Grundwasserbelastung hingearbeitet.

Die Überprüfung der Trinkwasserqualität und die Durchführung von Rohwasseruntersuchungen im Vorfeld werden seit vielen Jahren durch das hauseigene Labor der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG sichergestellt. Im laufenden Jahr soll das Labor nach den Regeln der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAKKS) umfangreich begutachtet werden, um künftig als akkreditiertes Prüflabor mikrobiologische Untersuchungen anbieten zu können. Durch die geplante Akkreditierung erhält das Labor eine Bestätigung und Anerkennung der fachlichen Kompetenz und die Erlaubnis auch behördlich angeordnete Untersuchungen durchführen zu dürfen. Darüber hinaus werden Wasserproben auch weiterhin zur Analyse an die IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasser - Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH gegeben.

Zur langfristigen Sicherstellung der Wasserförderung von nitratarmem Grundwasser im Wassereinzugsgebiet St. Tönis konnte mit der NEW Tönisvorst GmbH eine Einigung erzielt werden. Diese wird auf das Recht der Rückübertragung der Grundstücke und Brunnenanlagen im Jahr 2024 verzichten. Im gleichen Zuge verpflichtet sich die WWW der Stadt Tönisvorst gegenüber, bis zum Jahr 2049 eine vereinbarte Mindestmenge in Höhe von 800 Tm³ Wasser pro Jahr aus den Brunnen zu fördern.

Für die Wassergewinnung Fellerhöfe wurde in 2019 anstatt der beantragten wasserrechtlichen Bewilligung eine wasserrechtliche Erlaubnis mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2050 erteilt. Im Gegensatz zu einer Bewilligung, kann die Erlaubnis ohne Ausgleichspflicht jederzeit zurückgezogen werden. Die Bewilligung erfordert eine Anhörungsmöglichkeit aller betroffenen Grundbesitzer im Einzugsgebiet und soll laut Bezirksregierung Düsseldorf zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Die wasserrechtliche Bewilligung zur Förderung von 1,0 Mio m³ Grundwasser pro Jahr für die Wassergewinnung Osterath endet zum 31.12.2021. Hier wird in Laufe des Jahres 2020 ein neuer Wasserrechtsantrag bei der Bezirksregierung gestellt.

Die WWW hält aktuell einen Anteil von 10,9 % an der Stadtwerke Willich GmbH. Durch eine geplante neue Strukturierung der Eigentumsverhältnisse bei den Stadtwerken könnte sich der Anteil der WWW im laufenden Jahr erhöhen. Aktuell sind zwar noch nicht alle Details zwischen den Verhandlungspartnern abschließend fixiert, allerdings sind die Gespräche weit gediehen, so dass eine Realisierung zur Jahresmitte wahrscheinlich ist. Der Anteil der WWW an der Stadtwerke Willich GmbH würde sich nach derzeitigem Stand um 7,4% auf dann 18,3% steigern.

In 2020 sind bisher umfangreiche Maßnahmen getroffen worden, um die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung auch während der Covid 19 Pandemie gewährleisten zu können. Durch strikte Trennung der Einsatzorte des Personals und Separierung des Bereitschaftsdienstes sowie umfangreiche innerbetriebliche Kontaktbeschränkungen und Hygienemaßnahmen verbunden mit dem vorbildlichen und verantwortungsvollen Verhalten der langjährigen Mitarbeiter, ist es bisher zu keiner Ansteckung gekommen. Allerdings könnten sich laufende Projekte verzögern, da einige Dienstleister nur eingeschränkt zur Verfügung stehen.

Die Wasserabgabemenge hat sich in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht, was in erster Linie den trockenen Monaten März und April zuzuschreiben ist. Eventuell hat auch der Lockdown einen Anteil an dieser Entwicklung, dies lässt sich aber kaum belegen. Wesentlich für die Jahresabgabemengen sind aber die noch ausstehenden Sommermonate, so dass aktuell noch keine Plankorrektur sinnvoll ist.

Da ansonsten bisher weder unplanmäßige Ereignisse eingetreten sind noch solche erwartet werden, erwartet die Geschäftsführung nach wie vor eine Erreichung des geplanten Jahresüberschusses in Höhe von 1.748,0 T€ für das laufende Geschäftsjahr.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement hat das Ziel, frühestmöglich Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können. Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) schreibt dessen Einrichtung zwingend vor.

Das Risikomanagementsystem wurde in die interne Berichtsstruktur integriert; es ist damit Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichtserstellungsprozess. Chancen und Risiken werden im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung, der jährlichen sowie der unterjährigen Berichte für alle Geschäftsaktivitäten beurteilt.

Die kontinuierliche Früherkennung sowie Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt durch eine Risikoberichterstattung. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden regelmäßig alle relevanten Risikopotentiale bewertet und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert. So wird eine systematische Analyse der Risikolage, die in einer computergestützten Risikodokumentation erfasst und fortgeschrieben wird, ermöglicht. Die Führungs- und Aufsichtsgremien erhalten regelmäßig Informationen über die aktuelle Risikosituation. Im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG nimmt der Jahresabschlussprüfer in einem Fragenkreis

Stellung zu Zweckmäßigkeit, Dokumentation und Weiterentwicklung des Risikofrüherkennungssystems.

Den erkennbaren Risiken wird, soweit handelsrechtlich zulässig, durch angemessene Rückstellungen wie auch durch einen umfangreichen Versicherungsschutz ausreichend Rechnung getragen.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios lässt für die Gesellschaft die Aussage zu, dass in 2019 keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind. Vorgänge von besonderer Risikorelevanz sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Wenn auch keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind, ist die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft aber zunehmend Risiken ausgesetzt, die erheblichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben können.

In den Förder-, Transport- und Aufbereitungsanlagen der Produktionsstätten werden technologisch komplexe Anlagen betrieben. Längere Betriebsstörungen oder der Ausfall von Anlagen oder Komponenten könnten die Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen. Den Ausfallrisiken wird begegnet, indem die Wartungs-, Instandhaltungs- und Erneuerungsprogramme kontinuierlich optimiert werden. Die technischen Standards werden ständig verbessert. Gegen dennoch eintretende Schadensfälle ist das WWW in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert.

Bestandsgefährdende technische Risiken könnten im Rahmen einer Verunreinigung des Trinkwassers oder bei großen Schäden in der Wasserproduktion auftreten. Um diesen Risiken zu begegnen, wurden im gesamten Fördergebiet Vorfeldpegel errichtet, die eine frühe Erkennung von Grundwasserbelastungen ermöglichen, bevor diese in den Bereich der Förderbrunnen gelangen und von der Gesellschaft an die Kunden geliefert werden. Darüber hinaus werden laufend Untersuchungen der Wasserqualitäten vorgenommen.

Finanzielle Risiken die durch Großkundeninsolvenzen und Forderungsausfälle entstehen können, werden durch angemessene Wertberichtigungen abgedeckt.

Verbindliche Vorgaben im Rahmen des Organisationshandbuchs minimieren operative Risiken. Den sich aus der Ausübung der unternehmerischen Tätigkeiten ergebenden Prozessrisiken wird durch umfangreichen Versicherungsschutz Rechnung getragen.

Unterjährig werden Einzelrisiken fortlaufend in ihrer Entwicklung verfolgt. Neue Erkenntnisse führen somit zeitnah zu geänderten Maßnahmen und Anpassungen. Das WWW ist ständig bestrebt, Maßnahmen zur Minimierung der Risiken zu treffen, um jederzeit in der Lage zu sein, die Bevölkerung des Versorgungsgebietes mit einwandfreiem Trinkwasser zu versorgen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 eine Gewinnausschüttung für das Jahr 2018 in Höhe von 1.813 T€ an die alleinige Gesellschafterin Stadt Willich vorgenommen. Der Jahresüberschuss für das Jahr 2019 in Höhe von 1.871,3 T€ fließt im Jahr 2020 der Ergebnisrechnung der Stadt Willich zu.

Gegen die Wasserversorgung Willich GmbH besteht zum 31.12.2019 eine Forderung aus Wasserlieferungen in Höhe von 243 T€.

Aus der phasengleich vereinnahmten Gewinnausschüttung der Stadtwerke Willich GmbH in Höhe von 476 T€ resultiert eine Forderung (nach Abzug von Kapitalertragssteuer) in Höhe von 350 T€ gegen die Stadtwerke.

Zwecks Beteiligung an der Stadtwerke Willich GmbH im Jahr 2006 wurde ein Teil der Einlage durch Übernahme von zwei Darlehen in Höhe von insgesamt 1,8 Mio. € erbracht. Zum 31.12.2019 beträgt die Restschuld 701,5 T€.

Es bestehen Liefer- und Leistungsverträge mit der Wasserversorgung Willich GmbH. Die daraus erhaltenen Erlöse betragen 2019 2.840 T€ (Wasserversorgung).

Finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus den abgeschlossenen Betriebsführungsverträgen gegenüber der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG (2019: 941,8 T€).

Beteiligungen

Gesellschafter	Stammkapital in €	Anteil in € am Stammkapital	Relativer Anteil
Stadtwerke Willich GmbH	2.400.000	262.150	10,92 %
Wasserverbund Niederrhein GmbH	2.310.000	34.650	1,5 %

Veränderung:

Die Stadtwerke Willich GmbH haben im Jahr 2019 im Rahmen des sog. Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahrens 300 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Wasserwerk Willich GmbH legte entsprechend ihrer Beteiligungsquote einen Betrag von 32,7 T€ in die Kapitalrücklage ein. Der Bilanzwert stieg entsprechend.

3.3 Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich mbH –GSG–

Adresse: Hauptstraße 6 47877 Willich	Gegründet: 1985 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 1.046.000 € Handelsregister: Amtsgericht Krefeld, HR B 3118
--	---

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Stadt Willich	880.000	84,13 %
GWG	166.000	15,87 %

Die Anteile sind in dem als Regiebetrieb geführten Betrieb gewerblicher Art, dem Freizeitbad „De Bütt“ eingelegt.

Beschäftigte

Neben den beiden Geschäftsführern werden im Rahmen von Teilzeitarbeitsverhältnissen (geringfügige Beschäftigungsverhältnisse) folgende Anzahl an Mitarbeitern beschäftigt:

2017	2018	2019
7	8	10

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Erschließung und die Veräußerung von Grundstücken zu dem Zweck, das Angebot von Grundstücken für Gewerbebetriebe und das Angebot von Grundstücken für die Bebauung mit Wohngebäuden im Gebiet der Stadt Willich zu verbessern sowie die Förderung des Wohnungsbaus im Gebiet der Stadt Willich. Darüber hinaus ist auch Gegenstand der Gesellschaft, der Ankauf, die Entwicklung, die Vermietung und die Vermarktung von Gewerbeimmobilien sowie der Ankauf, die Entwicklung und der Verkauf von innerörtlichen Immobilien und Grundstücken im Rahmen der Vorgaben der Stadtentwicklung der Stadt Willich.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmenszweck gefördert werden kann. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen, andere Unternehmen errichten, pachten und erwerben. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Die im Unternehmensgegenstand genannten Aufgaben gehören zu den Kernaufgaben einer Verwaltung. Durch die Gründung der Gesellschaft erhielt die Stadt Willich die Verfügungsberechtigung über die Vergabe der Gewerbegrundstücke, welche historisch bis dahin von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ausgeübt wurde, zurück. Dies ist aus Sicht der Stadt Willich ein erheblicher Vorteil hinsichtlich der Flexibilität und der Wirtschaftlichkeit.

Anfang der 90er Jahre flammt die Diskussion über eine eigene Wohnungsbaugesellschaft auf. Aufgrund dessen, aber auch aus Gründen der Kapitalverstärkung wurde dann 1995 die GWG als weiterer Gesellschafter der GSG aufgenommen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei sämtlichen zuvor beschriebenen Unternehmenstätigkeiten handelt es sich regelmäßig um kommunale Aufgaben, die nur wegen der größeren Flexibilität und der effektiveren Organisation in einer privatrechtlichen Gesellschaft wahrgenommen werden. Insoweit dient die Geschäftstätigkeit der öffentlichen Zwecksetzung. Der Grad der Zweckerreichung ergibt sich aus den weiteren Darstellungen in diesem Bericht.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer:

Willy Kerbusch
Christian Hehnen

Prokuristen:

Martina Stall (bis 21.02.2020)
Gesa Slomian (ab 14.05.2019)
Gregor Nachtwey (ab 14.05.2019)

Aufsichtsrat:

		Beruf	Bezüge des einzelnen Mitglieds im Gremium
<u>Vorsitzender:</u>	Christian Pakusch	wissenschaftlicher Mitarbeiter	1.200,00 €
<u>weitere Mitglieder:</u>	Franz Auling	Verwaltungsfachwirt	600,00 €
	Dr. Raimund Berg	Volkswirt	600,00 €
	Sonja Fucken-Kurzawa	Juristin	480,00 €
	Guido Görtz	kfm. Angestellter	600,00 €
	Josef Heyes	Bürgermeister	600,00 €
	Rainer Höppner	Einzelhandelskaufmann	600,00 €
	Karl-Heinz Koch	Rentner	600,00 €
	Jens Lenz	kfm. Angestellter	480,00 €
	Detlef Nicola	Angestellter	480,00 €
	Dr. Ralf Oerschkes	Dipl.-Chemiker	480,00 €
	Wolfgang Pape	Betriebsratsvorsitzender	600,00 €
	Bernd-Dieter Röhrscheid	Pensionär	600,00 €
	Franz-Josef Stapel	Geschäftsführer	480,00 €
	Christian Winterbach	Bauunternehmer	600,00 €

Mike Zander	Prokurist	600,00 €
Axel Schaefers (beratendes Mitglied)	Projektleiter	480,00 €
Michael Ach	Vorstand	600,00 €

Gesellschafterversammlung:

Die Stadt Willich wird durch Herrn Bürgermeister Heyes vertreten.

Wirtschaftliche VerhältnisseBilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	8.844.407	8.702.349	11.509.088
Umlaufvermögen	15.552.180	19.519.471	19.938.560
Rechnungsabgrenzungsposten	69.473	52.743	12.091
Bilanzsumme	24.466.060	28.274.536	31.459.739
Passivseite			
Eigenkapital	6.894.610	6.991.487	7.260.271
Rückstellungen	720.400	644.848	469.726
Verbindlichkeiten	16.848.739	20.635.917	23.729.742
Rechnungsabgrenzungsposten	2.311	2.311	0
Bilanzsumme	24.466.060	28.274.563	31.459.739

Das Eigenkapital gliedert sich auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	1.046.000,00	1.046.000,00	1.046.000,00
Kapitalrücklage	5.869.485,68	5.869.485,68	5.869.485,68
Gewinn-/Verlustvortrag	-242.534,55	-20.875,40	76.001,24
Jahresüberschuss	221.659,15	96.876,67	268.784,12
	6.894.610,28	6.991.486,95	7.260.271,04

Das Eigenkapital belief sich zum Bilanzstichtag auf 7.260 T€, entspricht 23,08% der Bilanzsumme (Vorjahr 6.991 T€, entspricht 24,72 % der Bilanzsumme, Vorvorjahr 6.895, entspricht 27,1 % der Bilanzsumme) Der Rückgang der Eigenkapitalquote liegt darin begründet, dass im Geschäftsjahr 2019 erhebliche Investitionen (Grundstückankäufe) für das Anlage- und Umlaufvermögen mit entsprechendem Ertragspotential getätigt wurden und hierdurch die Bilanzsumme stärker gestiegen ist als das Eigenkapital.

Dem Anlagevermögen der Gesellschaft in Höhe von T€ 11.509 (Vorjahr: T€ 8.702) steht ein Eigenkapital von T€ 7.260 (Vorjahr: T€ 6.991) gegenüber. Das Anlagevermögen ist somit zu 62,4 % (Vorjahr: 80,3 %) durch Eigenkapital finanziert.

Durch die kontinuierliche Erhöhung des Eigenkapitals durch die Jahresüberschüsse der letzten 4 Geschäftsjahre ist die GSG für künftige Aufgaben wirtschaftlich gut aufgestellt.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen und haben ausgehend vom 31.12.2019 folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren €	Restlaufzeit über 5 Jahre €	Gesamtbetrag €
1. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	6.929.323,82	168.448,10	5.621.656,21	12.719.428,13
2. erhaltene Erschließungs- kostenbeiträge	2.908.038,90	0,00	0,00	2.908.038,90
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen-	687.245,45	0,00	0,00	687.245,45
4. Verbindlichkeiten gegen- über Gesellschaftern	6.091.668,00	458.340,00	435.407,00	6.985.415,00
5. sonstige Verbindlich- keiten	436.085,00	0,00	0,00	436.085,00
Gesamtsumme	17.052.361,17	626.788,10	6.057.063,21	23.736.212,48

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	4.784.076	3.662.342	4.903.288
Sonstige betriebliche Erträge	239.245	267.555	235.961
Betriebsleistung	5.023.321	3.929.897	5.139.249
Aufwendungen für bezogene Grundstücke und fertig gestellte Erschließungsmaßnahmen	3.411.922	2.737.328	3.052.358
Personalaufwand	50.282	53.146	87.296
Abschreibungen	284.709	317.897	1.022.131
Sonstige betriebliche Aufwendungen	515.763	512.400	502.085
Betriebserfolg	760.645	309.126	475.379
Finanzergebnis	-488.174	-228.778	-122.036
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	272.471	80.348	353.343
Steuern	50.812	16.529	84.559
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	221.659	96.877	268.784

Kennzahlen

	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote	28,18 %	24,73 %	23,08 %
Reinvestitionsquote	325,28 %	596,01 %	907,94 %
Anlagenintensität	36,15 %	30,78 %	36,58 %
Anlagendeckungsgrad II	118,85 %	100,98 %	115,71 %
Liquiditätsquote 2. Grades	24,33 %	9,51 %	1,46 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.594 T€	-4.746 T€	-1.116 T€

Wirtschaftliche Entwicklung / Leistungen:

Allgemeines:

Der Erwerb, die Vermietung und die Verpachtung von eigenen Immobilien ist neben den Aufgaben im Rahmen der Innenstadtentwicklung und der Erschließung von Gewerbegebieten wesentlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit. Mieterlöse von 1.376.500 € in 2019 (700.000 € / a) sowie ein Anlagebestand an Grund und Boden und Gebäuden mit einem Verkehrswert, der über dem aktuellen Buchwert von 11,1 Mio. € liegt, verdeutlichen dies. In 2019 wurden zusätzliche Mieterträge für das Katharinenhospital erzielt.

Wichtig ist, dass bei einer Vermarktungsquote von > 90 % der Gewerbegebiete Münchheide IV und Stahlwerk Becker die Entwicklung neuer Gewerbegebiete zeitnah auf den Weg gebracht wird. Mit dem Ankauf der Grundstücke für die Gewerbegebiete Münchheide V und VI ist im Jahr 2015 begonnen worden. Inzwischen konnten alle Grundstücke für Münchheide V erworben, bzw. gesichert werden. Die Planung und Erschließung wird in 2020/2021 erfolgen. Aktuell verfügt die GSG über 26 Mietwohnungen und 12 Gewerbeeinheiten im Bestand.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 268.784 T€ (Vorjahr 97 T€). Der Cashflow beträgt -1.256 T€ (Vorjahr -743 T€).

1. Gewerbepark Stahlwerk Becker

Verkauf

Im Jahr 2019 lag der Verkauf mit Besitzübergängen der Grundstücke bei 9.994 m², Vorjahr 9.478 m².

Risiken

Das Altlastenrisiko bleibt für die unbebauten Grundstücke im Kernbereich bestehen. Mit jedem Grundstücksverkauf im Kernbereich des Stahlwerks verringern sich die Restrisiken. Für die noch nicht verkauften Grundstücke wurde in 2016 ein Gutachten erstellt, das die Restrisiken aufzeigt und bewertet. Das Gesamtvolumen (ohne Halle 4) liegt bei ca. 1 Mio. €. Die Herstellungskosten der Grundstücke haben sich dadurch um ca. 20,00 € / m² erhöht. Für das nach Übergabe der Erschließungsanlage an die Stadt Willich für zunächst 10 Jahre fortzusetzende Grundwassermonitoring wurde in 2014 eine Rückstellung gebildet.

Der große Altlastenschaden im Bereich des Wasserwerks besteht trotz der eindeutigen Verantwortlichkeit des Bundes unverändert weiter.

Der Bund hat sich beim Verkauf der Liegenschaft Stahlwerk Becker im Kaufvertrag verpflichtet, diesen Schaden auf eigene Rechnung zu beheben. In den Gesprächen der vergangenen Jahre zwischen Bund, unterer Wasserbehörde und der Geschäftsführung der Grundstücksgesellschaft ist klargeworden, dass der Bund weiterhin versucht, auf Zeit zu spielen. Da die untere Wasserbehörde zunächst auf den

Grundstückseigentümer zugreift, ist die Grundstücksgesellschaft unter Umständen gezwungen, die Vertragseinholung durch den Bund einzuklagen. Ein Klagerisiko für die Gesellschaft besteht aufgrund der sehr eindeutigen Vertragslage aus Sicht der Geschäftsführung nicht, gegebenenfalls sind aber Vorleistungskosten (Anwalts- und Gerichtskosten) unvermeidbar.

Der angekündigte Feldversuch im Auftrag des Bundes läuft seit 2012; konkrete Ergebnisse liegen weiterhin nicht vor.

2. Münchheide IV

Bauleitplanung

Der Einleitungsbeschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes wurde in 2004 gefasst. Das angedachte Plangebiet wurde danach geteilt in die Flächen nördlich der L 26 und die Flächen südlich der L 26. Für die deutlich größere Fläche nördlich der L 26 wurde das Planaufstellungsverfahren fortgeführt. Der daraus entstandene B-Plan 81 W wurde im Januar 2008 rechtskräftig.

Verkauf

Die Grundstücksgesellschaft hat im Jahr 2019 im Entwicklungsgebiet Münchheide IV insgesamt 11.440 m² (Vorjahr 1.005 m²) veräußert.

Risiken

Besondere Risiken für die Grundstücksgesellschaft werden aktuell nicht gesehen. Dies wird auch durch die laufenden Kaufverhandlungen bestätigt. Allerdings können bereits zum jetzigen Zeitpunkt Anfragen nach größeren Grundstücken nicht mehr bedient werden.

3. Wohnbebauung Roeddersfeld – Klimaschutzsiedlung – und Wekeln IX

Die Vermarktung der Wohnbaugrundstücke in Wekeln IX wurde in 2016 abgeschlossen. Die Vermarktung der Klimaschutzsiedlung wurde in 2017 beendet.

Die Abrechnung ist erfolgt. Die Mehrkosten für die Fertigstellung der Erschließung sind im Jahresabschluss 2019 berücksichtigt.

4. Existenzgründerzentrum

Die Vermietungsquote liegt mit 70 - 80 % im positiven Bereich.

Nach dem Auslaufen der Kreditfinanzierung der Immobilie in 2015 werden Überschüsse im Cashflow erzielt, so dass für die Gesellschaft aktuell keine größeren Risiken erkennbar sind. Für Rückzahlungsrisiken von Landeszuschüssen (Fehlbelegungen) ist im Jahr 2014 eine Rückstellung gebildet worden. Auch nach Auslauf der Zweckbindung im Januar 2017 soll die Rückstellung noch für 3 Jahre bestehen bleiben (Nachprüfung).

5. Energiezentrum für regenerative Energien

Die Ausweitung auf die Bereiche Solarthermie, Photovoltaik und Kraft-Wärme-Kopplung hat die Werbewirksamkeit dieser Einrichtung nochmals erhöht. Das Energiezentrum finanziert sich weitgehend durch seine Beratungstätigkeit bzw. Partnerunternehmen sowie die Mieterlöse von der Bürger Solar Willich eG für die Vermietung der städtischen Dachflächen. Aktuell bestehen damit nur geringe Risiken.

6. Halle 4 und Wasserwerk

Die Halle 4 war insbesondere aufgrund des Altlastenschadens und der schlechten Bausubstanz (Denkmalschutz) nicht zu vermarkten. In 2011/2012 ist daher eine vollständige Sanierung und langfristige Vermietung der Haupthalle des Objektes erfolgt.

Die Gesamtmietfläche beträgt ca. 9.000 m² und ist in drei Einheiten aufgeteilt. Zusätzlich wurden die Dachflächen mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet und an die Bürger Solar Willich verpachtet. Die jährlichen Mieten liegen aktuell bei ca. 310.000 € / a, so dass das Projekt sowohl in der Wirtschaftlichkeits- als auch in der Cashflow-Betrachtung positive Ergebnisse erzielt.

Allerdings ist für die Beseitigung der Altlast mit Kosten in Höhe von 350.000 € für den Pilotversuch und (geschätzt) 1,3 Mio. € für die Beseitigung zu rechnen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass ca. 70 % der Gesamtkosten durch das Land übernommen werden, so dass in Höhe des GSG-Anteils in 2014 eine Rückstellung gebildet worden ist. In den Jahren 2015 und 2017 hat die GSG eine Landeszuweisung von insgesamt 423.854 € erhalten.

Die bestehenden Risiken werden durch den aktuellen Vermietungsstand als eher gering eingeschätzt.

Das ehemalige Wasserwerk wird seit 2019 durch die GSG vollständig wiederaufgebaut und saniert. Herstellungskosten ca. 2,5 Mio. Euro, die weitgehend durch die Vermietung finanziert werden (Fertigstellung 11/2020).

Größere Risiken werden nicht gesehen.

7. Innenstadtentwicklung

Für künftige Stadtentwicklungsprojekte erwirbt die GSG Innenstadtgrundstücke und Immobilien. Der Erwerb sowie die Unterhaltung sollen durch die Mieteinnahmen finanziert werden (s. nachstehende Auflistung).

Willich

- Markt 1,
- Markt 5,
- Bahnstr. 8a,
- Peterstr. 71,
- Peterstr. 62,
- Peterstr. 60,
- Martin-Rieffert-Str. 9,
- Kreuzstr. 9,
- Neusser Str. (unbebaut)

Anrath

- Jakob-Krebs-Str. 46

Schiefbahn

- Hochstraße 30

Neersen

- Am Schwarzen Pfuhl 1
- Hauptstraße 150

- Hauptstraße 206
- Mutschenweg 54+56
- Virmondstraße 115
- Niersplank 2

Insgesamt handelt es sich um 28 Wohneinheiten und 12 Gewerbeeinheiten mit einem Buchwert von > 6 Mio. Euro. Aufgrund der Vermietungs- und Vermarktungssituation bestehen aktuell nur geringe Risiken.

8. Meerhof

Der Meerhof wurde in 2016 als Ausgleichsfläche für Münchheide V erworben. Durch die Vermietung des Wohn- und Gebäudebestandes werden nach Instandsetzung seit 2018 Mieterlöse > 50.000 € erzielt. Aktuell erfolgt die weitere Überplanung (Kindertagesstätte und 5 Wohnungen). Der Ausbau soll in 2020/2021 erfolgen. Die Finanzierung wird durch die Mieterträge gesichert.

Größere Risiken werden nicht gesehen.

9. Areal Katharinenhöfe

Mit Vertrag vom 23.12.2016 wurde das ehemalige Krankenhausgrundstück im Stadtteil Willich als Entwicklungsfläche erworben. Der Kaufpreis beträgt 2.500.000 €, davon wurden 250.000 €, zuzüglich der vollständigen Grunderwerbssteuern, in 2017 bezahlt. Die Zahlung des Restkaufpreises und der Besitzübergang erfolgten zum 31.12.2018. Inzwischen wurde das Gelände vollständig geräumt und aufbereitet. Der Investorenwettbewerb ist abgeschlossen. Parallel zum Projekt erfolgt die B-Planentwicklung. Der Kaufvertrag soll bis Ende Juni 2020 abgeschlossen werden. Die erste Teilrate des Kaufpreises wird in 2020 fällig, mit dem Eigentumsübergang Anfang 2021 erfolgt die Zahlung des Restkaufpreises.

Größere Risiken werden aktuell nicht gesehen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2020 wird nach der derzeitigen Planung mit einem Ergebnis von 149 T€ gerechnet.

Die Grundstücke des Anlage- bzw. Umlaufvermögens der GSG und die damit verbundenen Verkaufserlöse sichern mittel- und langfristig den wirtschaftlichen Bestand der Gesellschaft. Durch die kontinuierliche Erhöhung des Eigenkapitals durch die Jahresüberschüsse der letzten 4 Geschäftsjahre auf jetzt 7.260.271,07 €, entspricht 23,08% der Bilanzsumme (Vorjahr 6.991.486,98 €, 24,73% der Bilanzsumme), ist die GSG für künftige Aufgaben wirtschaftlich gut aufgestellt.

Zurzeit laufen Grundstücksankäufe und Erschließungsvorbereitungen für das geplante Gewerbegebiet Münchheide VI (2022 / 23).

Die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetretene Corona-Pandemie und die hierzu von der Bundes- und Landesregierung erlassenen regulierenden Maßnahmen führen zu einer nachträglichen Unsicherheit in Bezug auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Jahr 2020. Da die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie nicht verlässlich prognostiziert werden kann, können die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zum derzeitigen Zeitpunkt auch nur sehr schwer abgeschätzt werden. Unmittelbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben sich nach derzeitiger Einschätzung nicht.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Es existiert ein Investitionskreditvertrag in Höhe von 1,1 Mio. € mit der Stadt Willich. Der Investitionskredit der Stadt Willich hat eine Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030). Die erste Tilgung erfolgte 2018, Zinsen 0 %, Verwaltungskostenbeitrag 0,3 % der jeweiligen Darlehensrestsumme.

Des Weiteren hat die Stadt der GSG im Jahr 2018 ein Liquiditätsdarlehen in Höhe von 6 Mio. € gewährt. Die Rückzahlung wurde zunächst in einer Summe für 2019 vereinbart, wurde aber in 2019 auf Ende 2020 verlängert.

Die Stadt hat Bürgschaften zu Gunsten der Grundstücksgesellschaft in Höhe von 12.620 € (Stand 31.12.2019) übernommen. Es ist eine Provision von 0,5 % des jeweiligen Bürgschaftsrestwertes jeweils am Anfang des Folgejahres zu entrichten. In 2019 flossen hieraus resultierende Bürgschaftsprovisionen in Höhe von 57 T€ an die Stadt Willich.

Eine Gewinnausschüttung der Gesellschaft an den städtischen Haushalt fand nicht statt.

Nahezu sämtliche vermarktungsfähigen Grundstücke befanden sich im Eigentum der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen (ca. 112.000 m²) und der Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich (ca. 103.000 m²).

Zwischen der WFG und der GSG wurde vertraglich vereinbart, wie der Aufwand für die Erschließung zwischen den Projektbeteiligten aufgeteilt und abgerechnet wird. Hierzu gehört auch die Verständigung darüber, dass die über den obligatorischen Grundstückskaufpreis hinausgehenden Kosten für den Erwerb der bebauten Grundstücke durch die GSG dem Erschließungsaufwand hinzugerechnet werden, so dass dieser erhebliche Aufwand sich auf alle vermarktungsfähigen Grundstücke im Gebiet verteilt.

Stadtwerke Willich GmbH
–STW–

Adresse: Brauereistraße 7 47877 Willich	Gründung 1972 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 2.400.000 € Handelsregister: Amtsgericht Krefeld, HR B 988
---	--

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Stadt Willich	1.535.450	63,98 %
Innogy SE	602.400	25,10 %
Wasserwerk Willich GmbH	262.150	10,92 %

Die Anteile sind in dem als Regiebetrieb geführten Betrieb gewerblicher Art, dem Freizeitbad „De Bütt“ eingelegt.

Beschäftigte

Bei den Stadtwerken ist lediglich ein Geschäftsführer beschäftigt. Im Geschäftsjahr 2019 hat die Stadtwerke Willich GmbH ansonsten kein weiteres Personal beschäftigt, da die Betriebsführung extern durch die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG erfolgt.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Willich mit Energie und Wasser sowie die Erbringung von energienahen Dienstleistungen.

Die Stadtwerke Willich GmbH baut und unterhält im Stadtgebiet Willich die Infrastruktur zur Energieversorgung aller Bürger*innen. Daneben hat sie im Stadtgebiet eine große Anzahl von Kund*innen, die sie direkt mit Strom, Gas und Wärme beliefert. Das Versorgungsgebiet ist mit einer Fläche von 68 km² unverändert geblieben und umfasst die Ortsteile Willich, Anrath, Schiefbahn und Neersen.

Ein weiterer Geschäftszweig ist der Betrieb der öffentlichen Beleuchtung in ganz Willich. Als Dienstleister wird darüber hinaus für die Stadt Willich das Abwasser abgerechnet.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sein können, den Gegenstand des Unternehmens zu fördern.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Die im Unternehmensgegenstand genannten Aufgaben wurden im Jahre 1972 von der Stadt Willich in eine GmbH ausgegliedert.

Aufgrund steuerlicher Verbesserungsoptionen wurden durch die Installation eines wirtschaftlich-technischen Verbundes im Jahre 1984 25,1 % Anteile aus städtischer Hand an die Vorgängergesellschaft der innogySE abgegeben.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt aufgrund ihres Gesellschaftsgegenstandes (Sicherstellung der Versorgung in Willich mit Strom, Wasser und Gas) einen öffentlichen Zweck.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Albert Lopez
Tafil Pufja (seit 01.04.2020)

Aufsichtsrat:

		Beruf
<u>Vorsitzender:</u>	Johannes Bäumges	Rechtsanwalt
<u>Stellvertretende</u>		
<u>Vorsitzende:</u>	Dr. Martina Sanfleber	Board Representative, innogy SE
	Bernd-Dieter Röhrscheid	Studiendirektor a.D.
<u>weitere Mitglieder:</u>	Dr. Raimund Berg	Volkswirt
	Thomas Brandt	selbständiger Versicherungskaufmann
	Sascha Fassbender	kaufmännischer Angestellter
	Frithjof Gerstner	Kommunalbetreuer, Westnetz GmbH
	Josef Heyes	Bürgermeister Stadt Willich
<u>Mit beratender Stimme:</u>	Willy Kerbusch	Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer der Stadt Willich

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen 32 T€.

Gesellschafterversammlung:

Josef Heyes	Bürgermeister der Stadt Willich
Willy Kerbusch	Erster Beigeordneter und Kämmerer der Stadt Willich
Dr. Martina Sanfleber	Board Representativ, innogy SE
Sascha Fassbender	1. Stellvertreter Stadt Willich

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	38.251.092	40.297.512	42.015.581
Umlaufvermögen	33.177.626	25.813.387	23.796.988
Rechnungsabgrenzungsposten	5.057	3.500	3.500
Bilanzsumme	71.433.775	66.114.399	65.816.069
Passivseite			
Eigenkapital	13.981.008	13.981.008	14.281.008
SoPo für Investitionszuschüsse zum AV	4.459	3.965	3.471
Empfangene Ertragszuschüsse	1.993.038	1.967.513	2.010.385
Rückstellungen	1.316.191	1.343.772	1.627.353
Verbindlichkeiten	51.003.610	45.780.288	44.757.569
Rechnungsabgrenzungsposten	3.135.469	3.037.853	3.136.283
Bilanzsumme	71.433.775	66.114.399	65.816.069

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	2.400.000,00	2.400.000,00	2.400.000,00
Kapitalrücklage	11.339.484,24	11.339.484,24	11.639.484,24
Gewinnrücklage	204.516,76	204.516,76	204.516,76
Gewinnvortrag	37.007,32	37.007,32	37.007,32
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
	13.981.008,32	13.981.008,32	14.281.008,32

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen und haben ausgehend vom 31.12.2019 folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt-betrag €	- davon mit einer Restlaufzeit -		
		bis zu 1 Jahr €	von 1 bis 5 Jahren €	mehr als 5 Jahren €
Anleihen	2.029.000,00	0,00	2.029.000,00	0,00
Vorjahr	2.059.000,00	20.000,00	2.039.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.906.640,94	2.107.892,07	6.017.310,98	13.781.437,89
Vorjahr	20.335.637,46	2.057.534,37	6.508.561,27	11.769.541,82
Erhaltene Abschlags-zahlungen	5.542.042,11	5.542.042,11	0,00	0,00
Vorjahr	5.675.483,65	5.675.483,65	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	965.662,84	965.662,84	0,00	0,00
Vorjahr	1.819.112,99	1.819.112,99	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.508.530,33	8.508.530,33	0,00	0,00
Vorjahr	10.627.039,89	10.627.039,89	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.090,97	46.090,97	0,00	0,00
Vorjahr	370.111,80	370.111,80	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.405.613,87	2.405.613,87	0,00	0,00
Vorjahr	1.492.440,41	1.492.440,41	0,00	0,00
Überzahlungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung	2.374.983,84	2.374.983,84	0,00	0,00
Vorjahr	2.537.518,77	2.537.518,77	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	979.003,80	955.628,80	0,00	23.375,00
Vorjahr	863.942,61	840.567,61	0,00	23.375,00
Gesamt	44.757.568,70	22.906.444,83	8.046.310,98	13.804.812,89
Vorjahr	45.780.287,58	25.439.809,49	8.547.561,27	11.792.916,82

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	46.327.820	45.906.076	44.556.874
Sonstige betriebliche Erträge	901.826	827.935	479.948
Betriebsleistung	47.229.646	46.734.011	45.036.822
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.254.419	37.394.362	35.490.453

Personalaufwand	57.347	59.306	52.116
Abschreibungen	2.563.397	2.642.329	2.743.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.316.020	1.228.551	884.645
Betriebserfolg	6.038.463	5.409.463	5.866.010
Finanzergebnis	3.777.348	-228.588	330.568
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.815.812	5.180.875	6.196.579
Steuern	14.405.115	-236.132	-293.548
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	24.220.927	4.944.743	5.903.030

Das Jahresergebnis verteilt sich auf die Sparten:

	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€
Strom-Netz	600.006,20	848.942,62	1.249.063,47
Strom-Vertrieb	1.187.373,22	1.548.952,22	1.490.352,78
Gas-Netz	529.743,34	1.082.035,85	905.027,82
Gas-Vertrieb	1.470.669,05	1.519.945,28	1.613.789,06
Energiedienstleistungen	20.433.457,69	-56.759,25	595.433,44
Digitales Messwesen	-323,27	1.626,41	49.363,77
	24.220.926,23	4.944.743,13	5.903.030,34

Kennzahlen

	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote	19,57 %	21,15 %	21,70 %
Reinvestitionsquote	189,40 %	184,99 %	211,69 %
Anlagenintensität	53,55 %	60,95 %	63,84 %
Anlagendeckungsgrad II	54,47 %	51,72 %	66,85 %
Liquiditätsquote 2. Grades	90,76 %	70,52 %	103,78 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	18.528 T€	7.932 T€	3.712 T€

Wirtschaftliche Entwicklung

Allgemeines:

Für 2019 kann ein Jahresüberschuss in Höhe von 5.903,0 T€ (Vorjahr 4.944,7 T€) nach Steuern an die Gesellschafter abgeführt werden. Damit konnte der im Vorjahr prognostizierte Wert leicht überschritten werden. Dies resultiert vor allem aus den deutlich erhöhten Beteiligungserträgen und aus der vorteilhaften Beschaffungssituation in 2019.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verminderte sich der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit um 4.220 T€ auf 3.712 T€. Dieser deckt den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit nicht vollständig ab.

Die verkaufte Strommenge inklusive der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung verringerte sich im Berichtszeitraum um 4,4 % auf einen Gesamtabsatz in Höhe von 126,5 GWh, davon 0,7 GWh (Vorjahr: 0,7 GWh) in fremde Gebiete und 2,5 GWh (Vorjahr: 2,5 GWh) im Rahmen des Eigenverbrauchs. Die

Umsatzerlöse aus dem Stromvertrieb inkl. der innerbetrieblichen Leistungen vor Abzug der Stromsteuer lagen bei 27.607,6 T€ und verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um 638,7 T€.

Auch in der Sparte Gasvertrieb verminderte sich der Absatz inkl. der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung und dem Eigenverbrauch um 0,9 % auf 333,4 GWh. Die Umsatzerlöse aus dem Gasvertrieb inkl. der innerbetrieblichen Leistungen sanken vor Abzug der Energiesteuer um 0,8 % auf 15.452,6 T€ (Vorjahr: 15.571,8 T€).

In der Sparte Energiedienstleistung betrug der Wärmeabsatz 12,5 GWh und sank gegenüber dem Vorjahr um 0,7 GWh. Die Abgabemenge für Wärme-Contracting erhöhte sich um 3,0 GWh auf 12,3 GWh. Die Umsatzerlöse der Sparte Energiedienstleistungen inkl. der innerbetrieblichen Leistungen lagen bei 3.909,2 T€ und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 768,9 T€.

Der gesamte Materialaufwand ohne innerbetriebliche Leistungen beträgt 35.490,5 T€ und ist im Einklang mit den Umsatzerlösen um 1.903,9 T€ gesunken.

Die Bilanzsumme sank gegenüber dem Vorjahr um 298,3 T€ auf 65.816,1 T€ (Vorjahr: 66.114,4 T€).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Sachanlagevermögen um 2.886,7 T€ auf 40.350,0 T€ (Vorjahr: 37.483,4 T€) und hat nun einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von 61,3 % (Vorjahr: 56,7 %).

Das langfristig gebundene Vermögen hat einen Anteil von 69,7 % und liegt im Schwerpunkt in den Sachanlagen. Finanziert ist das Vermögen im Wesentlichen über Eigenkapital (25,4 % des Gesamtkapitals) und langfristiges Fremdkapital (43,3 % des Gesamtkapitals).

Das Investitionsvolumen beträgt 5.807,9 T€ und ist um 920 T€ höher als im Vorjahr. Es handelt sich überwiegend um Investitionen im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement hat das Ziel, frühestmöglich Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der STW gefährden können. Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) schreibt dessen Einrichtung zwingend vor.

Das Risikomanagementsystem wurde in die interne Berichtsstruktur integriert; es ist damit Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Chancen und Risiken werden im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung, der jährlichen sowie der unterjährigen Berichte für alle Geschäftsaktivitäten beurteilt.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert die Gesellschaft regelmäßig alle relevanten Risikopotentiale und bewertet sie nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. So wird eine systematische Analyse der Risikolage ermöglicht. Die Führungs- und Aufsichtsgremien erhalten regelmäßig Informationen über die aktuelle Risikosituation. Den erkennbaren Risiken wird, soweit handelsrechtlich zulässig, durch angemessene Rückstellungen entgegengetreten.

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios lässt für die STW die Aussage zu, dass im Geschäftsjahr 2019 keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und aus heutiger Sicht auch für die Zukunft nicht erkennbar sind.

Wenn auch keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind, ist die Geschäftstätigkeit der STW aber Risiken, insbesondere im Absatz- und Bezugsbereich, ausgesetzt.

In den Verteilungsanlagen des Versorgungsbereiches werden technologisch komplexe Anlagen betrieben. Längere Betriebsstörungen oder der Ausfall von Anlagen oder Komponenten könnten die Ertragslage beeinträchtigen. Den Ausfallrisiken wird begegnet, indem Wartungs-, Instandhaltungs- und Erneuerungsprogramme kontinuierlich optimiert werden. Die technischen Standards werden ständig verbessert. Gegen dennoch eintretende Schadensfälle ist die Gesellschaft in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert.

Finanzrisiken bestehen insofern, dass kalkulierte Netznutzungsentgelte und/oder Preiserhöhungen durch die staatlichen Regulierungsbehörden oder die zuständigen Kartellbehörden im Gasbereich gekürzt werden. Durch akribische Beachtung aller behördlichen Forderungen wird dieses Risiko weitgehend minimiert.

Kundeninsolvenzen und Forderungsausfälle werden durch interne Sicherungsmethoden und durch angemessene Wertberichtigungen abgedeckt.

Den Wettbewerbsrisiken des Marktes begegnet die Gesellschaft durch Kundenbindungsmaßnahmen, optimierte Preiskalkulationen und eine strukturierte Energiebezugsbündelung. Im Bereich der Strom- und Gasbeschaffung werden Termingeschäfte vereinbart.

Verbindliche Vorgaben im Rahmen des Organisationshandbuchs minimieren operative Risiken. Den sich aus der Ausübung der unternehmerischen Tätigkeiten ergebenden Prozessrisiken wird durch umfangreichen Versicherungsschutz Rechnung getragen.

Für das Jahr 2019 kann die Aussage getroffen werden, dass sich die Risikolandschaft der STW nicht verändert hat. Es sind keine neuen Risiken identifiziert worden. Bewertungen sind vor dem Hintergrund geänderter technischer Daten (Netzlängen, Anzahl Kunden, gehandelte Energiemenge), soweit notwendig, angepasst worden.

Prognosebericht

Für das Jahr 2020 gehen die Stadtwerke Willich GmbH von Umsatzerlösen (inkl. innerbetrieblicher Leistungen) in Höhe von T€ 48.640,5 aus, was ca. 5 % unter der Vorjahreshöhe liegt. Aus dem verpachteten Stromnetz werden auf Grund der Investitionsstrategien gegenüber dem Vorjahr steigende Umsatzerlöse erwartet. Im selbst betriebenen Gasnetz hat die Temperaturentwicklung wesentlichen Einfluss auf die Erlöse, hier wird wegen des wiederum milden Winters vermutlich die genehmigte Erlösobergrenze, wie bereits im Vorjahr, nicht erreicht werden. Die nicht erzielten Erlöse werden dem Regulierungskonto zugeschrieben und in den Folgejahren aufgeholt.

Im Stromvertrieb mussten die Verkaufspreise im Massenkundengeschäft wegen der gestiegenen Bezugskosten zum 01.01.2020 in der Grundversorgung und zum 01.04.2020 bei den Produktkunden angehoben werden. Trotz dieser Preisanpassung war die Kundenwechselquote zum Jahresbeginn gegenüber den Vorjahren sehr niedrig, was auf die gewählte Vorgehensweise und Kundenansprache zurückzuführen ist. Im Gasgeschäft ist im laufenden Jahr keine Preisänderung vorgesehen, allerdings sind durch die gefallenen Gasbezugpreise die Preisstellungen der Wettbewerber äußerst aggressiv. Dennoch kann, zum einen durch die gewählte Produktstrategie und zum anderen durch die Wechselangebote von der Grundversorgung in die Produkte des Unternehmens, die Verlustrate an Kund*innen niedrig gehalten werden. Allerdings führt der Wechsel in die preiswerteren Produktangebote zu einem leichten Rückgang der Umsatzerlöse und der Marge in dieser Sparte. Nach wie vor erfreulich entwickelt sich die Sparte Energiedienstleistungen mit den Geschäftsfeldern Wärme, Beleuchtung, Photovoltaik und Elektro-Mobilität. Beim Umsatzerlös wird eine Erhöhung auf über 3,8 Mio. € erwartet und das Betriebsergebnis der Sparte steigt planmäßig um 182 T€.

In diesem Jahr sind erste Aktivitäten der Marktraumumstellung im Versorgungsgebiet vorgesehen. Im Herbst startet die Aktion mit der Erfassung aller Gasgeräte im Netzgebiet und endet planmäßig im

Sommer 2022 (Willich-Schiefbahn und Alt-Willich) bzw. 2023 (Willich-Neersen und Willich-Anrath) mit der Umstellung der Gasqualität von L-Gas auf H-Gas.

Alle Planungen sind aber derzeit sehr unsicher, da die Corona Pandemie unkalkulierbare Spuren in allen Lebensbereichen hinterlässt. Insofern ist es fraglich, ob alle Baumaßnahmen oder Kundenbesuche zur Geräteerfassung planmäßig erfolgen können. Grundsätzlich ist die Branche von den laufenden gesellschaftlichen Einschränkungen nicht so massiv betroffen wie die meisten übrigen Wirtschaftszweige, da die Belieferung weitgehend automatisiert erfolgt und lediglich im Bereich der Gewerbekunden Absatzrückgänge erwartet werden. Bei den Haushaltskunden wird die Abnahme durch die verstärkte häusliche Präsenz eher steigen. Allerdings muss man mit einer Zunahme von Zahlungsausfällen rechnen, wovon ein Teil langfristig „uneinbringlich“ sein dürfte, d. h. als Forderungsverlust abgeschrieben werden muss.

Trotz dieser negativen Rahmenbedingungen geht das Unternehmen derzeit für das Jahr 2020 weiterhin von einer Erreichung des geplanten Jahresüberschusses vor Gewinnabführung in Höhe von 4,712 Mio. € aus.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Mit der Stadt Willich bestehen Konzessionsverträge. Im Juni 2012 wurde ein Gaskonzessionsvertrag mit der Laufzeit vom 01.07.2011 bis zum 30.06.2031 mit der Stadt Willich abgeschlossen. Der Strom-Konzessionsvertrag mit der Stadt Willich konnte im Mai 2013 für die Laufzeit vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2033 abgeschlossen werden.

Nachdem der Pachtvertrag mit der Westnetz GmbH für das Stromnetz in Willich per 31.12.2018 ausgelaufen ist, haben die STW ihr Stromnetz zum 01.01.2019 an die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG verpachtet. Der Pachtvertrag hat eine Vertragsdauer von 5 Jahren und endet somit am 31.12.2023. Der Pachtvertrag verlängert sich jeweils um weitere fünf Jahre, wenn er nicht zuvor mit einer Kündigungsfrist von zwei Jahren auf das jeweilige Vertragsende gekündigt wird.

Die Stadt Willich erhielt im Ergebnis im Berichtsjahr TEUR 200,4 (Gasnetz) an Konzessionsabgabe von der Stadtwerke Willich GmbH. Im Rahmen der Verpachtung des Stromnetzes ab 01.01.2019 führt die Servicegesellschaft die Strom-Konzessionsabgabe an die Stadt Willich ab (TEUR 1.753,4).

Mit der Stadt, Betrieb gewerblicher Art, Freizeitbad „De Bütt“ besteht außerdem ein Gewinnabführungsvertrag vom 06.10.2004 (Anerkennung Finanzverwaltung im Jahre 2017), aufgrund dessen TEUR 4.331,8 an die Stadt abgeführt wurden. Im Rahmen des sog. Schütt-aus-Hol-zurück Verfahrens wurden hiervon 192 TEUR der Gesellschaft zur Einbringung in die Kapitalrücklage wieder zur Verfügung gestellt. Die Mitgeschafterin Wasserwerk Willich GmbH erhielt eine Ausgleichszahlung in Höhe von TEUR 475,7.

Die Stadt hat für die Stadtwerke diverse Bürgschaften übernommen, Stand zum 31.12.2019 TEUR 890. In 2019 flossen der Stadt Willich hieraus resultierend 4,5 T€ an Bürgschaftsprovisionen zu.

Zum 31.12.2019 besteht eine Bürgschaft gegenüber der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG in Höhe von 3,8 Mio. € für den Neubau des NetzServiceCenters.

Zur Absicherung des Stromnetzbetriebes im Versorgungsgebiet Willich besteht gegenüber der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG eine Patronatserklärung in Höhe von 10,0 Mio. €. Diese ist an die Laufzeit des Pachtvertrages des Stromnetzes gebunden.

Es wurde ein Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG geschlossen. In 2018 betragen die Leistungen hierfür 4.242 T€. Es besteht ein Anspruch am Jahresergebnis der Servicegesellschaft in Höhe von 785,2 T€.

Weiter erhielten die Stadtwerke Beteiligungserträge der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH und Co. KG in Höhe von 16,6 T€ und von der Bürgersolar Willich eG 0,4 T€.

Beteiligungen

	Stammkapital	Anteil am Stammkapital in €	Relativer Anteil
Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH Co. KG	100.000,00	50.000,00	50,00%
Stadtwerke Service Meerbusch Willich Verwaltungs GmbH	25.000,00	12.500,00	50,00%
MWEnergy GmbH	25.000,00	12.500,00	50,00%
Verson Verwaltungs GmbH *	28.150,00	4.250,00	15,10%
Verson Energie-Partner GmbH & Co. KG *	281.500,00	42.500,00	15,10%
Quantum GmbH	1.035.250,00	33.000,00	4,00 %
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH Co. KG	38.393.928,17	1.259.837,23	3,36%
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft Verwaltungs GmbH	30.420,00	1.022,00	3,36%
Bürgersolar Willich eG	838.000,00	5.000,00	0,60%

*Die Stadtwerke Willich GmbH hat mit der Stadtwerke Meerbusch GmbH einen Unterbeteiligungsvertrag geschlossen, so dass diese mit 50 % beteiligt ist. Die Stadtwerke Willich GmbH hält somit je nur 7,55 %.

Das Geschäftsverhältnis zur Quantum GmbH wurde zum 31.12.2019 aufgelöst.

3.5 Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen mbH -VKV-

Adresse: Rathausmarkt 3 41747 Viersen Telefon: 02162 / 39-1839 Telefax: 02162 / 39-1673 Internet: www.kreis-viersen.de Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 10142	Gründung: 1996 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 26.000 € Handelsregister: Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 10142
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Kreis Viersen	13.300	51,15 %
Stadt Viersen	3.150	12,12 %
Stadt Willich	1.850	7,12 %
Stadt Nettetal	1.850	7,12 %
Stadt Kempen	1.600	6,15 %
Stadt Tönisvorst	1.050	4,04 %
Gemeinde Schwalmthal	800	3,08 %
Gemeinde Brüggen	800	3,08 %
Gemeinde Grefrath	800	3,07 %
Gemeinde Niederkrüchten	800	3,07 %

Beschäftigte

2017	2018	2019
3	3	3

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr einen Geschäftsführer, einen Prokuristen und eine Sachbearbeiterin.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Organisation und Ausgestaltung des kommunalen, öffentlichen Personennahverkehrs im Kreis Viersen einschließlich der Anbindung an die angrenzenden Verkehrsgebiete auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes.

Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Verträge mit Unternehmen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Einrichtungen abschließen.

Die Gesellschaft erarbeitet den Entwurf des Nahverkehrsplans für das Gebiet des Kreises Viersen und schreibt ihn fort. Es gehört nicht zu den Aufgaben der Gesellschaft, selbst Fahrleistungen zu erbringen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen mbH ist die Sicherstellung des ÖPNV im Rahmen der Daseinsvorsorge. Der öffentliche Zweck liegt somit vor und wird gemäß dem Unternehmensgegenstand erfüllt.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Thomas Heil

Prokurist: Hans-Willi Schrievers

Aufsichtsrat:

<u>Vorsitzender:</u>	Dr. Marcus Optendrenk
<u>Stellvertretender Vorsitzender:</u>	Volker Rübo
<u>weitere Mitglieder:</u>	Michael Bex Dietmar Brockes Wolfgang Dille Peter Fischer Frank Gellen (seit 12.11.2019) Guido Görtz Thomas Goßen Jürgen Heinen Hans Kettler Manfred Lommetz Jürgen Offermanns (bis 11.11.2019) Michael Pesch Andrea Ritter Ingo Schabrich Udo Schiefner Karl-Heinz Wassong Axel Witzke

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	707	306	115
Umlaufvermögen	58.400	46.350	56.351
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	59.107	46.656	56.466

Passivseite			
Eigenkapital	26.000	24.500	26.000
Rückstellungen	57	57	1.192
Verbindlichkeiten	18.422	22.099	24.424
Rechnungsabgrenzungsposten	14.628	0	4.850
Bilanzsumme	59.107	46.656	56.466

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	26.000,00
Verlustvortrag	0,00	0,00	-1.499,61
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	0,00	-1.499,61	1.499,61
	26.000,00	24.500,39	26.000,00

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	148.522	140.678	143.890
Betriebsleistung	148.522	140.678	143.890
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Personalaufwand	56.988	68.695	64.398
Abschreibungen	1.350	772	191
Sonstige betriebliche Aufwendungen	86.776	70.740	74.320
Betriebserfolg	3.408	471	4.981
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.408	471	4.981
Steuern	-3.408	-1.971	-3.481
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	-1.500	1.500

Wirtschaftliche Entwicklung

Allgemeines:

Im ÖPNV-Leistungsangebot wurden im Geschäftsjahr 2019 geringfügige Anpassungen im Schülerverkehr und im allgemeinen Standardverkehr vorgenommen. Darüber hinaus wurde, entsprechend der Vorgaben im Nahverkehrsplan, die Linie 053 Willich – Krefeld ab dem 09.06.2019, mit Anpassungen auf den Linien 055 und 056, neu eingeführt. Auf dem Abschnitt Willich – Krefeld kann dadurch in den Haupt- und Nebenverkehrszeiten ein 15-Min-Takt angeboten werden. Auf der Linie 068 Kempen – St. Tönis – Krefeld wurde das TaxiBus-Angebot samstags und sonntags ab dem 09.06.2019 auf einen 60-Min-Takt ausgeweitet. Ab Ende 2019 wurde die Linie 064 in Brüggen - Bracht bis ins

Gewerbegebiet Christenfeld, als Probetrieb, verlängert. Die Linie 036 wurde in Willich zum 01.12.2019 von der Haltestelle Willich Kirche bis zur St. Töniser Straße verlängert, um eine verbesserte Erschließung ins Stadtzentrum anbieten zu können.

Die alternative Bedienungsform TaxiBus wird unverändert von den Fahrgästen angenommen und führt weiterhin zu einem guten wirtschaftlichen Ergebnis. Das unter dem Vorbehalt einer gesicherten Finanzierung stehende „Mein Ticket“ kann auch für 2019 angeboten werden, da Landesmittel weiterhin zur Verfügung gestellt werden.

In 2019 hatte die finanzielle Förderung des Landes für den straßengebundenen ÖPNV sowie für den schienengebundenen ÖPNV keine wesentlichen Änderungen. Beide Leistungen können weiterhin nur durch gesonderte Umlagen des Aufgabenträgers sichergestellt werden.

Insgesamt entspricht das Verkehrsangebot im Kreisgebiet grundsätzlich einer bedarfsgerechten Nachfrage; jedoch bleibt es vorrangig Aufgabe der VKV, das Angebot weiter zu entwickeln und unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten zu gestalten.

Diese Weiterentwicklung hat die VKV insbesondere durch die Erstellung der 2. Fortschreibung des Nahverkehrsplans Kreis Viersen wahrgenommen. Eine Umsetzung der Maßnahmen wird sukzessive vorgenommen, in Verbindung mit dem EU-Recht und der Verpflichtung, die Vergabe der ÖPNV-Leistungen ab Ende 2019 neu zu regeln.

Diese Aufgabe hat die VKV im Jahr 2019 mit zum Teil unvorhersehbaren und nicht unerheblichen Problemen sehr intensiv beschäftigt.

Nachdem sich in 2018 gezeigt hat, dass die kreisinternen Linien nicht im Wege der sogenannten „Direktvergabe“ an die kommunalen Verkehrsunternehmen NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH und SWK Mobil GmbH vergeben werden können, galt es in 2019 vorrangig die Notvergabe vorzubereiten. Diese war in erster Linie zwingend notwendig, da mit der nicht möglichen Direktvergabe ab Ende 2019 für alle kreisinternen Linien nach der Vorgabe der EU ein wettbewerbliches Verfahren durchzuführen ist.

Eine nach diesen Vorgaben durchzuführende Vergabe zum Ende 2019 war aufgrund der umfangreichen und zeitintensiven Vorbereitungen nicht möglich. Dementsprechend hat die VKV für ein Jahr - bis Ende 2020 - alle kreisinternen Linien an die den Kreis Viersen bisher bedienenden kommunalen Verkehrsunternehmen SWK Mobil GmbH und NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH über eine Notvergabe vergeben. Mit den Verkehrsunternehmen hat die VKV entsprechende Verträge abgeschlossen. Die hierfür notwendigen Kreistagsbeschlüsse wurden am 28.03.2019 gefasst.

Für die Aufnahme des Betriebes nach Ablauf der Notvergabe Ende Dezember 2020 hat die VKV, nach den Vorgaben des EU-Rechtes zum wettbewerblichen Verfahren, im April 2019 im EU-Amtsblatt eine Vorabbekanntmachung veröffentlicht. Dies war zwingende Voraussetzung um ein Jahr später – April 2020 – die Auftragsbekanntmachung zum wettbewerblichen Verfahren einleiten zu können.

Wesentlicher Bestandteil der Vorabbekanntmachung ist die Leistungsbeschreibung, die alle Angaben über die anstehende Vergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages im Rahmen des beabsichtigten Ausschreibungsverfahrens enthält. Die Leistungsbeschreibung wurde in Abstimmung mit dem von der VKV beauftragten Planungsbüro „Planersocietät Dortmund“ erstellt und im Aufsichtsrat der VKV vorgestellt.

Mit der Veröffentlichung der Vorabbekanntmachung war auch der Startschuss gegeben, Vorbereitungen zu treffen, wie und in welcher Form die Linien konkret ausgeschrieben werden sollen.

Es wurde seitens der VKV der Vorschlag erarbeitet, die insgesamt zehn Buslinien auf zwei Lose aufzuteilen:

- LOS 1 -> 011, 012, 074, SB 84 (neu) und SB 88

Das Leistungsvolumen beträgt ca. 1.200.000 KM

- LOS 2 -> 038, 064, 065, 066, 067

Das Leistungsvolumen beträgt ca. 825.000 KM

Mit der Erarbeitung sollte zeitgleich auch geprüft werden, welche Möglichkeiten bestehen, alternative Antriebsformen aufzunehmen.

Vor dem Hintergrund des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit hatte das Thema emissionsarme bzw. -freie Mobilität eine sehr große Bedeutung. Problem hierbei ist, dass man in der jetzigen Zeit vor einer Energiewende im Antrieb steht und derzeit vieles in Bewegung ist. So ist immer noch unklar, welcher der Energieträger der Zukunft sein wird.

Jedoch galt es für das anstehende Ausschreibungsverfahren konkret vorzugeben, welche alternative Antriebsform vorgesehen werden soll. Unter Begleitung der Planersocietät Dortmund hat die VKV in 2019 Überlegungen zum Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antriebsformen erarbeitet. Hierzu wurden verschiedene alternative Antriebsformen unter Beachtung der Möglichkeiten und Eignung der einzelnen Linien für den Einsatz im Kreis Viersen untersucht. Das Ergebnis sollte die Grundlage für die konkrete Vorbereitung des wettbewerblichen Verfahrens zur Vergabe der kreisinternen Linien ab 01.01.2021 sein.

Fahrleistungen und finanzielle Aufgabenentwicklung 2019

- Die gesamten Fahrleistungen der den Kreis Viersen bedienenden Verkehrsunternehmen SWK, NEW Viersen, NEW Mönchengladbach, BVR und RVN liegen in den mit der VKV abgestimmten Ansätzen. Auch bei den gefahrenen TaxiBus-Leistungen kommt es nicht zu wesentlichen Abweichungen.
- Die zu zahlenden KM-Ausgleichsleistungen wurden in den kommunalen Anhörungsgesprächen zwischen der VKV und den bedienenden Verkehrsunternehmen bis 2020 mit der SWK Mobil GmbH und mit der NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH festgeschrieben. Für Leistungen an die SWK Mobil GmbH und an die NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH werden seit 2011 0,78 €/km gezahlt.

Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Gesellschaft verfügt über ein Eigenkapital von T€ 26. Die liquiden Mittel in Höhe von T€ 54 haben sich zum Vorjahr erhöht. Die Gesellschaft erwirtschaftet in diesem Jahr einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 1.

Wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in 2020

Mit der Einleitung des wettbewerblichen Vergabeverfahrens und der sich für 2020 ergebenden Verpflichtung, die kreisinternen Linien im Rahmen einer Notvergabe bis Ende 2020 fahren zu lassen, haben sich die Verkehrsunternehmen SWK Mobil GmbH und NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH bereit erklärt, die Leistungen der kreisinternen Linien während der Notvergabe zu übernehmen. In Verbindung mit den jährlich zu verhandelnden Ausgleichsleistungen für die sonstigen kreisgrenzenüberschreitenden Linien waren auch die Leistungen der Notvergabe auszuhandeln. Unter Berücksichtigung der ab Ende 2019 nicht mehr bestehenden Abschläge (KMN- und VRR-Abschlag von je 20%) ist in 2020 für alle Leistungen Folgendes zu zahlen:

1. SWK: 1,05 €/KM
2. NEW: 1,19 €/KM

Mit der NEW Viersen wurde für das Jahr 2020 erstmalig ein KM-Preis von 0,80 €/KM festgelegt. Grund dafür ist insbesondere, dass sich für die NEW Viersen negative Entwicklungen in der Einnahmenaufteilung ergeben haben. Seit dem 1. Januar 2020 fällt die Linie 063 Kempen – Wachtendonk – Straelen – Geldern komplett in die Aufgabenträgerschaft des Kreises Kleve. Nach dem vom Kreis Kleve durchgeführten wettbewerblichen Vergabeverfahren wird diese Linie ab Januar 2020 von der Firma LOOK betrieben. Für den KM-Anteil im Kreis Viersen ist ein Ausgleich in 2020 von ca. 14.000 € zu zahlen. Dies entspricht einem KM-Preis von 0,20 €/KM.

Gegenüber den bisher zu zahlenden Ausgleichsleistungen führt dies in 2020 zu einem erheblichen Mehraufwand.

Unter Berücksichtigung der bereits vorgenommenen Leistungsveränderungen, ergibt sich im Haushaltsansatz 2020 ein Mehrbedarf von ca. 975.000 € gegenüber dem Vorjahr.

Wie bereits erwähnt, hat die VKV in 2018 mit der Vorbereitung des wettbewerblichen Verfahrens begonnen, welches im April 2020 mit der Auftragsbekanntmachung eingeleitet werden soll. Die VKV hat hierzu Anfang 2020 ein konkretes Konzept ausgearbeitet, welches der Forderung eines verbesserten Klimaschutzes nachkommt. In die Ausschreibung wurden keine Forderungen eingebracht, die die Verkehrsunternehmen nicht erfüllen können. Auch wenn die Frage, welcher der Energieträger der Zukunft ist, sich aktuell nicht beantworten lässt, so wird die Priorität darin gesehen, möglichst frühzeitig in alternative Antriebe einzusteigen. Dies insbesondere auch unter Berücksichtigung des Klimaschutzkonzeptes des Kreises. Da neben den wichtigen Aspekten des Klimaschutzes aber auch Aussagen zur Wirtschaftlichkeit getroffen werden müssen, hat die VKV einen externen Berater für alternative Antriebe – Herrn Griensteidl – in Anspruch genommen. Auch hinsichtlich der finalen Vergabe der Verkehrsleistungen ist es notwendig rechtssichere und klare Bewertungskriterien festzuschreiben, um mögliche Angriffe gegen die Vergabe von Beginn an zu minimieren.

Gemeinsam mit dem externen Berater – Herrn Griensteidl –, dem von dem Unternehmen beauftragten Planungsbüro – Herrn Scheer – sowie der juristischen Begleitung für die Durchführung des wettbewerblichen Verfahrens – Herrn Polster – hat die Geschäftsführung im Frühjahr 2020 ein konkretes Ausschreibungspaket vorgelegt. Dies umfasst den Einsatz von alternativen Antrieben in den vorgesehenen Losen 1 + 2 und die Umsetzung des Nahverkehrsplans. Im Los 1 sind die Regelkurse der 074 zwingend mit batterieelektrischen Fahrzeugen zu betreiben. In Los 2 wird in der Ausschreibung ein zusätzliches Budget von 60.000 € p.A. für den Einsatz von alternativen Antrieben festgesetzt, mit einer Mindestleistung von 250.000 KM/Jahr.

Für zusätzliche Anreize während der Vertragslaufzeit auf weiteren Linien saubere bzw. lokal emissionsfreie Fahrzeuge einzusetzen, stellt die VKV zusätzlich 0,08 € bzw. 0,16 € für jeden Nutzwagenkilometer zur Verfügung. Dieses ist für beide Lose vorgesehen. Weiterhin umfasst das Ausschreibungspaket detaillierte Vorgaben zu allen Linien in einer umfangreichen Leistungsbeschreibung und die Festschreibung aller Rechte und Pflichten der Vertragspartner in einem Verkehrsvertrag.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 18.03.2020 wurde der entsprechende Beschluss gefasst, die Ausschreibung zu veröffentlichen. Die entsprechende Auftragsbekanntmachung wurde am 05.06.2020 im Europäischen Amtsblatt veröffentlicht.

Bedingt durch die insgesamt umfangreichen Anpassungen und Auswertungen hinsichtlich der Forderungen zum Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben und der Erstellung eigener Konzepte durch die Bieter, ist es notwendig geworden, die ursprünglich vorgegebene Angebotsfrist für die Bieter zu verlängern. Auch mögliche Verfahrensrügen bzw. Nachprüfungsverfahren könnten den bisher vorgesehenen Umsetzungszeitpunkt 01.01.2021 gefährden.

Um dieses Risiko zu vermeiden, hat die Geschäftsführung dem Umsetzungszeitpunkt auf den 01.07.2021 verschoben und die bis Ende 2020 ausgesprochene Notvergabe um ein halbes Jahr verlängert. Die entsprechende Beschlussfassung erfolgte ebenfalls in der AR-Sitzung am 18.03.2020.

Nach Ende der Angebotsfrist am 21.08.2020 wird die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der entsprechenden Wertungsmatrix das zukünftige Verkehrsunternehmen ermitteln und mit Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat den entsprechenden Zuschlag erteilen. Die Zuschlagserteilung ist vorgesehen für den 06.10.2020. Damit soll dem neuen Verkehrsunternehmen ausreichend Zeit zur Verfügung stehen, um den Betrieb am 01.07.2021 aufnehmen zu können.

Mit der wettbewerblichen Vergabe sind auch Linien betroffen, die das Gebiet des mitbedienten Aufgabenträgers Stadt Viersen tangieren. Die Stadt Viersen hat der Vergabe des zukünftigen Dienstleistungsauftrages durch den Kreis Viersen auch für ihren sachlichen und räumlichen Zuständigkeitsbereich zugestimmt. In einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung überträgt die Stadt Viersen die dafür erforderliche Befugnis zur Durchführung eines wettbewerblichen Vergabeverfahrens sowie der anschließenden Vergabe für die auf ihrem Gebiet verlaufenden Linienabschnitte des Kreisverkehrs auf den Kreis Viersen (Delegation).

Alle Modalitäten sind in der Vereinbarung zu regeln. Die hierzu erforderliche Genehmigung ist bei der Bezirksregierung aufsichtsbehördlich einzuholen.

Zur Verlängerung des SB 83 nach Roermond sind aktuelle Finanzierungsfragen sowie rechtliche Probleme noch nicht abschließend geklärt. Seitens der Niederlande wird gefordert, dass die Möglichkeit einer Durchbindung bis nach Roermond rechtlich geprüft wird. Gemeinsam mit der Stadt Mönchengladbach hat die VKV hierzu ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben, welches jedoch noch nicht vorliegt.

Ab 2021 sind die Ausgleichsleistungen an die den Kreis Viersen bedienenden Unternehmen SWK Mobil GmbH und NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH sowie NEW mobil und aktiv Viersen GmbH für die nicht von der Ausschreibung betroffenen Linien neu zu verhandeln. Mit der SWK Mobil GmbH wurde bereits in 2019 eine 2%ige Anpassungsklausel vereinbart. Mit der NEW mobil und aktiv Viersen GmbH und NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH sind die Gespräche zum Ende des Jahres zu führen. Darüber hinaus sind mit der SWK Mobil GmbH und NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH die Leistungen der Notvergabe bis zum 30.06.2021 noch auszuhandeln.

Es ist davon auszugehen, dass die Ausgleichsleistungen (inkl. Notvergabe) gegenüber dem Vorjahr weiter ansteigen werden. Welche finanziellen Auswirkungen die wettbewerbliche Vergabe haben wird, lässt sich derzeit noch nicht prognostizieren. Jedoch ist auch hier von einer höheren finanziellen Belastung der mitbedienten Kommunen auszugehen.

Für den schienengebundenen ÖPNV entfällt ab 2020 die bisherige SPNV-Umlage in Höhe von ca. 189.000 €, da diese ab 2020 vom VRR durch Landesmittel finanziert werden müssen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Aufgabenträgerpauschale nach dem ÖPNVG (siehe VRR) in Höhe von 160 T€ wurde in 2019 komplett an die Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen mbH weitergeleitet. Darüberhinausgehend wurden 17 TEUR Kostenerstattung vom Kreis Viersen gezahlt.

3.6 Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH -GWG-

Adresse: Willy-Brandt-Ring 17 41747 Viersen Telefon: 02162 / 5780-0 Telefax: 02162 / 5780-599 Internet: www.gwg-kreis-viersen.de	Gründung: 1901 Rechtliche Verhältnisse: Aktiengesellschaft Gezeichnetes Kapital: 16.254.000 € Handelsregister: Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 10643
---	--

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Viersen mbH	6.720.000	41,34 %
Sparkasse Krefeld	6.325.000	38,92 %
Stadt Willich	896.700	5,52 %
Schwalmtalwerke Anstalt öffentlichen Rechts	484.050	2,98 %
Stadt Meerbusch	468.300	2,88 %
Stadt Viersen	402.150	2,47 %
Gemeinde Niederkrüchten	315.000	1,94 %
Gemeinde Brüggen	233.100	1,43 %
Stadt Krefeld	176.400	1,09 %
Stadt Tönisvorst	73.500	0,45 %
Stadt Kempen	52.500	0,32 %
Stadt Nettetal	52.500	0,32 %
Gemeinde Grefrath	51.450	0,32 %
Eine Privatperson	3.150	0,02 %

Beschäftigte

2017	2018	2019
55	54	58

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen

bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der regionale Tätigkeitsschwerpunkt liegt am Niederrhein in den Städten und Gemeinden des Kreises Viersen sowie in den Städten Krefeld, Meerbusch und Geldern. Zweck der Gesellschaft ist gemäß § 2 der Satzung vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft ist dieser Verpflichtung, auch unter Berücksichtigung einer angemessenen Preisbildung bei der Wohnraumvermietung, stets nachgekommen. Die Gesellschaft verfolgt somit einen öffentlichen Zweck.

Organe der Gesellschaft

Diese Festlegungen können auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://www.gwg-kreis-viersen.de> eingesehen werden.

Vorstand: Dipl.-Kfm. Michael Aach
Dr. Andreas Coenen (Landrat Kreis Viersen)

Aufsichtsrat:

<u>Vorsitzender:</u>	Günter Werner	Beruf Beamter i.R.
<u>Stellvertretender Vorsitzender:</u>	Lothar Birnbrich	
<u>weitere Mitglieder:</u>	Peter Fischer	Bereichsleiter Verwaltung
	Luise Fruhen	Apothekerin
	Josef Heyes	Bürgermeister Stadt Willich
	Hans Smolenaers	Geschäftsführer
	Bettina Buten	Wohnungswirtschaftliche Assistentin
	Sabine Fuchs	Bauzeichnerin
	Simun Darko	Teamleiter / Objektverwalter

Verwaltungsbeirat:

Der Verwaltungsbeirat ist kein Organ der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsbeirat zur Beratung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Der Verwaltungsbeirat besteht aus den Mitgliedern des Aufsichtsrates und folgenden Mitgliedern:

	Beruf
Sabine Anemüller	Bürgermeisterin Stadt Viersen
Frank Gellen	Bürgermeister Gemeinde Brüggen
Thomas Goßen	Bürgermeister Stadt Tönisvorst
Jürgen Heinen	Suchtberater
Dr. Heinz-Michael Horst	Beamter
Manfred Lommetz	Bürgermeister Gemeinde Grefrath
Angelika Mielke-Westerlage	Bürgermeisterin Stadt Meerbusch
Michael Pesch	Bürgermeister Gemeinde Schwalmtal
Volker Rübo	Bürgermeister Stadt Kempen
Christian Wagner	Bürgermeister Stadt Nettetal
Karl-Heinz Wassong	Bürgermeister Gemeinde Niederkrüchten
Irene Wistuba	Rentnerin

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	170.692.660	180.247.856	196.188.596
Umlaufvermögen	9.270.760	9.966.993	10.964.834
Rechnungsabgrenzungsposten	14.681	10.447	14.882
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	28.722
Bilanzsumme	179.978.101	190.225.296	207.197.034
Passivseite			
Eigenkapital	42.576.349	44.854.845	47.681.372
Rückstellungen	1.275.453	1.775.388	1.168.566
Verbindlichkeiten	136.126.299	141.845.447	155.195.303
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.749.616	3.151.793
Bilanzsumme	179.978.101	190.225.296	207.197.034

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	16.254.000,00	16.254.000,00	16.254.000,00
<u>Gewinnrücklagen davon:</u>			
1. gesetzliche Rücklage	8.127.000,00	8.127.000,00	8.127.000,00
2. Bauerneuerungsrücklage	10.200.000,00	10.200.000,00	10.200.000,00
3. Andere Gewinnrücklagen	7.000.000,00	7.500.000,00	9.500.000,00
Gewinnvortrag	598.797,27	92.868,85	371.364,66
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	396.551,58	2.680.975,81	3.229.007,54
	42.576.348,85	44.854.844,66	47.681.372,20

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	28.113.936	28.926.149	30.391.610
Sonstige betriebliche Erträge	587.495	1.774.927	1.666.420
Betriebsleistung	28.701.431	30.701.076	32.058.030
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.896.375	13.131.584	14.127.546
Personalaufwand	3.782.186	3.829.304	3.984.097
Abschreibungen	4.717.756	5.084.298	5.305.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.692.449	1.863.315	1.669.617
Betriebserfolg	4.612.665	6.792.575	7.971.770
Finanzergebnis	-3.267.835	-3.163.501	-2.942.167
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.344.830	3.629.074	4.029.603
Steuern	-948.278	-948.098	-800.595
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	396.552	2.680.976	3.229.008

Wirtschaftliche Entwicklung

Bestandsentwicklung:

Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Überschuss von 3.229 T€. Mit dem Gewinnvortrag i.H.v. 371 T€ ergibt sich ein Bilanzgewinn von 3.600 T€.

Die Liquidität war über das ganze Jahr 2019 gegeben. Die Gesellschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen. Die Zahlungsfähigkeit ist unter Einbeziehung der Finanzplanung auch für das Jahr 2020 jederzeit gegeben.

Zum Stichtag 31.12.2019 verwaltete das Unternehmen 4.642 eigene Wohneinheiten (Vorjahr 4.583). Im eigenen Wohnungsbestand sind 1.110 Wohneinheiten (Vorjahr 1.108) öffentlich gefördert. Dazu befinden sich im weiteren Eigentum des Unternehmens 25 Gewerbeeinheiten sowie 1.941

Garagen/Stellplätze. Im Bereich der Fremdverwaltung wurden insgesamt 179 Wohneinheiten, 118 Gewerbeeinheiten, 692 Garagen/Stellplätze und 17 Wohnungseigentümergeinschaften betreut.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das unbebaute Grundstück Gerhart-Hauptmann-Straße (1.312 T€) in Meerbusch-Strümp gekauft. Darüber hinaus wurde das bebaute Grundstück Rheinstraße (650 T€) in Viersen-Süchteln gekauft. Das technisch abgenutzte Bestandsgebäude ist zum Abriss vorgesehen. Zur Bestandsarrondierung wurden das 3-Parteienhaus Rue de Sées 11 (230 T€) in Tönisvorst-St. Tönis und das 1-Parteienhaus Stiegstraße 24 (285 T€) in Brüggel-Bracht gekauft. In Krefeld-Oppum wurden 3 Wohnungen (WEG) im Objekt Hauptstraße 6 (215 T€) gekauft.

Im Geschäftsjahr wurden im Bereich der Althausverkäufe insgesamt 3 Häuser mit 10 Wohnungen sowie 2 Garagen veräußert. Darüber hinaus wurden 2 unbebaute Grundstücke und 1 Teilfläche aus dem Anlagevermögen veräußert sowie 3 Grundstücke und 2 Teilflächen aus dem Umlaufvermögen.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte der geplante Abriss der Althäuser Hülsdonkstraße 76 - 82 in Willich.

Neubautätigkeit:

Im Bereich der „Grundstücke mit Wohnbauten“ wurden Zugänge von 3,6 Mio. € für Neubauten bilanziert. Unter Berücksichtigung von Umbuchungen aus dem Posten „Anlagen im Bau“ in den Posten „Grundstücke mit Wohnbauten“ i.H.v. von 9,8 Mio. € betrafen diese Zugänge bei den in 2019 fertiggestellten Objekten die Maßnahmen Bahnstraße (3,5 Mio. €) in Grefrath, Heyerdrink 1. BA (2,3 Mio.€) in Kempen, Insterburger Straße 1. BA (2,6 Mio. €) in Meerbusch-Osterath, Rubensweg (2,3 Mio. €) in Willich-Schiefbahn sowie Leipziger Straße (2,6 Mio. €) in Tönisvorst-St. Tönis.

Der Posten „Anlagen im Bau“ verzeichnete Zugänge i.H.v. 11,9 Mio. €. Wesentliche Zugänge in diesem Bereich umfassten die Projekte Heyerdrink 2. BA (4,2 Mio. €) in Kempen, Moerser Straße (3,8 Mio. €) in Meerbusch-Büderich und Insterburger Straße 2.BA (2,3 Mio. €) in Meerbusch-Osterath.

Modernisierung / Instandhaltung:

Neben den geplanten aufwandswirksamen Großinstandhaltungen wurden im Geschäftsjahr 2,2 Mio. € (Vorjahr 653 T€) für Modernisierung in die Bauten des Anlagevermögens investiert.

Als wesentliche Maßnahmen sind hier die Komplettsanierungen der Häuser Niederstraße 37 und 39 in Willich-Schiefbahn sowie die energetische Sanierung der Häuser Kamperlingsweg 19 bis 29 in Kempen zu nennen. Darüber hinaus wurden an den Häusern Mertensweg 20 und 22 in Willich-Anrath erstmalig Aufzüge angebaut.

Des Weiteren wurde mit der Komplettsanierung der Häuser Bahnstr. 64, 64a in Grefrath, Eichendorffstraße 44-48 in Meerbusch-Lank, Lindenstraße 19, 21, 23 in Meerbusch-Osterath und An Pantaleon 32, 33, 34 in Viersen-Süchteln begonnen. Diese vier Maßnahmen werden mit öffentlichen Mitteln (RL. Mod.) des Landes NRW gefördert.

Im Bereich der Großinstandhaltung wurden unter anderem Dach-, Aufzugs-, Elektro- und Balkonsanierungen durchgeführt sowie Zuwegungen und Hauseingänge hergerichtet.

Vermietung:

Die Gesamtleerstandsquote des Wohnungsbestandes beträgt 3,0 % (139 WE) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr (2,5 %, 113 WE) leicht gestiegen. Dies begründet sich durch die Zunahme von geplanten Leerständen wegen Sanierung oder Abriss. Der marktbedingte Leerstand liegt bei 1,4 % (63 WE) und damit 0,1%-Punkte höher als im Vorjahr.

Die Fluktuationsquote liegt bei 8,1 % (Vorjahr 9,2%) des Wohnungsbestandes. Die wesentlichen Ursachen für die Fluktuation waren: Tod des Mieters, Wohnungsgröße/-schnitt, Wohnortwechsel und Umzug ins Alten-/Pflegeheim.

Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete des Unternehmens betrug zum Stichtag 31.12.2019 5,39 € pro qm (Vorjahr 5,27 € pro qm). Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf Anpassungen der Bestandsmieten an die ortsübliche Vergleichsmiete sowie Anpassungen von Wiedervermietungsflächen.

Risikobericht

Im Rahmen des Risikomanagements überwacht das Unternehmen derzeit 48 potenzielle Einzelrisiken. Die Bedeutung jedes Einzelrisikos wird in einer Matrix definiert, die zum einen die Schadenshöhe und zum anderen die Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt. Jedes Einzelrisiko wird dann auf Grund dieser Evaluierung in eine der 25 Risikoklassen eingeordnet. In den 12 höchsten Risikoklassen sind keine Risiken vorhanden. Es gibt also weder stark gefährdende wirtschaftliche noch rechtliche Gefährdungspotenziale, die innerhalb eines Prognosezeitraums von 2 Jahren zu einer Gefährdung des Unternehmens führen.

Für die bestehenden geringfügigen Einzelrisiken ist durch entsprechende Wertberichtigung, Rückstellung, organisatorische Maßnahmen u.ä. Vorsorge getroffen worden.

Wesentliche Risiken

Finanzinstrumente

Als Finanzierungsinstrumente im Bereich des Unternehmens sind zu nennen auf der Aktivseite Finanzanlagen und Forderungen sowie auf der Passivseite Verbindlichkeiten. Weitere Finanzinstrumente (Termingeschäfte, Optionen, Derivate oder ähnliches) werden nicht eingesetzt.

Als wesentliches Finanzinstrument sind hierbei die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern in Höhe von 142,2 Mio. € zu sehen. Es handelt sich hierbei um von Dritten gewährte, grundschuldlich abgesicherte Darlehen zur Finanzierung des Anlagevermögens. Bezüglich der Einzelheiten wird auf den Verbindlichkeitspiegel im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Das Zinsrisiko (Preisänderungsrisiko) wird zum einen wegen der Verteilung der Zinsbindungsfristen auf unterschiedliche Zeiträume und zum anderen wegen der derzeit relativ niedrigen und stabilen Zinssituation auch weiterhin als gering angesehen. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Kontrolle des Kreditportfolios. Die übrigen Risiken von Finanzierungsinstrumenten (Ausfallrisiko, Liquiditätsrisiko, Zahlungsstromrisiko) sind in diesem Bereich nicht erkennbar bzw. durch den kontinuierlichen Mittelzufluss der Mieten entsprechend abgesichert.

Im Bereich der Forderungen sind eventuell bestehende Ausfallrisiken durch Wertberichtigungen antizipiert. Weitere Risiken sind hier nicht erkennbar.

Bei den Finanzanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen, bei denen keine Finanzierungsrisiken bestehen.

Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerung von NRW wird laut einer Statistik des Landesbetriebes IT.NRW von 17,91 Millionen Menschen bis zum Jahr 2040 um 0,9% auf rund 18,08 Millionen ansteigen. Dabei wurde prognostiziert, dass in 119 der insgesamt 373 kreisangehörigen Städten und Gemeinden die Einwohnerzahl steigen wird, während in 254 Städten und Gemeinden mit einem Rückgang der Bevölkerung gerechnet wird.

Das statistische Bundesamt rechnet damit, dass sich die Alterung der Bevölkerung trotz der hohen Nettozuwanderung und der gestiegenen Geburtenzahlen weiter verstärken wird. Es wird bundesweit bis zum Jahr 2035 mit einem Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung um rund 4 bis 6 Millionen auf 45,8 bis 47,4 Millionen gerechnet. Die Zahl der Menschen ab 67 Jahren wird bis 2039 um weitere 5 bis 6 Millionen auf 21 Millionen anwachsen.

Für den Kreis Viersen prognostiziert IT.NRW einen Rückgang der Bevölkerung bis 2040 um 3,0%. Während in allen Kommunen des Kreises die Bevölkerung sinkt, wird mit einem Anstieg der Bevölkerung in Willich um 5,3% gerechnet. Im Kreis wird die Altersgruppe unter 19 Jahren um 7,5% und die Altersgruppe 19 bis 65 Jahre um 18,2% sinken. Die Gruppe der über 65-Jährigen wird im gleichen Zeitraum um 42,9% steigen.

Bei den Kommunen Schwalmtal (78,1%), Niederkrüchten (67,8%) und Willich (65,1%) wird ein besonders hoher Anstieg der über 65-Jährigen prognostiziert. In den Kommunen Viersen (16,5%) und Grefrath (24,8%) wird mit einem vergleichsweise niedrigen Anstieg gerechnet.

Für die Stadt Meerbusch wird ein Anstieg der Bevölkerung bis 2040 um 2,3% prognostiziert. Die Altersgruppe unter 19 Jahren wird laut dem Bericht um 11,7% steigen, während die Altersgruppe 19 bis 65 um 16,2% sinken wird. Die Altersgruppe über 65 wird voraussichtlich um 44,2% steigen.

Für das Land NRW wird mit der Zunahme der privaten Haushalte bis 2045 um 3,0% gerechnet. Für den Kreis Viersen wird eine Entwicklung zwischen minus 3,0% bis plus 3,0% erwartet, während für die Stadt Meerbusch eine Zunahme von 3,0% bis 7,0% prognostiziert wird.

Wohnungsmarktentwicklung

Die NRW.BANK berichtet im Wohnungsmarktbarometer 2019, dass die Anspannung für Mieter auf den nordrhein-westfälischen Wohnungsmärkten weiter zugenommen hat. Dabei gelten barrierefreie/-arme Wohnungen unter 60 m² sowie die unteren und öffentlich geförderten Wohnungssegmente als am stärksten betroffen. Als Hauptgrund wird hierfür die Zuwanderung von Arbeitssuchenden aus dem Osten, Süden und Südosten der EU genannt. Auch die Integration von Flüchtlingen in den regulären Wohnungsmarkt steigerte die Wohnungsnachfrage. Es wird davon ausgegangen, dass die Lage auf dem Wohnungsmarkt auch in den nächsten ein bis zwei Jahren auf einem ähnlich hohen Anspannungsniveau bleiben wird. Mittelfristig wird mit einer leichten Entspannung in allen Segmenten gerechnet.

Der Bericht nennt als größte Hindernisse für den Wohnungsbau die Auslastung der Bauwirtschaft, unzureichend verfügbare Baugrundstücke, die Baulandpreise sowie die Planungs- und Genehmigungspraxis der Kommunen.

Baukosten – Baupreisindex

Der Baupreisindex wird vom Statistischen Bundesamt herausgegeben und spiegelt die Entwicklung der Preise für Neubau und Instandhaltung von Wohngebäuden wider.

Ausgehend vom Basisjahr 2015 hat sich der Baupreisindex wie folgt entwickelt:

Quartal Index	
I/2019	113,4
II/2019	114,3
III/2019	115,1
IV/2019	115,7

Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden in Deutschland stiegen im November 2019 gegenüber November 2018 um 3,8 %. Damit fiel der Anstieg leichter aus als im vorherigen Betrachtungszeitraum (4,8%).

Die Preise stiegen dabei im Einzelnen bei Rohbauarbeiten um 3,8 %, Betonarbeiten um 3,3 %, Maurerarbeiten 3,5 % Erdarbeiten um 5,2 %, Zimmer- / Holzarbeiten um 2,5 %, Dachdeckungs- / Dachabdichtungsarbeiten um 4,1 %, Heizanlagen / zentralen Wassererwärmungsanlagen um 4,0 %, Nieder- und Mittelspannungsanlagen um 4,9%, Metallbauarbeiten um 4,3% und Wärmedämm-Verbundsysteme um 4,2 % an.

Die Preise für Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,1%.

Grundstücksbeschaffung - Entwicklung der Baulandpreise

Die Baulandpreise im Kreis Viersen sind gemäß Grundstücksmarktbericht in allen Kommunen im Jahr 2019 um 5% bis 10% angestiegen. Im Stadtteil Brügggen sogar um 15%. Lediglich im Stadtteil Dülken sind die Baulandpreise auf dem Niveau des Vorjahres geblieben.

Auswirkung des Coronavirus

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie in den letzten Wochen zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Und dies wird nach aktuellen Einschätzungen noch zunehmen. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen.

Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung schon heute zuverlässig einzuschätzen. Es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen.

Prognose- und Chancenbericht

Das Unternehmen wird auch weiterhin - entsprechend der Bevölkerungs- und Marktentwicklung (siehe oben) - seinen Investitionsschwerpunkt auf das Neubauprogramm legen. Um den Mangel an bezahlbarem Wohnraum entgegenzuwirken, wird die seit dem Jahr 2015 erhöhte Bautätigkeit insbesondere im Bereich des öffentlich geförderten Wohnungsbaus fortgesetzt. Breite Schichten der Bevölkerung werden so mit preisgünstigem Wohnraum versorgt. Dabei werden sowohl das altersgerechte Wohnen als auch das Wohnen für junge Familien berücksichtigt. Das Unternehmen wird auch im freifinanzierten Wohnungsbau tätig sein, um die entsprechend Zielgruppen mit ausreichendem Wohnraum versorgen zu können.

Für das Jahr 2020 rechnet das Unternehmen mit der Fertigstellung von insgesamt 117 Wohnungen in Kempen, Krefeld, Meerbusch und Tönisvorst, von denen 84 öffentlich gefördert sind. Im Jahr 2021 werden voraussichtlich weitere 32 Wohnungen in Meerbusch, Tönisvorst und Willich fertiggestellt werden. Darüber hinaus befinden sich aktuell weitere konkrete Neubaumaßnahmen in Planung, welche voraussichtlich in 2020 und 2021 begonnen werden können. Diese liegen in Kempen, Meerbusch, Nettetal, Niederkrüchten, Schwalmthal, Viersen und Willich.

Die in den letzten Jahren auf Grundlage eines Portfoliomanagements kontinuierlich durchgeführte Modernisierung wird - unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung in unserem Tätigkeitsgebiet - auch weiterhin konsequent fortgesetzt und bietet somit zukünftige Ertragspotenziale. Dies umfasst Komplett-sanierungen, erstmaligen Einbau von Aufzügen und energetische Sanierungen.

Das Unternehmen setzt darüber hinaus seinen Schwerpunkt auf das Förderprogramm des Landes NRW (Modernisierungsrichtlinie RL Mod.), bei dem Modernisierungen öffentlich gefördert werden. Dadurch wird zukunftsfähiger und bezahlbarer Wohnraum im Bestand für die Zielgruppen der sozialen

Wohnraumförderung geschaffen. In der ersten Bauphase werden im Jahr 2020 insgesamt 60 Wohnungen in Grefrath, Meerbusch und Viersen mit dem Programm RL-Mod. modernisiert. Bis 2022 werden weitere 43 Wohnungen folgen.

Aufgrund der mittelfristigen Wirtschaftsplanung prognostiziert das Unternehmen folgende wesentliche Posten:

	Plan 2020
	T€
Umsatzerlöse aus Sollmieten	20.785
Instandhaltungsaufwendungen	4.700
Personalaufwand	4.100
Abschreibung	5.500
Zinsaufwendungen	2.840
Jahresüberschuss	1.968

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt Willich erhielt von der GWG 2019 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 22.204 €.

Die GWG AG hat bestehende Verbindlichkeiten (Darlehen) gegenüber dem Kreis Viersen i.H.v. 343 T€.

Die GWG AG besitzt nachfolgend genannte Kapitalanteile an der Grundstücksgesellschaft Willich zur Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken der Stadt Willich.

Zweck der Beteiligung an der VIT GmbH ist die Bereitstellung, Unterhaltung und der Betrieb von gemeinsamer IT-Soft- und Hardware der GWG AG und VAB AG.

Die GWG Dienstleistungs-GmbH erbringt Handwerker- und Hausmeisterdienstleistungen (Arbeiten im Bereich Grünpflege, Malerarbeiten, Fliesenarbeiten sowie Aufräum- und sonstige Arbeiten) für die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG. Zwischen beiden besteht sowohl ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag als auch ein Geschäftsbesorgungsvertrag.

Beteiligungen

Gesellschafter	Stammkapital in €	Anteil in € am Stammkapital	Relativer Anteil
Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich mbH	1.046.000	166.000	15,87 %
GWG Dienstleistungs GmbH	50.000	50.000	100,00 %
VIT GmbH	100.000	50.000	50,00 %

3.7 Lokalfunk Krefeld-Viersen GmbH

Adresse: Rheinstraße 76 47799 Krefeld Tel.-Nr. 02151 / 506001	Gründung: 1990 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft Kommanditkapital: 520.000 € Handelsregister: Amtsgericht Krefeld, HRA-Nr. 3389
--	--

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter / Kommanditisten	Anteil in €	Relativer Anteil
Pressefunk Krefeld-Viersen GmbH Co. KG	444.600	75,00 %
GGK Grundstücksgesellschaft der Stadt Krefeld mbH Co. KG *	65.000	23,00 %
Stadt Willich	10.400	2,00 %

* Die Grundstücksgesellschaft der Stadt Krefeld hält 10,5% der Anteile treuhänderisch für die Pressefunk Krefeld-Viersen GmbH & Co. KG

Beschäftigte

2017	2018	2019
1	1	1

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Landesmediengesetz für den Betrieb des lokalen Rundfunks. Dabei handelt es sich im Einzelnen um folgende Aufgaben:

- die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
- dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen und
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Gegenstand des Unternehmens sind weiterhin alle damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Sicherstellung des lokalen Rundfunks) ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Mit Verbreitung von Hörfunkprogrammen werden die Einwohner im Verbreitungsgebiet über die politischen, kulturellen, sportlichen und sonstigen lokalen, nationalen und internationalen Geschehnisse zeitnah und aktuell informiert und es wird insoweit die Grundlage für eine freie und öffentliche Meinungsbildung geschaffen.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Die Geschäftsführung wird durch die Komplementärin, die Lokalfunk Krefeld-Viersen Beteiligungsgesellschaft mbH, Krefeld, vertreten durch ihre Geschäftsführer Herrn Kersten Köhler, Diplom-Kaufmann, Düsseldorf (bis zum 6. Mai 2019), Herrn Oliver Moll (ab dem 6. Mai 2019) und Herrn Uwe Peltzer, Mönchengladbach, Geschäftsführer der Radiogesellschaften der Rheinische Post Mediengruppe, wahrgenommen.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	291.370	278.103	239.799
Umlaufvermögen	875.358	922.056	1.142.129
Rechnungsabgrenzungsposten	950	0	3.023
Bilanzsumme	1.167.678	1.200.159	1.384.951
Passivseite			
Eigenkapital	520.000	520.000	520.000
Rückstellungen	131.285	97.517	119.973
Verbindlichkeiten	516.393	582.642	744.978
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	1.167.678	1.200.159	1.384.951

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	1.626.872	1.652.637	1.792.160
Sonstige betriebliche Erträge	25.032	20.831	44.085
Betriebsleistung	1.651.904	1.673.468	1.836.245
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	816.062	802.919	814.931
Personalaufwand	72.984	67.303	71.787
Abschreibungen	56.209	61.806	63.106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	383.489	370.141	408.514
Betriebserfolg	323.160	371.299	477.907

Finanzergebnis	-3.045	-1.113	-209
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	320.115	370.186	477.698
Steuern	-50.717	-57.153	-77.851
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	269.398	313.033	399.847

Wirtschaftliche Entwicklung

Die Gesellschaft ist eine Betriebsgesellschaft gem. § 52 ff. LMG NRW. Zwischen der Gesellschaft und der Veranstaltergemeinschaft für Lokalfunk in der kreisfreien Stadt Krefeld und im Kreis Viersen e. V. wurde eine vertragliche Vereinbarung zur Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Verbreitungsgebiet Krefeld abgeschlossen, in der die Grundpflichten gem. § 60 LMG NRW geregelt sind. Insbesondere stellt die Betriebsgesellschaft alle zur Produktion erforderlichen technischen Einrichtungen zur Verfügung und erstattet der Veranstaltergemeinschaft sämtliche entstandenen Kosten. Die Veranstaltergemeinschaft ist Inhaberin der Sendelizenz für das Verbreitungsgebiet Stadt Krefeld und Kreis Viersen. Gemäß Landesmediengesetz ist eine 8-stündige Sendelizenz vorgesehen (§ 55 LMG NRW). Mit Bescheid vom 05.07.2016 wurde die Sendelizenz um zehn Jahre bis zum 23.08.2026 verlängert. Derzeit werden 8 Stunden lokales Programm produziert, 15 Stunden Sendezeit werden vom Mantelprogrammanbieter radio NRW sowie 1 Stunde Bürgerfunk zugeliefert.

Die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten des Senders ist durch die rechtlichen Bestimmungen (Landesmediengesetz NRW, „Zwei-Säulen-Modell“) weitgehend begrenzt: Die Sendelizenz gilt nur für das festgelegte Verbreitungsgebiet Krefeld/Viersen. Die Stadt Krefeld und der Kreis Viersen gehören mit 518 Tsd. Einwohnern (740 Einwohner/qkm) zu den wirtschaftlich stärkeren Lizenzierungsgebieten in NRW.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland hat sich im Vergleich zum Vorjahr zum zweiten Mal in Folge abgeschwächt, wächst aber in der Langzeitbetrachtung im zehnten Jahr in Folge. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt (BIP) betrug im Jahresdurchschnitt 2019 moderate 0,6%, im Vorjahr war das BIP noch um 1,5% gestiegen. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von +1,3% ist die deutsche Wirtschaft 2019 schwächer gewachsen. Die Wachstumsimpulse im Jahr 2019 wurden vor allem vom inländischen Konsum gestützt, wobei die Zuwächse der privaten und staatlichen Konsumausgaben stärker ausfielen als in den beiden Jahren zuvor. Auch die Bruttoanlageinvestitionen - hier insbesondere bei Bauten und Sonstigen Anlagen inklusive Forschung & Entwicklung – sind kräftig gestiegen. Die deutschen Exporte nahmen im Jahresdurchschnitt 2019 weiter zu, aber mit +0,9% nicht mehr so stark wie in den Vorjahren (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung 15.01.2020).

Die nachhaltig positive Umsatzentwicklung der audiovisuellen Medien in Deutschland belegt eindrucksvoll die gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Relevanz der Branche. Der Marktanteil der Radiowerbung in Deutschland ist im internationalen Vergleich dennoch relativ gering, da die föderalistische Struktur der Radiolandschaft in Deutschland einer optimalen Vermarktung nach wie vor im Wege steht. Im Jahr 2019 konnte die Gattung Hörfunk mit einem Wachstum von 1,6% gegenüber dem Vorjahr erneut ein Niveau deutlich über dem des Durchschnitts des leicht sinkenden Gesamtmarktes (0,0%) erzielen und dabei den Marktanteil leicht von 6,4% auf 6,5% steigern (Basis: Bruttowerbeumsätze). Der Branchenverband VAUNET prognostiziert ein Umsatzwachstum auf Nettobasis in ähnlicher Größenordnung in Höhe von 2% für private und öffentlich-rechtliche Radiowerbung. Radio NRW ist mit im Vergleich zum Vorjahr mit stabilen € 130 Mio. (+0,8% gegenüber Vorjahr) das umsatzstärkste Radioangebot in Deutschland (Quelle: RMS/Nielsen Media Research, unbereinigte Bruttowerbeumsätze).

Der Wettbewerb zwischen dem privaten Hörfunk in NRW und den öffentlich-rechtlichen Hörfunkstationen des WDR ist weiterhin scharf. Auf der Hörermarktseite greift der WDR die Privaten durch eine zielgruppen- und werbemarktfreundliche Programmausrichtung an. Die in 2016 gesetzlich verabschiedete Werbezeitenbegrenzung in den öffentlich-rechtlichen Programmen wurde 2017 in erster Stufe eingeleitet. Im Berichtsjahr wurde seitens der Landesregierung nunmehr angekündigt, die zweite Stufe der Werbezeitenbegrenzung wieder aus dem Gesetz zu streichen. Dies schwächt den NRW-Lokalfunk auf der Vermarktungsseite maßgeblich.

Nach in Krafttreten der ersten Stufe der Werbezeitenbegrenzung hatte der WDR seine Spotpreise in Richtung eines marktgerechten Preisniveaus angehoben. Für den Erhalt eines fairen Wettbewerbs wäre es wichtig, dass der WDR nun nach der Validierung des Gesetzes nicht wieder zu seiner Dumpingpreisstrategie zurückkehrt.

Die Hörerreichweiten sowohl im Lokalfunk als auch beim öffentlich-rechtlichen Wettbewerber werden weiterhin durch die starken Veränderungen im Mediennutzungsverhalten geprägt sein. Es wird sehr schwierig, den sich zuletzt in der gesamten Gattung zeigenden negativen Reichweitentrend aufzuhalten. Im Gesamt-Hörermarkt ist radio NRW mit 1,6 Mio. Hörern weiterhin das meistgehörte Radioprogramm in NRW, verliert jedoch gegenüber dem Vorjahr 86.000 Hörer (-5,1%). In der werberelevanten Zielgruppe der 14-49-Jährigen liegt radio NRW mit 726.000 Hörern (-8,9%) noch vor 1Live mit 687.000 Hörern (+2,7%). Die Radio-Kombi des WDR „Best of 14-49“ erreicht 1,1 Mio. Hörer und übertrifft damit radio NRW um rund 400.000 Hörer in der jungen Zielgruppe (Quelle: MA 2019 Audio II Update, Durchschnittliche Stunde 6.00 bis 18.00 Uhr, Mo-Fr.).

Gemäß §§ 5 und 6 des Gesellschaftsvertrages ist die Finanzierung durch Gesellschaftermittel vorgesehen. Aufgrund der konstant guten Entwicklung finanziert sich die Gesellschaft ausschließlich aus Eigenmitteln.

Der Jahresüberschuss verzeichnete als wichtiger finanzieller Leistungsindikator nach einem zufriedenstellenden Vorjahr (313 T€) im Berichtsjahr nochmals einen Zuwachs und lag bei 400 T€. Die Umsatzentwicklung als weiterer wichtiger finanzieller Leistungsindikator verlief im lokalen Segment relativ stabil, die regionale Kombi FKW sowie die landesweiten Erlöszuweisungen (radio NRW) konnten basierend auf einer sich leicht positiv entwickelnden Reichweite deutlich gesteigert werden.

Die sogenannten Hörerreichweiten (Elektronische Medien Analyse Nordrhein-Westfalen: E.M.A.) beschreiben als nichtfinanzieller Leistungsindikator die Akzeptanz des Senders im Hörermarkt.

Zielgruppe 14-49 Jahre

Hörerreichweiten	E.M.A. 2019 II	E.M.A. 2019 I	E.M.A. 2018 II	E.M.A. 2018 I
Durchschnittsstunde 6-18 Uhr Mo-Fr	5,6%	6,6%	7,4%	6,3%

Die Reichweitenentwicklung des Senders ist auch im Berichtsjahr schwankend, es konnte zum Ausschüttungszeitpunkt (EMA 2019 I) jedoch ein positiver Trend zum Vorjahr erreicht werden.

In Bezug auf die finanziellen Leistungsindikatoren lag der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres über dem Niveau des Vorjahres. Sowohl das Jahresergebnis als auch die Umsatzentwicklung haben die Erwartungen der Geschäftsführung deutlich übertroffen. Der nichtfinanzielle Leistungsindikator „Reichweitenentwicklung“ des Senders zeigt im Berichtsjahr, entgegen der Erwartungen der Geschäftsführung, mit 7,5% zum Erhebungszeitpunkt November 2019 eine leichte Erholung, für das Folgejahr zeichnet sich hier eine Stabilisierung ab. Die Vermögens- und Finanzlage ist als gut zu bezeichnen.

Prognose- und Chancenbericht

Die Hörerreichweiten sowohl im Lokalfunk als auch beim öffentlich-rechtlichen Wettbewerber werden weiterhin durch die starken Veränderungen im Mediennutzungsverhalten geprägt sein. Es wird sehr schwierig, den sich zuletzt in der gesamten Gattung zeigenden negativen Reichweitentrend aufzuhalten.

Im lokalen Markt ist davon auszugehen, dass das Umsatzniveau des Vorjahres in 2020 nicht gehalten werden kann. Die Umsätze aus der Funk-Kombi West werden in 2020 voraussichtlich ebenfalls unter Vorjahr liegen. Maßgeblich sind auch hier bereits angekündigte Abgänge einiger Großkunden. Radio NRW prognostiziert Vertriebsprovisionen in 2020 in einer Höhe von 19,5 Mio. €. Dieser Wert liegt unter dem voraussichtlichen Niveau des Jahres 2019 (23,4 Mio. €). Radio NRW geht in dieser Prognose davon aus, dass in der Ausweitung der landesweiten Werbezeiten von 4:00 Minuten auf 5:30 Minuten ein Konsens mit den Betriebsgesellschaften und den Veranstaltergemeinschaften der 44 verbundenen Sender gefunden werden kann. Es wird darüber hinaus eine Weiterführung der telefonischen Mehrwertgewinnspiele (TMWD) mit einer Dauer von acht Wochen unterstellt. Konsensfähig ist derzeit ein Zeitraum von lediglich sieben Wochen. Hausinterner Planungsansatz für die Zuflüsse von Seiten radio NRW war 19 Mio. €. Bei sinkenden Vertriebsprovisionen insgesamt muss somit auch bei einer stabilen Reichweitenentwicklung von Welle Niederrhein mit niedrigeren Zuflüssen von Seiten radio NRW gerechnet werden. Die Gesamtkosten der Gesellschaft werden relativ konstant bleiben, so dass in der Gesamtbetrachtung das Jahresergebnis in 2020 umsatzbedingt stabil in der Gewinnzone, wenn auch deutlich unter dem sehr guten Jahr 2019 liegen wird.

In Folge der fehlenden Langfristigkeit bei der Werbeplanung des Kunden sind auch die Einbuchungen der Spots überwiegend kurzfristig. Zudem wirkt sich ein Ausfall von wenigen Großkundenaufträgen insbesondere im lokalen Bereich und bei der Funk-Kombi West erheblich auf den Gesamtumsatz aus. Die Planung der Umsatzerlöse ist somit von großer Unsicherheit geprägt. Annähernd die Hälfte des Umsatzes wird von den regionalen und landesweiten Vermarktungsgesellschaften (Funk-Kombi West / radio NRW) generiert und ist somit von Welle Niederrhein nur in geringem Maße direkt beeinflussbar. So kann beispielsweise eine durch Reichweitenverluste auf radio NRW-Ebene verursachte Gesamtumsatzeinbuße nur bedingt durch eine Reichweitensteigerung des lokalen Senders ausgeglichen werden. Hier zeigt sich, dass der Sender auf ein funktionsfähiges flächendeckendes Lokalfunksystem angewiesen ist, um wirtschaftlich erfolgreich bestehen zu können. Das Risiko ist in der Gewichtung unverändert auf dem Niveau der Vorjahre und wird als systemimmanent eingestuft.

Auch im Geschäftsjahr waren die Erlöse aus den landesweiten Telefonmehrwertgewinnspielen (TMWD) ein wichtiger Anteil an der Gesamtausschüttung von radio NRW. Weiterhin wird kritisch diskutiert, ob die Ausstrahlung der Gewinnspiele sowie die wiederholte Animierung der Hörer, mittels kostenpflichtiger Anrufe an den Gewinnspielen teilzunehmen, sich mit der Zeit eher programm- und damit reichweitschädlich auswirkt oder ob sie Hörer an das Programm bindet. Die programmverantwortlichen Veranstaltergemeinschaften haben einem TMWD im Jahr 2020 nach schwierigen Verhandlungen gegen Jahresende 2019 zugestimmt. Die Zustimmung erfolgte über einen Spielzeitraum von sieben Wochen. Radio NRW hat diesen Umsatz für das Jahr 2019 jedoch mit einem Spielzeitraum von acht Wochen etatisiert. Die Entwicklung in diesem Umsatzsegment birgt ein Risiko.

Aufgrund der aktuellen gesetzgeberischen Vorschriften im Landesmediengesetz ist das „Zwei-Säulen-Modell“ aus Veranstaltergemeinschaften und Betriebsgesellschaften weitgehend unflexibel und kaum in der Lage, auf Marktveränderungen adäquat und zeitnah zu reagieren. Im Koalitionsvertrag der Landesregierung wurde eine Gesamtstrategie „Radio in NRW 2022“ aufgesetzt, mit dem klaren Ziel der wirtschaftlichen Tragfähigkeit, der Zukunftsfähigkeit und der programmlichen Vielfalt der Radiolandschaft im digitalen Zeitalter. In bilateralen Gesprächen zwischen Politik, Verbänden sowie weiteren Verantwortlichen wurde diese Strategie 2019 konkretisiert und der Öffentlichkeit vorgestellt: Die Staatskanzlei betont in ihrer Gesamtstrategie Radio die Bedeutung des Lokalfunks für eine

vielfältige Audiolandschaft in NRW und erkennt angesichts der tiefgreifenden Veränderungen in der Medienlandschaft die Verantwortung auf Seiten des Gesetzgebers, dem Lokalfunk in Zukunft regulatorisch programmliche Entwicklungsfreiräume zu schaffen. Dies ist eine entscheidende Weichenstellung zum Erhalt des flächendeckenden Lokalfunks in Nordrhein-Westfalen. Die erhoffte große, tiefgreifende Reform blieb allerdings aus. So hat die Staatskanzlei mit dem klaren Bekenntnis zum Erhalt des Zwei-Säulen-Modells sowie der zumindest teilweisen Rücknahme der im WDR-Gesetz vor einigen Jahren angelegten Reduzierung der Werbezeiten in den Radioprogrammen des WDR klar herausgestellt, dass sie an den Grundpfeilern des Systems nicht rütteln möchte. Dies hat auch die Stellungnahme zur großen Anfrage der SPD-Fraktion im Landtag unterstrichen: Wesentliche Reformimpulse konnten mit der sich aus dieser großen Anfrage angestoßenen politischen Debatte nicht gesetzt werden. Die Haltung der Landespolitik zum Lokalfunk birgt sowohl eine Chance auf Stabilisierung des Geschäftsmodells durch öffentliche Unterstützung und Förderung als auch ein Risiko aus der Manifestierung der strukturellen Probleme, die sich aus dem Zwei-Säulen-Modell und dem ungleichen Wettbewerber WDR ergeben.

Die Ende Januar 2016 von der Landesregierung beschlossene Reduzierung der Werbung in den Hörfunkprogrammen des WDR wurde in 2017 in einer ersten Stufe mit statt bisher 90 Minuten in drei Hörfunkprogrammen mit nur noch zwei Programmen und 75 Minuten umgesetzt und in 2018 fortgesetzt. Mit dem Wechsel der Landesregierung in 2017 wurde die zweite Stufe des Beschlusses (nur noch ein Programm mit 60 Minuten Werbung) jedoch erst einmal ausgesetzt. Im Berichtsjahr wurde nun mit der Präsentation der Gesamtstrategie „Radio in NRW 2022“ von der Landesregierung angekündigt, diese zweite Stufe wieder aus dem Gesetz zu streichen. Dies ist für den NRW-Lokalfunk ein empfindlicher Rückschlag. Die geringere Werbezeit des WDR sollte dazu führen, dass er seine Preise entsprechend seiner Marktposition besser entwickelt als bisher und sich das Programm weniger am Werbemarkt und mehr am Programmauftrag orientiert. Beides, die Auswirkungen auf den Werbemarkt und die möglichen Auswirkungen auf das Programm, hätten den Lokalfunk in Nordrhein-Westfalen gestärkt und damit die Medienvielfalt im Land.

Die Landesanstalt für Medien wird voraussichtlich die 11 bereits bekannten UKW-Frequenzen neu ausschreiben, die nach einem Rechtsstreit nun nicht an einen Wettbewerber zugeteilt worden sind. Hinzu kommen 30 weitere inzwischen zur Verfügung stehende Frequenzen, die gemeinsam in einem Paket mit insgesamt dann 41 Frequenzen vergeben werden. In der im Berichtsjahr von der Staatskanzlei veröffentlichten Gesamtstrategie „Radio in NRW 2022“ wurde die Änderung der Vergabekriterien für diese landesweite UKW-Kette im Rahmen der Novellierung des Landesmediengesetzes angekündigt. Bei der Vergabe soll in Zukunft neben weiteren journalistischen Anforderungen auch der Beitrag des neuen Veranstalters zur Sicherung des bestehenden lokalen Hörfunks in Nordrhein-Westfalen von Bedeutung sein. Dies stärkt die Ausgangsposition des Lokalfunks als Wettbewerber um die neuen Frequenzen grundsätzlich. Die Vergabeentscheidung fällt jedoch in der Medienkommission unter Berücksichtigung aller Kriterien, so dass die Erfolgsaussichten für den NRW-Lokalfunk derzeit nicht seriös zu bewerten sind. Sollte der NRW-Lokalfunk nicht den Zuschlag bekommen, ist das Risiko sehr hoch, dass auf diesem Wege ein neuer starker Wettbewerber in den Markt eintreten wird. Sofern der neue Programmanbieter den Sendebetrieb aufnehmen sollte, sind negative Auswirkungen sowohl im Hörer- als auch im Werbemarkt zu erwarten. Risiken aus dieser potenziellen neuen Konkurrenzsituation werden als mittel bis hoch eingestuft.

Die durch die Genfer Funkwellenkonferenz angestoßene Neuordnung der Rundfunkfrequenzen im Jahr 2006 sollte den Übergang von der analogen zur digitalen terrestrischen Rundfunkverbreitung mittels des Übertragungsstandards DAB+ einleiten. Offensichtlich fehlt es DAB+ jedoch bis heute an überzeugenden Mehrwerten für den Verbraucher im Vergleich zum UKW-Radio. Eine nennenswerte Marktdurchdringung konnte bislang nicht erreicht werden und rückt inzwischen aufgrund weiterer digitaler Alternativen (Webradio etc.) weiter in den Hintergrund. Trotz dieser Entwicklung hat die Landesanstalt für Medien in 2018 ein Interessenbekundungsverfahren auf den Weg gebracht, um unter Fristsetzung den Bedarf an DAB+-Angeboten bei den Hörfunkbetreibern und sonstigen

Marktinteressierten zu eruieren. Sowohl der Verband der Veranstaltergemeinschaften als auch der Verband der Betriebsgesellschaften im Lokalfunk haben sich nach intensiver Abwägung der Argumente gegen die Anmeldung eines Bedarfs ausgesprochen. Dieser Empfehlung ist auch der Großteil der angeschlossenen Lokalsender gefolgt. In einem Schreiben an den Direktor der Landesanstalt für Medien haben die jeweiligen Veranstaltergemeinschaften und Betriebsgesellschaften einen aktuellen Bedarf an einer DAB+-Verbreitung verneint, jedoch das Interesse an einer Beteiligung am weiteren Verlauf der Thematik bekundet. Im Berichtsjahr wurde das Vergabeverfahren seitens der LfM noch nicht durchgeführt, es ist jedoch zu erwarten, dass eine digital-terrestrische Verbreitung von Radioprogrammen im Verbreitungsgebiet von Welle Niederrhein über DAB+ aufgrund dieser Aktivitäten der LfM sehr wahrscheinlich wird. Daraus ergibt sich für die Zukunft durch den Hinzutritt weiterer Wettbewerber in den Markt ein hohes Risiko.

Die engere Verzahnung von Radio und digitaler Präsenz (Online-Audio) wird sowohl auf Senderebene als auch landesweit weiter vorangetrieben. In 2019 wurde das gemeinsame Content-Management-System flächendeckend erfolgreich eingeführt und wird bereits jetzt und zukünftig zu einer besseren Wahrnehmung des Senders im Netz als auch zu einer deutlich vereinfachten Bearbeitung und Bestückung der Homepage im Sender führen. Ein weiteres strategisch wichtiges Arbeitsfeld ist die Entwicklung der Vermarktungsmöglichkeiten der Web-Channels und der Simulcast-Streams über die Sender-Homepages. Die Aufteilung der Zuständigkeiten für die technische Abwicklung und die Erlösverteilung zwischen radio NRW und den einzelnen Sendern vor Ort sollte in 2020 weiter präzisiert werden. Auf PFD-Senderebene wurden die digitalen Prozesse erstmals im Planungsprozess 2020 sowohl umsatz- als auch erlösseitig separat abgebildet.

Die bereits etablierten digitalen Medienformate wie Webradio und Streamingdienste sowie soziale Medien wie Facebook, Instagram oder Twitter machen es weiterhin notwendig, das Profil des klassischen Radios in diesem Marktumfeld weiter zu schärfen und zu optimieren. Es zeichnet sich ab, dass die zusätzliche Verbreitungsmöglichkeit von Inhalten, Musik und Werbung über das Internet eine sinnvolle Ergänzung zum terrestrischen Weg darstellt und weniger eine Alternative. So kann das klassische Lokalradio gesellschaftliche Entwicklungstrends wie den Wunsch nach Gemeinschaft und sozialer Verbundenheit (Stichwort: Embedding Individuality) oder nach passivem Konsum von Inhalten (Stichwort: Lean-Back-Nutzungstendenzen) besonders gut bedienen: Hier liegen Entwicklungschancen für den Lokalfunk. UKW bleibt als lineares Angebot für die Wertschöpfung der Betriebsgesellschaft, als attraktives Medium für den Werbekunden und als kuratives Angebot für die Hörer unverzichtbar. Dennoch ist durch das sich verändernde Mediennutzungsverhalten zu Gunsten des Internets mittelfristig nicht von einer steigenden Relevanz des Mediums Radio auszugehen und der analoge Verbreitungsweg UKW wird weiterhin an Bedeutung verlieren. Dies zeigt auch eine in 2018 erschienene Studie der Unternehmensberatung Goldmedia (Basis 2017) im Auftrag der Landesanstalt für Medien: In verschiedenen Zukunftsszenarien für die Jahre 2022 und 2028 kommen die Analysten zu dem Schluss, dass die Bedeutung von UKW für die Hörfunknutzung von derzeit 88% (DAB+: 4%, Onlineradio: 8%) je nach Szenario in 2022 auf um/unter 60% und in 2028 auf um/unter 40% fallen wird, jedoch entsprechend von Onlineradio kompensiert wird (2028: um die 50%).

Die Studie zeigt, dass die vom Lokalfunk eingeleitete Transformation der klassischen UKW-Verbreitung des Radioprogramms hin zu Online-Audio sowie die aktive Beobachtung und Gestaltung eines entstehenden digital-terrestrischen Marktes (DAB+) die richtige Strategie ist, um auch in Zukunft wirtschaftlich stabil und erfolgreich im Medienmarkt agieren zu können.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt Willich verbuchte im Jahr 2019 einen Ausschüttungsertrag in Höhe von 3.756,40 € (Gewinn 2018). Der Gewinn 2019 wurde als Ertrag im Jahr 2020 in Höhe von 6.501,21 € vereinnahmt.

3.8 Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH -WFG-

Adresse: Willy-Brandt-Ring 13 41747 Viersen Telefon: 02162 / 8179-0 Telefax: 02162 / 8179-180 Internet: www.wfg-kreis-viersen.de	Gründung: 2002 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 12.851.280 € Handelsregister: Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 9714
---	--

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Kreis Viersen	12.328.680	95,94 %
Stadt Viersen	174.720	1,36 %
Stadt Willich	76.960	0,60 %
Stadt Nettetal	74.880	0,58 %
Stadt Kempen	52.000	0,40 %
Stadt Tönisvorst	41.080	0,32 %
Gemeinde Schwalmatal	29.640	0,23 %
Gemeinde Grefrath	28.600	0,22 %
Gemeinde Brüggen	22.880	0,18 %
Gemeinde Niederkrüchten	21.840	0,17 %

Beschäftigte

2017	2018	2019
16	17	17

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, die soziale und wirtschaftliche Struktur des Kreises zu verbessern, insbesondere durch Förderung von Industrie, Gewerbe, Wohnen und Naherholung.

Zu diesem Zweck ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt, ergänzend zu den selbstständigen Tätigkeiten der Gesellschafter

- die Ansiedlung von Unternehmen im Kreis Viersen herbeizuführen, insbesondere durch Vermarktung des Standortes,
- die Gesellschafter bei der Wirtschaftsförderung zu beraten und zu unterstützen,

- bebaute und unbebaute Grundstücke zu erwerben, zu vermieten, zu verpachten, zu erschließen und zu veräußern; Grundstücke zu bebauen und Gebäude für unternehmerische Zwecke zur Verfügung zu stellen; Gebäude zu errichten und diese den Gesellschaftern im Wege des Mietkaufs zur Verfügung zu stellen,
- Grundstücke für Wohnbauzwecke zu erwerben, zu erschließen und zu vermarkten; die Errichtung von Wohnraum durch die Gesellschaft ist ausgeschlossen,
- ansässige und anzusiedelnde Unternehmen bei der Beschaffung von Grundstücken, Gebäuden, Arbeitskräften, Wohnungen und Fördermitteln zu beraten und zu unterstützen,
- Maßnahmen zur regionalen Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften und sonstigen Einrichtungen zu ergreifen und durchzuführen.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Ziel der WFG ist es, für die kleinen und mittleren Unternehmen, die den Kreis Viersen in erster Linie ausmachen, als Ansprechpartner, Moderator und Berater zur Verfügung zu stehen. Die WFG hat sich als Schwerpunkte der Themen Fachkräfte, Fördermittelberatung, Hochschulzusammenarbeit und Projekte angenommen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dr. Thomas Jablonski
Andreas Budde
Volker Rübo

Die Herren sind gemeinschaftlich oder mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Prokuristin: Martina Baumgärtner

Aufsichtsrat:

		Beruf	Bezüge des einzelnen Mitglieds im Gremium
<u>Vorsitzender:</u>	Dr. Andreas Coenen	Landrat Kreis Viersen	750,00 €
<u>Stellvertretender Vorsitzender:</u>	Josef Heyes	Bürgermeister Stadt Willich	1.000,00 €
<u>weitere Mitglieder:</u>	Dr. Birgit Roos	Vorstandsvorsitzende Sparkasse Krefeld	500,00 €
	Dr. Marcus Optendrenk	Sachkundiger Bürger, MdL	1.000,00 €

Franz-Josef Stapel	Kreistagsmitglied, Geschäftsführer	1.000,00 €
Peter Fischer	Kreistagsmitglied, Bereichsleiter Verwaltung	1.000,00 €
Hans Smolenaers	Kreistagsmitglied, Geschäftsführer SPD Kreis Viersen	1.000,00 €
Walter Ingmanns	Kreistagsmitglied, Wirtschaftsprüfer	1.000,00 €
Dr. Heinz Michael Horst	Kreistagsmitglied, Diplom-Kaufmann	750,00 €
Thomas Paschmanns	Kreistagsmitglied, Betriebswirt	1.000,00 €
Jürgen Heinen	Kreistagsmitglied, Heilerzieher	1.000,00 €
Frank Gellen	Bürgermeister Gemeinde Brüggen	1.000,00 €
Thomas Goßen	Bürgermeister Stadt Tönisvorst	750,00 €
Hans Ferber	1 Beigeordneter Stadt Kempen (bis 08.10.2019)	750,00 €
Jörg Geulmann	Kämmerer Stadt Kempen (ab 08.10.2019)	250,00 €
Michael Pesch	Bürgermeister Gemeinde Schwalmtal	750,00 €
Manfred Lommetz	Bürgermeister Gemeinde Grefrath	750,00 €
Sabine Anemüller	Bürgermeisterin Stadt Viersen	500,00 €
Christian Wagner	Bürgermeister Stadt Nettetal	1.000,00 €
Karl-Heinz Wassong	Bürgermeister Gemeinde Niederkrüchten	750,00 €
Ingo Schabrich	Beisitzer, Kreisdirektor Kreis Viersen	1.000,00 €

Des Weiteren erhielten die Herren Kremers, Hans-Joachim sowie Schippers, Hermann-Josef je eine Aufwandsentschädigung von 250 € als Vertreter eines Aufsichtsratsmitglieds.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	29.663.755	31.850.514	31.365.899
Umlaufvermögen	22.036.835	9.820.266	9.984.999
Rechnungsabgrenzungsposten	1.241	0	63.025
Bilanzsumme	51.701.831	41.670.780	41.413.923
Passivseite			
Eigenkapital	32.335.231	35.859.071	36.053.258
Rückstellungen	495.154	1.278.838	1.343.096
Verbindlichkeiten	18.869.154	4.532.871	4.013.764
Rechnungsabgrenzungsposten	2.292	0	3.805
Bilanzsumme	51.721.831	41.670.780	41.413.923

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	12.851.280,00	12.851.280,00	12.851.280,00
Gewinnrücklage	8.800.000,00	8.800.000,00	8.800.000,00
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	10.683.950,82	14.207.790,94	14.401.977,59
	32.335.230,82	35.859.070,94	36.053.257,59

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	1.395.520	17.858.153	1.532.557
Sonstige betriebliche Erträge	10.247.360	1.503.852	1.380.431
Betriebsleistung	11.642.880	19.362.005	2.912.988
Buchwertabgang Grundstücke	709.350	12.403.321	759.218
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	171.229	163.709	141.344
Personalaufwand	998.639	1.159.229	1.169.181
Abschreibungen	182.223	162.349	156.933
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.007.968	988.387	885.482
Betriebserfolg	8.573.471	4.485.010	-199.170
Finanzergebnis	472.073	65.722	527.746
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.045.544	4.550.732	328.576
Steuern	-11.516	-1.026.892	-134.389
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	9.034.028	3.523.840	194.187

Wirtschaftliche Entwicklung

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 14.208 T€ wird ein Bilanzgewinn von 14.402 T€ ausgewiesen.

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die WFG hat sich in den letzten drei Jahren immer mehr von einer Grundstücksentwicklungsgesellschaft zu einer klassischen Wirtschaftsförderung gewandelt. Dazu waren eine Reihe von internen Umstrukturierungsmaßnahmen notwendig. Insbesondere wurden Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb der WFG neu geordnet, Netzwerke zu den Kommunen und Unternehmen mussten neu aufgebaut werden. Ziel der WFG ist es, für die kleinen und mittleren Unternehmen, die den Kreis Viersen in erster Linie ausmachen, als Ansprechpartner, Moderator und Berater zur Verfügung zu stehen. Die WFG hat sich als Schwerpunkte der Themen Fachkräfte, Fördermittelberatung, Hochschulzusammenarbeit und Projekte angenommen. Dies sind auch die Themen, die von den Unternehmen immer wieder gewünscht und nachgefragt werden. Eine ganze

Reihe von wirtschaftsfördernden Aufgaben und Tätigkeiten werden über Beteiligungen wahrgenommen.

Die Maßnahmen im Einzelnen:

1. Standortmarketing

Das Standortmarketing für den Standort Kreis Viersen wird fortgesetzt und ausgebaut. In 2019 wurden, neben vielfältigen kleineren Maßnahmen, folgende Aktivitäten umgesetzt:

- Der Kreis Viersen gehört zu den ersten vier Standorten in Deutschland, die auf dem Portal ImmobilienScout24 Marketing betreiben und ihre Liegenschaften dort gebündelt anbieten. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen hat dazu vielfältige Daten über den Kreis Viersen zusammengetragen, mit deren Hilfe sich Investoren ein genaues Bild über den Standort machen können. Die Informationen ergänzen die konkreten Immobilieninserate. Unternehmen erfahren alles über regionale Branchen-Schwerpunkte, Verkehrsanbindungen, Arbeitsmarktdaten, touristische Highlights und vieles mehr, dass bei Standortentscheidung und Mitarbeitersuche entscheidend ist. Durch den neuen Service profitieren der Kreis Viersen und die WFG auch von weiteren Verbesserungen wie Suchmaschinen-Optimierung (SEO) der Webseiten, zielgruppenorientierten Werbeanzeigen oder der Darstellung der Inserate in den Suchergebnissen anderer passender Regionen.
- Die Internetseiten der WFG werden ständig überarbeitet und aktualisiert und werden immer stärker als Informationsmedium genutzt. Über die Seiten wird der monatliche Newsletter mit aktuellen Themen aus dem Kreis, der WFG, dem TZN und Niederrhein Tourismus zur Verfügung gestellt.
- Auf Grund der positiven Resonanz im letzten Jahr wurde auch in 2019 durch die WFG und im Namen des Landrates zum dritten Mal zu einem Sommerfest eingeladen. Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Kreis Viersen und soll auch in Zukunft als Netzwerktreffen der Region etabliert werden.

1.1. Messebeteiligungen

Wie in den Vorjahren war die WFG unter dem Dach der Standort Niederrhein GmbH auf den beiden Immobilienmessen Provada (Amsterdam, 16.06. — 18.06.2019) und Expo Real (München, 07. - 09.10.2019) vertreten. Neben einer Präsentation des Wirtschaftsstandortes Kreis Viersen zielen die Messebeteiligungen, wie im Übrigen der Besuch der polis convention (Düsseldorf, 15.05. — 16.05.2019) auch, darauf ab, neue Kontakte, insbesondere zu Projektentwicklern und Investoren, zu knüpfen bzw. bestehende Netzwerke zu pflegen.

1.2. Fachveranstaltungen

Die WFG nahm - teilweise gemeinsam mit der Standort Niederrhein GmbH - an verschiedenen Fachveranstaltungen wie dem 10. Wirtschaftsforum (Mönchengladbach, 13.11.2019) teil. Ziel der Teilnahmen und Besuche war es, auf den Deutsch-Niederländischen Wirtschaftsstandort Kreis Viersen aufmerksam zu machen.

Im Rahmen der Fördermittelberatung wurden folgende Fachveranstaltungen organisiert:

13.03.2019 Unternehmersprechstunde WFG

28.05.2019 DigiKreis Viersen (zusammen mit Innovationspartner Niederrhein)

09.09.2019 NRW-Bank Beratertag im Hause der WFG

07.11.2019 DigiKreis Viersen (zusammen mit Innovationspartner Niederrhein)

Darüber hinaus war die WFG auf folgenden überregionalen Veranstaltungen vertreten:

20.03.2019 Effizienzforum NRW

28.03.2019 Mitgliederversammlung Business Club Maas-Rhein

03.04.2019 Stakeholderkonferenz INTERREG

28.07.2019 EFRE-Strategiekonferenz

11.09.2019 Jubiläum 35 Jahre ZENIT GmbH

12.09.2019 EU Open 4 Business NRW-Bank
21.11.2019 Digital-Innovation-Talk HS Niederrhein
12.12.2019 NRW-Symposium

Zum Zwecke der Weiterbildung und Netzwerkbildung wurden überdies mehrere Workshops und Symposien der NRW-Bank besucht, die überwiegend im Rahmen des Projekts Innovationspartner Niederrhein organisiert wurden.

1.3. Treffen der Wirtschaftsförderer

Im Jahr 2019 fand neben sieben Treffen der kommunalen Wirtschaftsförderer im Kreis Viersen erstmals auch eine eineinhalbtägige Klausurtagung statt. Die regelmäßigen Treffen haben sich als Netzwerkplattform etabliert; auf kollegialer Ebene werden unter anderem Kontakte gepflegt, Informationen ausgetauscht und Abstimmungen getroffen. Vorgestellt wurden durch die WFG im Berichtsjahr Förderprogramme und Projekte, Schwerpunkt war das Themenfeld „Fachkräfte“. Die erfolgreiche Zusammenarbeit soll im Jahr 2020 fortgesetzt und weiter ausgebaut werden. Im Rahmen der Klausurtagung wurden vier Arbeitskreise gebildet, welche sich gezielt mit einzelnen Aspekten der Zusammenarbeit befassen werden; u. a. sollen auf Basis eines gemeinsamen Kalenders Termine und zu bearbeitende Themen besser abgestimmt und koordiniert werden.

2. Grundstückswesen

2.1. Gewerbeflächen

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 8.727 m² Gewerbefläche aus dem Besitz der WFG veräußert. Es handelt sich dabei um je eine Neuansiedlung in Nettetal, Schwalmthal und Willich. Weiterhin wurde ein Grundstück im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens im ehemaligen Munitionsdepot Brüggens-Bracht mit einer Fläche von insgesamt 650.457 m² ha an die NRW Stiftung veräußert. Aus dem Ökokonto der WFG wurden 2019 34.250 Punkte veräußert. Am Ende des Berichtsjahres befinden sich im Bestand der WFG noch ca. 81.300 m² Gewerbefläche, davon 63.000 m² in Viersen „Mackenstein Nord“, 10.700 m² in Schwalmthal „Dülkener Straße“ und 7.300 m² in Nettetal „Herrenpfad-Süd“. Das Ökokonto weist am Ende des Berichtsjahres einen Stand von 34.750 Punkten aus.

2.2. Vermietung/ Verpachtung

Der Campingplatz "Brachter Wald" in Brüggens wird seit 2014 in Eigenregie geführt, die WFG erhält eine Pacht in Abhängigkeit von den Pachterlösen der vermieteten Dauerstellplätze. Zum Stichtag 31.12.2019 waren 73 Stellplätze verpachtet, das entspricht einer Auslastung von 91,3 %. Auf dem Gelände des ehemaligen Munitionsdepots in Brüggens-Bracht wurde weiterhin durch zwei ansässige Firmen Ton abgebaut. Im Mietobjekt Willy-Brandt-Ring 15 wurden die Büroräume im 2. OG zum 15.01.2019 vermietet.

3. Unternehmensservice

3.1. Fördermittelberatung

Mit der Einrichtung der Stelle eines Fördermittelberaters wurde das Angebot der WFG erheblich erweitert und ergänzt. Nachdem bereits im ersten Jahr die Fördermittlerberatung von den KMU sehr gut angenommen wurde, hat die WFG in 2019 im Rahmen der Fördermittel-Orientierungsberatung 61 kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Kreis Viersen beraten. Dies sind 7 mehr als im Vorjahr. An nicht rückzahlbaren Zuschüssen konnten im Jahr 2019 über die Fördermittelberatung der WFG 197 T€ an öffentlichen Fördermitteln für KMU akquiriert werden. Die meisten Zuschüsse konnten in Form von Digitalisierungsgutscheinen (79 T€) aus dem Programm „Mittelstand.Innovativ“ akquiriert werden, gefolgt mit 72 T€ aus dem Programm „Ausbildungsförderung NRW.“; Zuschüsse in Höhe von 38 T€ haben Unternehmen für die Durchführung von Potentialberatungen aus dem gleichnamigen Programm generieren können. Zuschüsse für die Förderung von E-Mobilität wurden 2019 über die WFG in Höhe von 8 T€ generiert.

Im Jahr 2019 war die WFG an der Antragstellung folgender Projekte beteiligt:

- Mind the Digital Gap, LeadPartnerWFG (INTERREG People-to-People)
- Cross Border Game Lab, Projektpartner WFG (INTERREG People-to-People)
- Internationalisierungsscan, Projektpartner WFG (INTERREG People-to-People)
- PASST - Unternehmensnachfolge aus der Praxis für die Praxis (BMWf)

Die Projekte Cross Border Game Lab (3.053 Euro Zuschuss) und Internationalisierungsscan (3.830 Euro Zuschuss) wurden im Jahr 2019 bewilligt. Die Beschlussfassung des Projekts Mind the Digital Gap erfolgte am 5. Februar 2020 im INTERREG-Ausschuss der euregion rhein-maas-nord. Die WFG hat dieses Projekt als LeadPartner gemeinsam mit der Fontys International Business School in Venlo beantragt. Der beantragte Zuschuss in Höhe von 50 % der förderfähigen Kosten auf Seiten der WFG beträgt 13 T€. Durch das Auslaufen der Interreg und EFRE Fördermittel in 2019 können bis mindestens 2021 keine großen Projekte beantragt werden.

3.2. Fachkräfte

Der unter anderem aus dem demographischen Wandel resultierende Fachkräftemangel macht sich zunehmend im Kreis Viersen bemerkbar; einzelne Branchen sind besonders stark betroffen, so etwa die Pflege- und Gesundheitsbranche, technische Berufe, Handwerksberufe oder auch zunehmend die Logistikbranche. Entsprechende Statistiken der Agentur für Arbeit belegen diese Entwicklungen. Betrachtet werden verschiedenste Indikatoren, etwa die Relation gemeldeter Stellen zu Arbeitssuchenden oder die durchschnittliche Dauer zur Besetzung einer Stelle; in einzelnen Branchen sind Stellen bereits heute sechs Monate oder länger vakant.

Das Thema Fachkräfte ist dementsprechend immer stärker in den Fokus der Wirtschaftsförderung gerückt und stellt heute ein eigenständiges und übergreifendes Tätigkeitsfeld dar, welches Projekte wie „Check In Berufswelt“, „zdi“ und „Karrierewelt Pflege“ genauso umfasst wie den breit angelegten Aufbau respektive die Pflege von Netzwerken. Zu diesen Netzwerken gehören neben projektbezogenen Arbeits- und Lenkungsgruppen unter anderem auch regelmäßige Abstimmungsgespräche mit der kommunalen Koordinierung für den Übergang Schule-Beruf im Kreis Viersen, die Mitarbeit im Beirat des Job-Centers Kreis Viersen, die Mitarbeit im Arbeitskreis Fachkräftemangel, der Besuch regionaler und kommunaler Berufsinformationstage sowie die Vorstellung aktueller Projekte und Förderprogramme im Treffen der Wirtschaftsförderer und dem Arbeitskreis der Studien- und Berufswahlkoordinatoren.

In der Vorbereitungsphase befinden sich zwei größere Projekte: Im Rahmen eines gemeinsamen Pilotprojektes mit der Agentur für Arbeit wird ein Fachkräfteportal entstehen. Unternehmen aus dem Kreis Viersen werden künftig die Möglichkeit haben, sich und ihre Ausbildungs- bzw. Stellenangebote auf gesonderten Seiten im Internet in attraktiver und moderner Form vorzustellen. Mittels Schnittstellen wird das Portal in einem ersten Schritt an die Suchmaschinen der Agentur für Arbeit und google jobs angebunden, weitere Metasuchmaschinen werden folgen. Geplant ist zudem, die Portraits als Referenzen für das Standortmarketing zu nutzen und den Kreis Viersen verstärkt als Region mit attraktiven beruflichen Perspektiven in den Fokus zu rücken. Gemeinsam mit regionalen Partnern wird sich die WFG am MINT-Aktionsplan des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beteiligen. Geplant ist die Schaffung eines mobilen und außerschulischen MINT-Angebotes; dieses soll die in der Region etablierten zdi-Strukturen sinnvoll ergänzen und im Hinblick auf Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit weitere Zielgruppen ansprechen, beispielsweise Jugendliche mit Migrationshintergrund oder aus schwierigen familiären Verhältnissen.

3.2.1. Check in Berufswelt

Auch in 2019 wurde im Kreis Viersen die Aktion „Check In Berufswelt“ durchgeführt, die Schülern der Jahrgangsstufen 8 bis 12 Gelegenheit geben sollte, sich auf freiwilliger Basis ausführlich über Ausbildungsberufe und Studienangebote zu informieren. Zu diesem Zweck öffneten zwei Wochen vor den Sommerferien jeweils einen Tag im Kreis Viersen, im Rhein-Kreis Neuss und in den Städten Krefeld und Mönchengladbach Unternehmen und Bildungsträger ihre Türen. Check In Berufswelt wird federführend von der IHK Mittlerer

Niederrhein organisiert, die WFG ist als Partnerin an dem Projekt beteiligt. Die im vergangenen Jahr entstandene Idee, „Check In“ in ausgewählten Gewerbegebieten mit Unterstützung ansässiger Unternehmer gezielter zu bewerben, wurde im Berichtsjahr intensiviert. Durch die vermehrte Teilnahme von Unternehmen in einem begrenzten Raum sollen Schwerpunkte entstehen, die es Schülerinnen und Schülern erlauben, trotz größerer Entfernungen in ländlichen Regionen mehrere Unternehmen an einem Tag zu besuchen.

3.2.2. Zukunft durch Innovation (zdi)

Gemeinsam mit dem Kreis Viersen, der Stadt Nettetal, dem Wissenschaftsministerium NRW, der Bundesagentur für Arbeit sowie verschiedenen Verbänden, Hochschulen, Schulen und Unternehmen hat die WFG am 06. Juli 2016 das zdi-Netzwerk Kreis Viersen gegründet. Im Rahmen der Gemeinschaftsoffensive zdi (Zukunft durch Innovation) des Landes Nordrhein-Westfalen können aus Mitteln des Wissenschaftsministeriums NRW und der Bundesagentur für Arbeit schulische Projekte und Maßnahmen gefördert werden. Ziel ist es, die Bereiche Schule und Wirtschaft enger miteinander zu verknüpfen und so den Übergang von der Schule in die Ausbildung und den Beruf zu verbessern. Hierbei soll vor dem Hintergrund eines sich abzeichnenden Fachkräftemangels insbesondere das Interesse an MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) bei Schülerinnen und Schülern nachhaltig geweckt und gefördert werden. Aufgrund der größeren Entfernungen im Kreis Viersen wurden in den Vorjahren mit wenigen Ausnahmen ausschließlich eintägige Maßnahmen durchgeführt. Die Landesgeschäftsstelle zdi hat im Frühjahr aufgrund der Vorgaben der Fördermittelgeber einseitig entschieden, bis auf weiteres nur noch mehrtägige Maßnahmen der Kategorien B2 und B3 zu genehmigen; mittel- bis langfristig soll auf diese Weise der Anteil mehrtägiger Maßnahmen auf mindestens 70% erhöht werden. Erfahrungsgemäß werden diese Maßnahmen im Kreis Viersen jedoch kaum in Anspruch genommen, die Einrichtung eines eigenen Schülerlabors mit entsprechenden Angeboten vor Ort wird daher geprüft.

Im Berichtsjahr wurden 34 Maßnahmen mit insgesamt rund 51.000 Euro gefördert, 662 Schülerinnen und Schüler von Gesamtschulen und Gymnasien aus dem Kreis Viersen nahmen teil. In der zweiten Jahreshälfte konnten verstärkt eintägige in mehrtägige Maßnahmen umgewandelt bzw. mehrtägige Maßnahmen neu entwickelt werden. Hierzu zählten etwa ein 20-stündiger Kurs zum Thema Gewässerökologie mit dem Netteverband, eine viertägige Projektwoche im Bereich 3D-Druck oder ein dreitägiger Robotik-Kurs an der RWTH Aachen.

3.3. Hochschulkooperationen

3.3.1. Hochschule Niederrhein

In zahlreichen Projekten der WFG fungiert die HSN als Partner und umgekehrt. Im Jahr 2019 wurden gezielt Kurse aus dem Programm für wissenschaftliche Weiterbildung für Berufstätige im Kreis Viersen angeboten. Theorie und Praxis vernetzen dabei die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen und die Hochschule Niederrhein, um damit wissenschaftliche Weiterbildung zu gewährleisten. Dabei stehen hoher Praxisbezug und nachhaltiger Lernerfolg im Vordergrund.

Im Berichtsjahr wurde ein Zertifikatskurs zum Thema „Marketing/Kommunikation“ durchgeführt. Zielgruppe waren Mitarbeiter/-innen aus dem Bereich Marketing-Kommunikation. Das gemeinsame Angebot von Hochschulzertifikatskursen der Hochschule Niederrhein und der WFG wird 2020 fortgeführt.

3.3.2. IST-Hochschule Düsseldorf

Die Kooperation zwischen der WFG und der Hochschule für Management wurde in 2019 erfolgreich fortgesetzt und ausgebaut. Die IST-Hochschule mit Sitz in Düsseldorf bietet staatlich anerkannte Fernstudiengänge in den Bereichen Sport, Fitness, Gesundheit, Tourismus, Hospitality, Event, Medien, Kommunikations- und Dienstleistungsmanagement an. Je nach Studiengang sind Bachelor- und Masterstudiengänge in Voll- u. Teilzeit und als duales Studium möglich. Insgesamt werden über 100 berufsbegleitende Aus- und Weiterbildungen angeboten. Zudem unterhält die Hochschule zahlreiche Partnerschaften und Kooperationen mit Unternehmen, Verbänden und anderen Hochschulen. Gemeinsam mit Kienbaum Consulting, der Hochschule, dem Verband der Führungskräfte (DFK) und

der WFG wurde ein Mentoringprogramm entwickelt. Ziel ist es, ausgewählte Studierende der Hochschule IST ein Jahr an Manager und Managerinnen aus Unternehmen zu koppeln, um an den Erfahrungen der Mentoren zu partizipieren. Nach einem Bewerbungsverfahren in der IST werden in einem professionellen Assessment Center Studierende ausgewählt. Die Mentoren werden deutschlandweit gesucht und persönlich angesprochen. Dabei handelt es sich um Persönlichkeiten aus dem TOP Management. Auch dieses Jahr sind drei Mentoren aus dem Kreis Viersen beteiligt. Dieses Programm hat eine unbegrenzte Laufzeit. Jedes Jahr werden jeweils 10 Paare gebildet, sodass sich im Laufe der Zeit ein großes Netzwerk entwickelt.

3.3.3. Fontys University of Applied Science Venlo - Campus Kempen

Die Zusammenarbeit mit der Fontys wird weiter kontinuierlich ausgebaut. Im Jahr 2019 sind mehrere gemeinsame Projekte entwickelt worden, bei denen entweder die WFG oder die Fontys Lead-Partner ist. Aufgrund derzeit nicht vorhandener Förderkulisse handelt es sich um People to People Projekte. Die Projekte sind bewilligt und starten in 2020. Die Projekteinhalte sind auf die Stärkung der Deutsch-Niederländischen Zusammenarbeit ausgelegt. In den letzten zwei Jahren konnte die Anzahl der Studierenden, die im Kreis Viersen ein Praktikum in Unternehmen absolvieren von 20 auf 160 erhöht werden.

3.4. Tierzuchtberatung

Die Wirtschaftsförderung im Bereich Landwirtschaft, Schwerpunkt Tierhaltung, nunmehr bereits über 20 Jahre in Form der Tierzuchtberatung, war in 2019 erneut geprägt durch eine Vielfalt von Serviceangeboten. Insgesamt werden im Kreis Viersen ca. 250 klein- und mittelständische Unternehmen der verschiedenen Veredlungsschwerpunkte betreut. Dabei sind vor allem in den Bereichen der Milch- und Fleischproduktion die Angebote der Weiterentwicklung der Herden und folglich ganz maßgeblich der Betriebe, fester Bestandteil des Tagesgeschäfts der Unternehmen. Dies wird, neben der züchterischen Begleitung, immer wieder untermauert durch Fortbildungsveranstaltungen, Exkursionen oder auch die konkrete Umsetzung neuester Entwicklungen.

Beispielhaft ist hier das Projekt „Kuhvision“ zu nennen. Dieses deutschlandweite Projekt im Bereich der Rinderzucht könnte man als „Nachhaltige Rinderzucht 4.0“ bezeichnen. Neueste Entwicklungen im Bereich der Genomanalyse sowie der Digitalisierung finden hier konkrete Anwendung zur Unterstützung traditioneller Züchtungsmaßnahmen. So ist vor allem die Gesundheit und somit Langlebigkeit der Tiere beeindruckend positiv mit diesen Hilfsmitteln zu entwickeln. Die Zahl der teilnehmenden Betriebe konnte aktuell durch die Erweiterung des Projekts im Bereich Herd-Scan erfreulicherweise deutlich gesteigert werden. So erreicht das Unternehmen schon jetzt eine Beteiligung von 50 Prozent aller Herden, eine beispiellose Kombination von Wirtschaftsförderung und gesellschaftlichen Ansprüchen an die Tierhaltung. Ähnliche Entwicklungen gibt es in allen Sparten, die das Unternehmen bewusst und erkennbar in der Landwirtschaft unterstützen. Insgesamt ist die landwirtschaftliche Tierhaltung ein prägender Wirtschaftsfaktor der Region. Neben der Primärproduktion ist auch die landwirtschaftliche Dienstleistung, z. B. die Pensionspferdehaltung, für den Kreis ebenso von großer Bedeutung. Für alle Bereiche gilt insgesamt ein hoher Standard der Betriebsstruktur und somit gute Voraussetzungen für den Bestand am Markt.

3.5. Buchungsstelle 2-Land Reisen

Verträge mit Reiseveranstaltern Wikinger Reisen und Velociped konnten für 2019 angepasst und verlängert werden. Insgesamt stehen interessierten Gästen 100 Angebote aus der gesamten Region zur Verfügung. Die Buchungsmaske findet sich auch auf www.niederrhein-tourismus.de wieder. Das Buchungsportal 2-Land Reisen konnte in 2019 einen Umsatz von 121 T€ netto erzielen.

4. Projekte

4.1. Healthy Building Network

Das Healthy Building Network (HBN) ist ein Innovationsnetzwerk und eine Wissensplattform, die auf gesundes Bauen und Renovieren spezialisiert ist. Ziel ist eine effiziente Nutzung von Rohstoffen, die in

einer Kreislaufwirtschaft lange und hochwertig genutzt werden, und dadurch letztendlich kein Abfall produziert wird. Eine moderne Gebäudetechnik schont Ressourcen, ist ökologisch und schafft ein gesundes Raumklima. Die Bauweise soll damit menschen- und umweltfreundlich sein. Die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter wird erhöht, der Krankenstand gesenkt. Das Projekt Healthy Building Network hat es sich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für gesundes Bauen und Renovieren zu schärfen, Unternehmen dafür zu begeistern und das bereits vorhandene Wissen im Hinblick auf Kreislaufwirtschaft, intelligenten Einsatz nachhaltiger Materialien und Energieeffizienz zugänglich zu machen. Healthy Building Network bietet Innovationsgutscheine für verschiedene Dienstleistungen an, die Unternehmen

auf dem Weg zu einem gesunden Gebäude helfen. Damit trägt das grenzüberschreitende Netzwerk dazu bei, eine Modellregion zu entwickeln, in der neue Technologien anschaulich und erlebbar werden. Denn gesunde Gebäude sind eine gute Visitenkarte für das Unternehmen.

Als Arbeitspaketleiter für das Arbeitspaket „PR und Kommunikation“ nimmt die WFG eine wichtige Rolle innerhalb des Projekts wahr. Die zu erreichenden Meilensteine wurden bisher immer fristgerecht oder bereits früher erreicht. Gemeinsam mit dem niederländischen Projektpartner Bluehub B.V. wurden seit Projektbeginn im Dezember 2017 folgende Projektaufgaben und -ziele umgesetzt:

- Erweiterung des Netzwerks: Stand zum 31.12.2019: 263 Deutsche, 178 Niederländer
- Versand von 4 Newslettern
- Pflege und weiterer Aufbau Social Media: LinkedIn: 152 Follower, Facebook: 58 Follower
- Organisation durch die WFG von zwei Best-Practice-Besuchen im Kreis Viersen mit mehr als 100 Teilnehmern
- Pflege von Website, Community & HBN E-Mail-Adresse
- Relaunch der Website
- Kommunikationsstrategie 2.0 erstellt und in Anwendung
- Allgemeine Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Erarbeitung von Kommunikationsinhalten
- Erstellung und Modifizierung von Kommunikationsmitteln
- Einladungsmanagement Veranstaltungen (Vorbereitung, Design, Versand und Follow-up, Auswertung und Evaluation)
- Vorbereitung 2. MaFo (Angebotsseite)
- Unternehmensbesuche
- Koordination mit übrigen Arbeitspaketen
- Mitwirkung in projektspezifischen Gremien

Das Projekt begann am 01.12.2017 und hat eine Laufzeit bis zum 30.11.2021. Das Projektvolumen beträgt insgesamt 2.595.078 €, wovon 345.668 € auf die WFG entfallen. Kofinanziert wird das Projekt mit 72,11 % Mitteln aus dem Fonds der Europäischen Union, der Provinz Limburg sowie dem Land NRW. Die Eigenmittel der WFG belaufen sich auf 86.417 € für die gesamte Projektlaufzeit. Insgesamt werden dadurch 1,25 Vollzeitstellen finanziert.

4.2. Kompetenzzentrum Frau und Beruf Mittlerer Niederrhein

In 2019 wurde die zweite Förderphase (2015-2018) finanziell abgeschlossen. Der Sachverwendungsnachweis wurde erstellt, jedoch steht die abschließende Prüfung durch die Bezirksregierung noch aus. Ab 01.09.2018 begann für das „Kompetenzzentrum Frau & Beruf Mittlerer Niederrhein“ nahtlos die dritte Förderphase (Projektlaufzeit: 01.09.2018 -30.04.2022). Es wird vom MHKBG NRW und dem europäischen Strukturfonds (90% Förderung, 10% Eigenanteil) mit einem Gesamtvolumen von 1.007.286 € gefördert. Seit April 2019 liegt nun auch die Projektleitung beim Projektträger (WFG Kreis Viersen). Die in 2018 begonnene Arbeit wurde fortgeführt. Das „Kompetenzzentrum Frau & Beruf Mittlerer Niederrhein“ unterstützt weiterhin Akteure und Institutionen in der Region Kreis Viersen, Mönchengladbach, Krefeld und Rhein-Kreis Neuss bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der beruflichen Gleichstellung von Frauen

und ihrer Beteiligung am Erwerbsleben. Zusätzlich bietet es den regionalen Unternehmen kostenlose Angebote an.

Diese beinhalten Beratungsgespräche, Informationsmaterialien, Veranstaltungen und Workshops. Dabei fokussiert sich die Arbeit auf die für die Region definierten Schwerpunkte und es wurden folgende Arbeitspakete in 2019 er- bzw. bearbeitet:

1) Innovative Rekrutierungs- und Bindungsstrategien in der Gesundheits- und Touristikbranche

- Initiierung und Durchführung von branchenspezifischen Expertenkreisen
- Erstellung, Durchführung und Auswertung von Unternehmensbefragungen
- Interviews mit Good Practice-Unternehmen der Branchen veröffentlicht

2) Vereinbarkeit von Familie/Pflege und Beruf

- 36 Unternehmensberatungen 9 Schwerpunkt der Anfragen von Unternehmen: Möglichkeiten betrieblich unterstützter Kinderbetreuungsangebote

• Durchführung einer Info-Veranstaltung zum Thema „betrieblich unterstützte Kinderbetreuung“ (Teilnahme: ca. 45 Unternehmen, davon 4 neue Anfragen)

- Erstellung Flyer zur Unternehmensansprache
- Fortführung Unternehmensnetzwerk „Lebensphasenorientierte Personalpolitik MG“
- zwei Jobmessen in Zusammenarbeit mit den Netzwerken Wiedereinstieg Kreis Viersen und Mönchengladbach

3) Berufliche Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten von Frauen

- zwei Veranstaltungen mit kommunalen Wirtschaftsförderungen (ca. 150 Teilnehmer)
- Entwicklung eines Mentoring-Programms für regionale KMU und Studentinnen der Hochschule Niederrhein
- Planung, Matching und Start des ersten Mentoring-Durchgangs, inkl. Kick Off-Veranstaltung (5 Tandems; Start: Oktober 2019; Dauer: 12 Monate)

Durch die Teilnahme und Vorstellung des Kompetenzzentrums Frau & Beruf auf Unternehmerfrühstücken und Veranstaltungen (z.B. WFG's, IHK, Forum Mittelstand Niederrhein) konnten ca. 50 neue Unternehmenskontakte hergestellt werden. Die personelle Einbindung in den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie der Stadt Mönchengladbach trägt in Mönchengladbach positiv dazu bei, dass mehrere Projekte konkret umgesetzt werden konnten (u. a. vier betriebliche Kindertagespflegestellen, zwei Belegplatzvermittlungen). Insgesamt erweist sich die Ausrichtung der dritten Förderphase mit der thematischen Fokussierung als wirksam und wird gut in der Region angenommen, sodass das Kompetenzzentrum sowohl von regionalen Akteuren und Institutionen, als auch von den Unternehmen als kompetenter Ansprechpartner für diese Themen wahrgenommen wird.

4.3. Karrierewelt Pflege

Am 01.01.2018 startete das Projekt „Karrierewelt Pflege“ mit einer Laufzeit von 18 Monaten. Ziele des Projektes sind, die Stärken, die Chancen und die Vielfalt der Berufsfelder in der Pflege aufzuzeigen, das Image der Berufsfelder zu verbessern und die positiven Aspekte der einzelnen Berufsfelder durch Mitarbeitende zu kommunizieren. Im Hinblick auf den Arbeitsmarkt soll das Projekt einen Beitrag dazu leisten, zusätzliche Fachkräfte für die Gesundheits-, die Kranken-, die Heilerziehungs- und die Altenpflege zu gewinnen, das vorhandene Potential an Fachkräften besser auszuschöpfen, neue Wege zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften zu erschließen, Ausbildungsabbrüche zu reduzieren sowie die Nachqualifizierung von Hilfskräften voranzutreiben. Am 31.01.2019 fand im Ernst-Klusen-Saal der Festhalle Viersen eine Transferveranstaltung statt mit dem Ziel, die Ergebnisse des Projektes in die gesamte Pflegebranche des Kreises Viersen zu tragen. Eine Informationsveranstaltung in der

Mediothek Krefeld am 11.02.2019 wandte sich gezielt an Schüler und Quereinsteiger; Zielgruppen einer weiteren Veranstaltung am 28.05.2019 im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Krefeld waren Wiedereinsteiger und Arbeitssuchende. Aufgrund des hohen zeitlichen Aufwandes entschieden sich alle beteiligten Krefelder Pflegeeinrichtungen gegen eine Weiterführung des Projektes. Am 28.06.2019 fand daher in den Räumlichkeiten der Hochschule Krefeld eine Abschlussveranstaltung statt, die Homepage des Projektes ist weiterhin online geschaltet.

4.4. Landesgartenschau (LAGA 2026)

Die WFG hat im Jahr 2019 die mit dem Aufsichtsrat abgestimmte Machbarkeitsstudie zur Durchführung einer Landesgartenschau im Kreis Viersen bei der ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH beauftragt. Als Ergebnis einer Vorstudie im Sinne einer Standortanalyse zur Suche und Bewertung Landesgartenschau-gereigneter Standorte in den Städten und Gemeinden, wurde die Gemeinde Grefrath als räumliche Vorzugvariante herausgearbeitet.

Auf der Auftaktveranstaltung am 21.11.2019 mit etwa 300 bis 400 Bürgern und Bürgerinnen aus der Gemeinde Grefrath wurde die Studie vorgestellt. Im Rahmen von Workshops konnten sich alle mit ihren Ideen und Anregungen einbringen. Die Veranstaltung hatte eine sehr positive Resonanz und wurde von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen. In 2020 wird eine Machbarkeitsstudie unter Einsatz sinnvoller und geforderter Beteiligungsformen der (Fach-)Öffentlichkeit erarbeitet, welche das Flächen- und Verkehrskonzept, Gestaltungskonzept, das Durchführungsmanagement sowie die Finanzierung und Nachhaltigkeitsaspekte beleuchtet. Die Vorstudie, die Machbarkeitsstudie und die Vorbereitung und Umsetzung einer evtl. Bewerbung werden von der WFG finanziert. Die Gesamtkosten betragen etwa 62 T€ netto wovon in 2019 bereits Aufwendungen von 25 T€ für die Vorstudie/Standortsuche und eine erste Teilrechnung für die Machbarkeitsstudie geleistet wurden.

4.5. SHAREuregio

Im Vorjahr wurde das Projekt SHAREuregio im Rahmen der Programmpriorität „Soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ beantragt und bewilligt; das Projekt begann am 01.07.2018, die Laufzeit endet am 31.12.2021. Die zuwendungsfähigen Gesamtkosten betragen 2.817.581,74 Euro, die Zuwendung aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung sowie Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und der Provinz Limburg beträgt insgesamt 2.178.940,35 Euro. Die Projektpartner sind der Kreis Viersen, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH, die Stadt Mönchengladbach, die Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH, die NEW AG, die FH Aachen, die Gemeinde Roermond, die Greenflux Assets BV sowie die EMTB, Leadpartner ist die Gemeinde Venlo.

Das Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Erprobung eines flexiblen Sharing-Systems für Elektroautos und Elektrofahrräder im Kreis Viersen und in den Städten Mönchengladbach, Venlo und Roermond. Eine Ladeinfrastruktur soll an ausgewählten Standorten von Unternehmen und Verwaltungen aufgebaut werden. Im Rahmen des Projektes werden insgesamt 40 Autos und 40 Pedelecs angeschafft und von den Mitarbeitern der Unternehmen und der Verwaltungen genutzt. Außerhalb der Geschäftszeiten und nach Dienstschluss können die Fahrzeuge von privaten Nutzern gebucht werden. Die Entwicklung und Erprobung einer Buchungs- und Abrechnungsplattform ist Teil dieses grenzüberschreitenden Projektes. Im Jahr 2019 wurden die erforderlichen Ausschreibungen für die Fahrzeuge, die Ladeinfrastruktur sowie das Buchungs- und Abrechnungssystem durchgeführt. Auf Grundlage der Ausschreibungsergebnisse wurden erste Angebote entwickelt und zunächst den Kommunen des Kreises Viersen vorgestellt, private Unternehmen sollen folgen.

4.6. Equicross Potentials

Am 01.07.2018 startete das People to People Projekt „Equicross Potentials“ innerhalb des INTERREG V A - Rahmenprojektes und wurde zum 30.08.2019 abgeschlossen. Das Projektvolumen betrug 34 T€ mit einer Förderquote von 50 %. Die WFG war Leadpartner und führte das Projekt in Zusammenarbeit mit der Provinz Limburg - Stiftung Pferdesektor - durch. Im ersten Teil wurde durch eine Studentin eine intensive Befragung auf deutscher Seite der gesamten Grenzregion zur Provinz Limburg im Pferdesektor durchgeführt. Die Ergebnisse wurden anschließend im Rahmen einer Bachelorarbeit

zusammengestellt. Im zweiten Teil wurden verschiedene Schwerpunktthemen konkretisiert, die für beide Seiten der Grenze von Bedeutung sind. Ein Schwerpunkt war es, Lösungen zu finden, bürokratische Hürden zum grenznahen Pferdeverkehr praxistauglicher zu gestalten. Hier konnte ganz maßgeblich zu einer deutlichen Verbesserung beigetragen werden, welche heute kurz vor dem Übergang in geltendes Gesetz steht. Sehr erfreulich war die Tatsache, dass es gelungen ist, im Rahmen des CHIO Aachen eine Veranstaltung zum Abschluss des Projekts zu organisieren, bei der in diesem überragenden Rahmen die Ergebnisse präsentiert werden konnten. Außerdem konnte sich das Unternehmen bei der WFG in diesem Rahmen bei den geladenen Akteuren und hochrangigen Vertretern der Institutionen des Pferdesektors für die geleistete Unterstützung gebührend bedanken. Herausragend war dabei die persönliche Präsenz beider Bundestrainer im Springsport der Niederlande und Deutschlands. Insgesamt ist das Unternehmen sicher, dass das Kennenlernen der Akteure der Branche beider Seiten in der Zukunft zu vielfachen Entwicklungen der Zusammenarbeit führen wird. Ganz konkret entwickelt sich z.B. durch die aktive Unterstützung des Kempener Unternehmens Sattelbau Stübben eine sehr vielversprechende Netzwerkpflege der so vielfältigen beidseitigen Pferdebranche.

4.7. Innovationspartner Niederrhein

Die Aufbauphase des Projekts Innovationspartner Niederrhein wurde für den Zeitraum vom 1. August 2018 bis zum 31. Dezember 2021 bewilligt. Ziel ist es, Hochschulen, Wirtschaftsförderungen sowie Industrie- und Handelskammern besser miteinander zu vernetzen und ein abgestimmtes Beratungsangebot zu schaffen. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen dabei in der Unterstützung von Innovationsprozessen, Hilfestellungen bei Finanzierungsfragen sowie dem Austausch mit den Hochschulen. Neu in der Aufbauphase ist der Aspekt der Digitalisierung. Im Rahmen der Projektpartnerschaft mit der WFG fanden zwei Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Digitalisierung in Viersen und Brüggen bei den Unternehmen German Graphics Systems GmbH und Odlo Logistik GmbH statt.

5. Beteiligungen

5.1. Gründer- und Startercenter im Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein (TZN)

5.1.1. Startercenter NRW

Seit 2008 ist das Startercenter NRW im TZN zentrale Anlaufstelle für alle Gründer aus dem Kreis Viersen. Das Startercenter arbeitet nach festgelegten Qualitätskriterien des Landes NRW und wird alle 3 Jahre durch einen unabhängigen Dienstleister überprüft und zertifiziert. Das Startercenter bietet Gründern aller Branchen, die im Kreis Viersen gründen wollen, Erstinformationen sowie eine Erstberatung und Intensivberatung an. Daneben informiert die Beratungseinrichtung über die erforderlichen Gründungsformalitäten, Gründungsnetzwerke, Seminarangebote sowie Quellen für Fachinformationen. Das Startercenter ist Anlaufstelle für das NRW. Mikrodarlehen und kümmert sich im Verbund mit dem Startercenter des Kreises Neuss um das neue Förderprogramm "Gründerstipendium NRW". In 2019 wurden vom Startercenter NRW für den Kreis Viersen 130 Intensivberatungen durchgeführt. Darüber hinaus sind etwa 650 Kurzberatungen erteilt worden. Nachfolgend Aussagen aus der Statistik des Startercenters für den Kreis Viersen in 2019:

- Etwa gleich viele Frauen wie Männer nutzten die Beratungsstelle.
- Das Durchschnittsalter der Gründer*innen liegt bei 40 Jahren.
- Die Branchenverteilung: etwa 40 % Dienstleistungen, 25 % Handel, 9 % Industrie, 6 % Handwerk und 14 % Freiberufler.
- Etwa 80 % sind Neugründungen, etwa 10 % sind Betriebsübernahmen und weitere 10 % sind bereits gegründete, junge Unternehmen mit weiterem Beratungsbedarf
- Etwa 75 % der Gründer*innen stehen vorher noch in einem Beschäftigungsverhältnis, nur etwa 25 % gründen aus der Arbeitslosigkeit.

Der Kreis Viersen gehört nach Untersuchungen des Instituts für Mittelstandsforschung seit Jahren zu den Gründungsregionen in Deutschland mit sehr hoher Gründungsintensität.

5.1.2. Gründerstipendium NRW

Das Gründerstipendium ist eine neue Fördermaßnahme, die Gründern in NRW mit einer besonders kreativen oder innovativen Geschäftsidee einen Zuschuss je Gründer von 1.000 Euro je Monat für max. ein Jahr ermöglicht. Zudem werden die Stipendiaten kostenfrei durch einen Coach betreut. Die Auswahl geeigneter Gründer erfolgt durch „Jurysitzungen“ über regionale Gründernetzwerke. Im Mai 2019 haben die Wirtschaftsförderungsgesellschaften Kreis Viersen und Rhein-Kreis Neuss eine Kooperation beschlossen und ein gemeinsames Gründernetzwerk ins Leben gerufen. In 2019 fanden bereits zwei Jurysitzungen des gemeinsamen Netzwerkes statt. Insgesamt 17 Gründer mit 11 Projekten aus den beiden Landkreisen Neuss und Viersen stellten sich in den beiden Sitzungen dem Votum der Jury. Am Ende konnten 9 Projekte mit dem Gründerstipendium gefördert werden.

5.2. Niederrhein Tourismus GmbH

Die Niederrhein Tourismus GmbH war 2019 auf 10 nationalen und internationalen touristischen Veranstaltungen für Fachbesucher und Endkunden innerhalb Deutschlands, der Niederlande und Belgien. Insgesamt wurden mit den Maßnahmen in 2019 folgende Ergebnisse erzielt: über 5,6 Mio. Kontakte im Printbereich, über 23,9 Mio. Page-Impressions und eine Steigerung in Facebook auf 665.500 Follower incl. der Maßnahme mit Sonnenklar TV sowie 35,6 Mio. Zuhörer und Zuschauer über Sonnenklar TV In TV und Radio. Die sozialen Medien, Facebook und Instagram, werden 2019 sehr intensiv in das Marketing eingebunden.

Die WFG Kreis Viersen hat 2019 gemeinsam mit der Niederrhein Tourismus GmbH eine Klausurtagung in Wegberg mit den kommunalen Vertretern und Projektleiterinnen der Leader Regionen zum Thema „Reisen für alle“ sowie zur Digitalisierung durchgeführt. Hinzukommen 4 Regionalveranstaltungen, an denen über 200 Teilnehmer aus dem Geschäftsbereich der Niederrhein Tourismus GmbH zum Thema „Regionalmarke Niederrhein“ teilgenommen haben. Der Kreis Viersen ist mit über 120 Angeboten und Produkten in die Initiativen der Niederrhein Tourismus eingebunden.

5.3. Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH (EGE)

Die WFG gründete gemeinsam mit dem Kreis Viersen und der Gemeinde Niederkrüchten per Gesellschaftsvertrag vom 30.08.2016 die Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH (EGE). Der Gesellschaftsanteil beträgt 20%. Gegenstand der EGE ist die Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für die Folgenutzung des ehemaligen Militärgeländes in Niederkrüchten-Elmpt. Dazu gehören insbesondere Grunderwerb, Planung, Abstimmung mit Interessenten und Behörden, Abriss, bauliche Herrichtung einschließlich der Erschließung und die Veräußerung.

Es hat zahlreiche Abstimmungsgespräche mit der BlmA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) gegeben. Der 2018 ausgearbeitete Kooperationsvertrag mit der BlmA wurde unterzeichnet. Bis zum Ende des Berichtsjahres wurde mit der BlmA Einvernehmen über einen direkten Ankauf durch die EGE erzielt. Die EGE hat sich bei dieser Transaktion umfassend durch Ernst & Young beraten lassen. Die sogenannte Ein-Investorenlösung wurde auf den Weg gebracht und ein entsprechendes wettbewerbliches Bieterverfahren durchgeführt. Eine Informationsveranstaltung für die Bürger der Gemeinde Niederkrüchten wurde vorbereitet. Es hat zahlreiche Abstimmungsgespräche mit der BlmA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) sowie NRW-Urban gegeben.

Prognose- und Chancenbericht

Trotz abnehmender Flächenverfügbarkeit kann die WFG in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden Grundstücksnachfragen mit differenzierten Angeboten begegnen und wird weiterhin Unternehmen aus dem Kreis und außerhalb des Kreises bei ihren Investitionsplanungen und -tätigkeiten unterstützen. Die im Aufsichtsrat 2016 vorgestellte Konzeption zur Restrukturierung der WFG wurde auch im Berichtsjahr 2019 weiter umgesetzt. Durch die Beteiligungen an den Projekten „Healthy Building Networks“, „SharEuregio“, „Karrierewelt Pflege“ sowie der Neuordnung

vorhandener Vorhaben und Projekte im Bereich der Fachkräftesicherung, ist die WFG mehr und mehr als klassische Wirtschaftsförderung zu erkennen. Mit der Einstellung eines Fördermitteiberaters wurde das Dienstleistungsangebot der WFG um die Fördermittelerstberatung erweitert. Mit der Einführung einer Cloudlösung ist es der WFG und den verbundenen Unternehmen möglich, die modernsten Medien und Arbeitsformen einzusetzen und anzuwenden. Dieser Prozess wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen.

Nach Ende der militärischen Nutzung steht das Gelände der Javelin Barracks in Niederkrüchten-Elmpt vor einer Umnutzung. Von den rund 860 Hektar Gesamtfläche sind bereits im rechtskräftigen Regionalplan Teilflächen zur Entwicklung als Gewerbe- und Industriegebiet sowie zur Erzeugung regenerativer Energien vorgesehen. Die WFG ist über die EGE GmbH an diesem Vorhaben beteiligt und übernimmt administrative Aufgaben gemäß Geschäftsverteilungsplan.

Der Flächennutzungsplan befindet sich in der Aufstellung. Der Kooperationsvertrag zwischen EGE und BlmA wurde unterzeichnet und die Ankaufsverhandlungen aufgenommen. Diese werden von dem Beratungsunternehmen Ernst & Young begleitet und sollen in 2020 zum Abschluss gebracht werden. Ziel ist es, die Fläche im direkten Anschluss an einen Investor zu veräußern. Entsprechende Finanzierungsmittel zur Deckung der Grunderwerbsnebenkosten (Vermessungs- und Beratungskosten) werden durch die EGE von den Gesellschaftern eingefordert.

Im Bereich Tourismus hat die WFG vielseitige und auf abgestimmte Zielgruppen der Region saisonal ausgerichtete Angebote erarbeitet. In den Jahren 2019 konnte der Kreis Viersen eine Steigerung der Übernachtungszahlen um 3,7 % (= 368.000 Übernachtungen in 2019) verzeichnen. Die Gesellschaft hat sich gemeinsam mit Vertretern von Betrieben in dem von der Niederrhein Tourismus GmbH initiierten Markenprozess in 2019 intensiv eingebracht und damit eine noch stärkere Profilschärfe für den Kreis erarbeitet. Auch die Sichtbarkeit der Regionalmarke konnte an neuralgischen Plätzen wie Grefrather Eissport— und Eventpark, Golfplatz Haus Bey und Golfplatz Elmpt umgesetzt werden. Die WFG Kreis Viersen und die Kreisverwaltung - sowie weitere Betriebe und Kommunen auch - führen die Marke in der Email-Signatur und auf Printprodukten.

Die landwirtschaftliche Tierhaltung wird weiterhin ein prägender Wirtschaftsfaktor der Region sein. Die größte Herausforderung war und bleibt für alle Bereiche der wettbewerbsverzerrende Eingriff in die Produktionsregeln seitens der Politik bei gleichen Marktbedingungen. Aus diesem Grunde ist bei den aktiven Landwirten zurzeit eine große Verunsicherung zu spüren; aber eine große Bereitschaft an notwendigen Veränderungen konstruktiv mit zu wirken. Der Beratungsbedarf ist somit außerordentlich gegeben und der Bedarf und die Ansprüche seitens der Landwirtschaft an das Serviceangebot der Tierzuchtberatung bleiben ungebrochen. In diesem Sinne sind auch in 2020 eine Vielzahl von Veranstaltungen in Planung, die neben den täglichen Aufgaben die Arbeit bestimmen. Die Schwerpunktveranstaltung wird die Kreistierschau in Kempen am 21. Juni 2020 sein.

Die Vermögensverhältnisse der WFG sowie die Finanzierungszusage des Kreises Viersen und die jährliche Ausschüttung aus dem Kreis-Viersen-Fonds erlauben es der Gesellschaft derzeit, die mittelfristige Finanzierung ihres operativen Geschäftes sowie die dazu notwendige Liquidität sicherzustellen.

Aufgrund der Corona Krise mit Beginn 2020, deren Ausmaße und Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt niemand genau definieren und einschätzen kann, werden die Bereiche Fördermittelberatung, Existenz- und Gründungsberatung und Projekte stark betroffen sein. Neue und bereits bewilligte Projekte können nicht planmäßig gestartet werden. Laufende Projekte liegen so gut wie still. Negative finanzielle Auswirkungen sind mit Stand März 2020 noch nicht erkennbar. Die WFG hat sich bereits Ende Februar 2020 auf die neuen Umstände vorbereitet und alle verfügbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter instruiert, sich mit den neuen Fragestellungen und Anforderungen auseinander zu setzen und auskunftsfähig zu sein. Der hohe Digitalisierungsgrad der WFG ermöglicht eine hohe Flexibilität hinsichtlich der Aktualität der Informationen und auch der Nutzung von Home-Office.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH hat in 2019 einen Zuschuss des Kreises Viersen in Höhe von 1.000 TEUR zur Finanzierung von Maßnahmen und Projekten im Bereich des operativen Geschäftes der Wirtschaftsförderung erhalten. Für die Beteiligung am Projekt Kompetenzzentrum Frau und Beruf erhielt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH in 2019 vom Kreis Viersen weitere 10 TEUR. Die WFG zahlte an den Kreis Viersen 10 TEUR an Gebühren und für eine Radwegbeschilderung.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH hat in 2019 einen Betriebsmittelzuschuss in Höhe von 37 TEUR an die Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpf mbH geleistet und von dieser Erstattungen für Personalkosten in Höhe von 15 TEUR erhalten.

Von der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG wurden in 2019 an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH 166 TEUR als Dividende ausgeschüttet. Darüber hinaus erhielt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH Mietzahlungen in Höhe von 41 TEUR. An Kostenerstattungen wurden umgekehrt 23 TEUR geleistet.

An Mietzahlungen sowie für die Bereitstellung des Empfangs/Nutzung Kopierer erhielt die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH in 2019 rund 52 TEUR vom Naturpark Schwalm-Nette.

Die Niederrhein Tourismus GmbH erhielt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH in 2019 einen Zuschuss in Höhe von 50 TEUR. An die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH wurden umgekehrt Kostenerstattungen und Personaldienstleistungen in Höhe von 21 TEUR geleistet. Von der WFG flossen rund 15 TEUR als Eigenanteil für das Projekt „Local Emotion“ an die Niederrhein Tourismus GmbH.

Die Standort Niederrhein GmbH erhielt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH in 2019 einen Zuschuss (Betriebsmittel/Regionalagentur) in Höhe von 92 TEUR und die Expo Real von rund 18 TEUR.

Das Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH (TZN) erhielt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH in 2019 einen Zuschuss in Höhe von 79 TEUR. Umgekehrt wurden an Personalkostenerstattungen 14 TEUR und aus einer Erbpacht 8 TEUR an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH gezahlt. Hinzukommen 5 TEUR, die das TZN für sonstige Kostenerstattungen seitens der WFG erhielt.

Als Personalkostenerstattungen (2-Land) und sonstige Leistungen erhielt die Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein in 2019 von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH einen Betrag von 44 TEUR.

Beteiligungen

Gesellschafter	Stammkapital	Anteil am Stammkapital in €	Relativer Anteil
Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH, Kempfen	1.400.000,00	1.400.000,00	100,00%
Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein, Viersen	30.700,00	30.700,00	100,00%
Standort Niederrhein GmbH, Neuss	53.900,00	7.700,00	14,29%
Niederrhein Tourismus GmbH, Viersen	31.250,00	6.250,00	20,00%
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG, Viersen	16.254.000,00	6.720.000,00	41,34%
Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH (EGE)	187.000	37.400	20,00%

3.9 Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH -FMG-

Adresse: Flughafenstraße 95 41066 Mönchengladbach	Gründung: 1956 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 1.187.128 € Handelsregister: Amtsgericht Mönchengladbach. HRB Nr. 51
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
EWMG – Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach mbH	650.000	54,75 %
NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH	299.638	25,24 %
Flughafen Düsseldorf GmbH	237.427	20,00 %
Stadt Willich	63,00	0,01%

Beschäftigte

2017	2018	2019
15	17	17

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Verkehrslandeplatzes mit dem Schwerpunkt Abwicklung von Werft-, Schulungs- und Businessverkehr sowie der Ansiedlung von Gewerbe und zwar auf Basis der Betriebsgenehmigung vom 07.07.1995 und Gewährleistung der Sicherheit des Luftverkehrs unter Einhaltung der Prioritätenvereinbarung zwischen der Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH, der Flughafen Düsseldorf GmbH und der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH in der Fassung vom 30. Juli 2018.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Seit 1956 ist die Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH (FMG) als Betreibergesellschaft des Flughafens Mönchengladbach tätig. Der Flughafen hat hierbei auch eine Entlastungsfunktion für den Flughafen Düsseldorf (DUS).

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Franz-Josef Kames
Dr. Ulrich Schückhaus

Prokuristen: Herr David Bongartz

Jeder Prokurist vertritt die Gesellschaft jeweils in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen.

Aufsichtsrat:

	Bezüge des einzelnen Mitglieds im Gremium
<u>Vorsitzender:</u> Reiners, Hans-Wilhelm	1.609,04 €
Heck, Michael	204,52 €
Stevens, Friedhelm	504,52 €
Schroeren, Michael	204,52 €
Roeske, Joachim	804,52 €
Rhein, Verena	804,52 €
Koczelinik, Andrea	1.104,52 €
Krichel-Mäurer, Hermann-Josef	804,52 €
Hermanns, Ute	804,52 €
Giesen, Reinhold	804,52 €
Schultz, Torben	804,52 €
Dr. Bonin, Gregor	600,00 €
Henning, Ralf	804,52 €
Worzalla, Ulrich	300,00 €
Dr. Schürmann, Dominik (ab 01.06.2019)	600,00 €
Dr. Brintrup, Robert	204,52 €
Granderrath, Nadine (ab 01.06.2019)	600,00 €
Wolfgang Opdenbusch	0,00 €

Des Weiteren erhielten Höck, Christoph und Jansen, Doris je 600 € sowie Schmitz, Willi 300 € für ihre Vertretungstätigkeit im Aufsichtsrat.

Die Stadt Willich wird im Aufsichtsrat (stimmrechtslos) vertreten vom Technischen Beigeordneten Gregor Nachtwey.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	01.01.2018 - 31.07.2018 in €	01.08.2018 – 31.12.2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	9.829.700	9.903.187	14.323.794
Umlaufvermögen	3.668.677	8.962.867	3.844.755
Rechnungsabgrenzungsposten	121.053	67.992	6.274
Bilanzsumme	13.619.430	18.934.046	18.174.823
Passivseite			
Eigenkapital	1.241.622	17.112.034	15.103.165
Rückstellungen	941.438	744.181	775.914
Verbindlichkeiten	11.390.485	1.075.981	2.298.981
Rechnungsabgrenzungsposten	45.885	1.850	5.763
Bilanzsumme	13.619.430	18.834.046	18.183.823

Das vorherige Geschäftsjahr war das Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar 2018 bis 31. Juli 2018. Mit Gesellschaftervertrag vom 12. Dezember 2018 wurde der Gesellschaftervertrag hinsichtlich des Geschäftsjahres neu gefasst und das Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr geändert. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 28. Dezember 2018. Das Geschäftsjahr 2018 bildet hiernach ein weiteres Rumpfgeschäftsjahr vom 01. August 2018 – 31. Dezember 2018.

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	1.187.128	1.187.128,00	1.187.128,00
Kapitalrücklage	25.564,59	16.880.436,78	15.895.977,22
Gewinnrücklagen	28.929,00	28.929,00	28.929,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	-984.459,56	-2.008.869,23
	1.241.622,59	17.112.034,22	15.103.164,99

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen und haben ausgehend vom 31.12.2019 folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2019 (31.12.2018) €	Laufzeit			davon gesichert €	Art der Sicherung
		< 1 Jahr €	1 -5 Jahre €	> 5 Jahre €		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,00 (479.564,12)	0,00 (265.404,21)	0,00 (66.529,61)	0,00 (147.630,30)	0,00	
Verbindlichkeiten aus Lief- erungen und Leistungen	409.137,45 (485.452,13)	409.137,45 (485.452,13)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00	
Verbindlichkeiten ggü. ver- bundenen Unternehmen	1.702.570,55 (0,00)	2.570,55 (0,00)	0,00 (0,00)	1.700.000,00 (0,00)	1.700.000,00	Grundschild zugunsten der Stadtspark- kasse MG
Sonstige Verbindlichkeiten	187.272,68 (110.964,62)	187.272,68 (110.964,62)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00	
Summe	2.298.980,68 (1.075.980,87)	598.980,68 (861.820,96)	0,00 (66.529,61)	1.700.000,00 (147.630,30)	1.700.000,00	

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	01.01.2018 - 31.07.2018 in €	01.08.2018 – 31.12.2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	1.052.640	838.686	2.403.242
Sonstige betriebliche Erträge	53.065	37.801	163.498
Betriebsleistung	1.105.705	876.487	2.566.740
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.467.693	803.691	2.029.798
Personalaufwand	769.751	568.527	1.429.455
Abschreibungen	82.437	4.580	47.949
Sonstige betriebliche Aufwendungen	277.389	419.643	946.053
Betriebserfolg	-1.491.565	-919.954	-1.886.515
Finanzergebnis	-43.410	-22.933	-22.686
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.534.975	-942.887	-1.909.201
Steuern	-58.080	-41.573	-99.668
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.593.055	-984.460	-2.008.869

Wirtschaftliche Entwicklung

Im Betrachtungszeitraum zeigt sich folgende wirtschaftliche Entwicklung:

Flugbewegungen

	Jan-Dez 2019	Jan-Dez 2018	Veränderung %
A. GEWERBLICHER VERKEHR	33.685	33.278	+ 1,2
davon			
- gewerblicher Schulflug	26.161	23.570	+ 11,0
- sonst. gewerblicher Verkehr (Charter, Ambulanz, Vermessung etc.)	7.524	9.708	- 22,5
B. WERKVERKEHR	1.833	2.047	- 10,5
SUMME KOMMERZIELLER VERKEHR (A+ B)	35.518	35.325	+ 0,5
C. NICHTKOMMERZIELLER ERKEHR (Motorflug)	7.048	7.184	- 1,9
SUMME GESAMTFLUGBEWEGUNGEN	42.566	42.509	+ 0,1

Im Geschäftsjahr wurden mit insgesamt 30.522 Fluggästen 4.938 Personen (- 13,9 %) weniger gezählt als im Vorjahreszeitraum.

Der Luftfrachtumschlag verringerte sich im Geschäftsjahr 2019 auf insgesamt 9,9 Tonnen (- 20,2 %).

Ertragslage:

Durch die Anpassung der Entgeltordnung (EntgO) für den Verkehrslandeplatz Mönchengladbach im Oktober 2018 konnten die Umsatzerlöse aus dem Bereich Aviation (Flughafenentgelte) im Betrachtungszeitraum spürbar gesteigert werden. Gleichzeitig blieben die Umsätze aus der Vermietung von Gebäude- und Außenflächen stabil. Aus diesem Grund liegt auch das Ergebnis über dem vorher prognostizierten Jahresfehlbetrag von T€ 2.275.

Finanzlage:

Die Finanzlage wird als stabil eingeschätzt. Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.817,6 sowie die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 4.468,5 konnten durch die vorhandenen finanziellen Mittel und die Bereitstellung eines Darlehens der EWMG – Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach mbH (EWMG) bedient werden.

Vermögenslage:

Die Finanzlage wird als stabil eingeschätzt. Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.817,6 sowie die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 4.468,5 konnten durch die vorhandenen finanziellen Mittel und die Bereitstellung eines Darlehens der EWMG – Entwicklungsgesellschaft der Stadt Mönchengladbach mbH (EWMG) bedient werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

Die fortwährende Ausbildung der Mitarbeiter sowie die Optimierung der Arbeitsprozesse wurden vorangetrieben und werden auch im kommenden Geschäftsjahr, wie bereits in der Vergangenheit, mit Priorität weiterverfolgt. Hierbei wurde besonderer Wert auf sicherheitsrelevante Schulungen der Mitarbeiter gelegt.

Gesamtaussage:

Die aktuelle Vermögens- und Finanzlage wird als solide eingeschätzt.

Die Umsatzentwicklung verlief im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv. Dennoch bleibt der Ergebnisentwicklung aufgrund der Kostenstruktur defizitär.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

Prognosebericht

Für den Bereich der Allgemeinen Luftfahrt wird für 2020, bezogen auf die zu erwartenden Verkehrszahlen wegen der Corona-Krise, eine rückläufige Entwicklung bei den Flugbewegungen sowie bei den Fluggastzahlen erwartet, obwohl zum Ende des ersten Quartals 2020 noch ein Plus von 11,5 % bei den Flugbewegungen verzeichnet wurde.

Dennoch erwartet die FMG keinen wesentlich negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft, sofern diese Krise bis Jahresmitte 2020 überwunden werden kann.

Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen in weitere vermietbare Hallenflächen vorgesehen. Hier durch und durch höhere Flugentgelte geht das Unternehmen von einem Anstieg der Umsätze aus und erwartet ein leicht verbessertes operatives Ergebnis. Auf Basis der ursprünglichen Finanz- und Ergebnisplanung wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 1.846 erwartet. Die Finanzierung der planmäßigen Verluste ist durch vorhandenen finanziellen Mittel sowie gewährten Darlehen und weiteren Finanzierungszusagen der EWMG sichergestellt.

Chancen- und RisikoberichtRisiken aus operativer Tätigkeit

Der Flughafen Mönchengladbach hat aufgrund seiner geographischen Lage im Länderverbund Deutschland, Frankreich und Benelux eine zentrale Bedeutung für die Durchführung notwendiger Wartungen diverser Flugzeugtypen von zahlreichen Fluggesellschaften. Die Länge der Start- und Landebahn lässt jedoch einen Flugbetrieb für größere Flugzeugtypen nicht zu. Hierdurch ist eine Ausweitung dieses Bereichs auf weitere Flugzeugtypen derzeit nicht möglich.

Die Kostenstruktur im Zusammenhang mit dem Flugbetrieb führt weiterhin zu einer Verlustsituation, der die FMG durch die vorgenannten erlössteigernden Maßnahmen begegnen wollen.

Des Weiteren wird bezüglich der Corona-Krise auf den auf den Nachtragsbericht im Anhang verwiesen.

Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesem Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Die Geschäftsführung schätzt die Risiken als überschaubar ein

und geht derzeit davon aus, dass sie keinen negativen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben werden.

Chancen

Zur Beurteilung der weiteren Entwicklung des Flughafens Mönchengladbach wurde in 2019 ein Gutachten der DLR erstellt.

Die FMG sieht besonders durch die Erweiterung vermietbarer Hallenflächen, aber auch bei nicht allzu lang an dauernder Corona-Krise durch die Zunahme von Flugbewegungen, speziell mit kommerziell genutzten zweimotorigen Flugzeugen über zwei Tonnen die Möglichkeit der Umsatz- und Ergebnisverbesserung.

Bestandsgefährdende Risiken der künftigen Entwicklung werden derzeit nicht gesehen. Die Geschäftsführung ist insofern bei der Aufstellung des Jahresabschlusses vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) ausgegangen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Willich oder ihren Beteiligungen liegen nicht vor.

Beteiligungen

Gesellschafter	Stammkapital in €	Anteil in € am Stammkapital	Relativer Anteil
Flughafen Mönchengladbach Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	25.564,59	25.564,59	100,00 %

3.10 RWG Rheinland eG -RWG-

Adresse: Robert-Koch-Straße 25-27 51379 Leverkusen Telefon: (02171) 4004-0 Telefax: (02171) 4004-37 E-Mail: info@rwg-r.de	Gründung: 1896 Rechtliche Verhältnisse: Eingetragene Genossenschaft Handelsregister: Amtsgericht Köln, GnR-Nr. 803
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Als Genossenschaft ist die Raiffeisen-Waren-Genossenschaft Rheinland eG im Eigentum der Mitglieder*innen. Zum 31.12.2019 hatte die RWG Rheinland eG 1.532 Mitglieder. Der größte Anteil der Mitglieder sind Landwirte, sodass diese einen erheblichen Einfluss auf die Unternehmenspolitik, sowie die strategische Ausrichtung haben.

Die Mitgliedschaft können erwerben:

- a) natürliche Personen;
- b) Personengesellschaften;
- c) juristische Personen des privaten oder öffentlichen Rechts.

Ein Geschäftsanteil beträgt 300 €. Die Stadt Willich verfügt mittlerweile über zwei voll eingezahlte Geschäftsanteile. Zum 31.12.2019 betrug das Geschäftsguthaben der Stadt Willich insgesamt 625,21 €.

Gegenstand des Unternehmens

Die RWG Rheinland eG ist eine Agrar- und Handelsgenossenschaft mit den Sparten Agrar, Baustoffe, Energie, und Raiffeisen-Märkten.

Gegenstand des Unternehmens ist

- der gemeinschaftliche Einkauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel,
- der gemeinschaftliche Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse,
- die gemeinschaftliche Benutzung landwirtschaftlicher Betriebseinrichtungen und Maschinen,
- die gemeinschaftliche Verwertung von Schlacht-, Nutz- und Zuchtvieh,
- der gemeinschaftliche Bezug von Zucht- und Nutztvieh,
- die Herstellung von Futtermitteln,
- der Handel mit Brenn-, Treib- und Baustoffen,
- der Handel mit und die Reparatur von Landmaschinen, Automobilen sowie Elektroartikel einschließlich Installation
- Handel mit Waren aller Art.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Zweck der Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder durch den gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Als Hauptzweck übernimmt die RWG Rheinland eG in der Agrarsparte die Vermarktungs- und Versorgungsaufgaben und anbau- und futtermitteltechnische Beratung für die Landwirte des Geschäftsgebietes.

Die Sparten Baustoffe, Energie und Raiffeisen-Märkte dienen der Diversifikation.

Das bis zum 31.12.2018 in der RWG Rheinland eG betriebene Geschäft mit Obst & Gemüse wurde zum 01.01.2019 in die hundertprozentige Tochtergesellschaft „Reuter Handelsgesellschaft mbH mit Sitz in Willich“ übertragen.

Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass im Jahre 2018 die Raiffeisen-Waren-Genossenschaft Rheinland eG mit Sitz in Willich auf die Raiffeisen-Erzeuger-Genossenschaft Bergisch Land & Mark eG mit Sitz in Leverkusen rückwirkend zum 01.01.2018 verschmolzen wurde.

Mit dem Zusammenschluss sollen Synergien, sowohl im operativen, als auch im verwaltungstechnischen Bereich erzielt werden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt Willich erhielt im Jahr 2019 eine Dividendengutschrift in Höhe von 18,00 € (Jahresabschluss 2018). Im Jahr 2021 konnte für das Jahr 2020 (Jahresabschluss 2019) eine Dividende und Warenrückvergütung von 10,01 € verbucht werden. Nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Soli wurden die Beträge dem Geschäftsguthaben gutgeschrieben, welches zum 31.12.2019 einen Stand von 625,21 € aufweist.

3.11 Volksbank Mönchengladbach eG
-Voba-

Adresse: Volksbank Mönchengladbach Senefelderstraße 25 41066 Mönchengladbach Tel.: 02161 58 61 – 0 Fax: 02161 58 61 - 42009 E-Mail: info@voba-mg.de	Gründung: 1925 Rechtliche Verhältnisse: Eingetragene Genossenschaft Gezeichnetes Kapital: Handelsregister: Amtsgericht Mönchengladbach, GnR-Nr. 212
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Das Fundament der Rechtsform "eingetragene Genossenschaft" (eG) ist die Mitgliedschaft. Die Volksbank Mönchengladbach eG hatte zum 31.12.2019 eine Mitgliederzahl von 26.054.

Die Stadt Willich hält einen Geschäftsanteil an der Volksbank Mönchengladbach eG. Zum 31.12.2019 betrug das Geschäftsguthaben der Stadt Willich 468,06 €.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Die Geschichte der Genossenschaftsbanken begann im 19. Jahrhundert. Hungersnöte und Missernten prägten diese Zeit. Besonders betroffen von den sozialen Nöten waren Bauern, Handwerker und kleine Unternehmen. Sie benötigten Kredite und waren dabei aber auf private Geldverleiher angewiesen, da sie keinen Zugang zu den städtischen Privatbanken hatten. Viele verschuldeten sich, verarmten und verloren ihre wirtschaftliche Existenz.

Um die Existenz des Mittelstandes zu sichern, entwickelten Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen fast zeitgleich die genossenschaftliche Idee der "Hilfe zur Selbsthilfe". Unabhängig voneinander regten beide die Gründung von Kredit- bzw. Darlehenskassenvereinen an und legten damit das Fundament für die Gründung genossenschaftlicher Banken. Die Gemeinschaft ermöglichte den Einzelnen, sich selbst zu helfen, getreu dem Motto "Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele".

Lokal verankert, überregional vernetzt, ihren Mitgliedern verpflichtet und demokratisch organisiert: Diese Merkmale kennzeichnen Genossenschaftsbanken wie Ihre Volksbank Mönchengladbach. Die Idee der Genossenschaft entstand im 19. Jahrhundert. Aus Selbsthilfe-Einrichtungen wurde ein Erfolgsmodell, das sich bis heute bewährt.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt Willich unterhält ein Geschäftskonto bei der Volksbank Willich eG.

Im Jahr 2019 konnte die Stadt Willich eine Dividende von der Volksbank Mönchengladbach eG in Höhe von 26,26 € als Ertrag (Jahresabschluss 2018) verbuchen. Die Dividendenausschüttung für das Jahr 2019 erfolgt aufgrund der Corona-Pandemie voraussichtlich erst im Mai 2021. Die Höhe des Geschäftsguthabens zum 31.12.2019 betrug 468,06 €.

4. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

4.1 Objekt- und Wohnungsbau der Stadt Willich –OWB–

Adresse: Viersener Straße 2 47877 Willich	Gründung: 01.01.1998 Rechtliche Verhältnisse: Sondervermögen der Stadt Willich gemäß § 97 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW Stammkapital: 3.000.000 €
---	--

Beteiligungsverhältnisse

Eigentümer	Anteil in €	Relativer Anteil
Stadt Willich	3.000.000	100 %

Beschäftigte

2017	2018	2019
18	18	23

Gegenstand des Unternehmens

Die Errichtung des Betriebes erfolgte zum 1. Januar 1998 durch den Beschluss des Rates der Stadt Willich vom 20. Dezember 1997.

Zweck des Betriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Beratung, Planung und Durchführung von Neubau- und Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie das Gebäudemanagement und die Bewirtschaftung und Pflege des städtischen Mietwohnungsbestandes und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte für die Stadtverwaltung Willich (vgl. § 1 Abs. 2 der Betriebssatzung).

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Im Rahmen des Verwaltungsreformprozesses wurde der bisherige Regiebetriebes OWB in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung umgewandelt.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung: Joachim Stukenberg

Betriebsausschuss:

<u>Vorsitzende:</u>	Ursula Bloser	Beruf Bankkauffrau
<u>Stellv. Vorsitzender:</u>	Detlef Nicola	Angestellter
<u>Weitere Mitglieder:</u>	Nanette Amfaldern	Rechtsanwältin
	Hagen Becker	Einzelhandelskaufmann
	Martin Dorgarthen	Kirchenverwaltungsbeamter
	Dirk Harmsen	Lagerist
	Hans-Peter Helten	KfZ-Meister
	Jens Lenz	Kauf. Angestellter
	Lukas Maaßen	Student
	Dr. Ralf Oerschkes	Dipl.-Chemiker
	Linda Rixen	Verwaltungsbeamtin
	Hans-Ulrich Rohs	Kaufmann
	Bärbel Scholz	Pensionärin
	Dr. Paul Schrömbges	1. Beigeordneter i.R.
	Stefanie Vogt	Dipl. Kauffrau (FH)
	Thomas Wankum	Kfm. Angestellter

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten Aufwandsentschädigungen bzw. Sitzungsgelder gemäß der Hauptsatzung der Stadt Willich, die entsprechend der gesamten Ratstätigkeit von der Stadt Willich gezahlt werden.

Wirtschaftliche VerhältnisseBilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	10.703.167	11.888.322	12.214.051
Umlaufvermögen	3.348.484	948.254	1.677.911
Rechnungsabgrenzungsposten	9.186	8.898	8.935
Bilanzsumme	14.060.837	12.845.474	13.900.897
Passivseite			
Eigenkapital	3.598.812	3.874.348	3.906.517
Sonderposten	0	0	7.098
Rückstellungen	95.270	190.925	205.800
Verbindlichkeiten	10.358.735	8.772.904	9.765.959
Rechnungsabgrenzungsposten	8.020	7.297	15.523
Bilanzsumme	14.060.837	12.845.474	13.900.897

Das Eigenkapital gliedert sich auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Allgemeine Rücklage	3.000.000,00	3.000.000,00	3.000.000,00
Gewinn-/Verlustvortrag	771.650,15	879.840,24	879.840,24
Jahresüberschuss	-146.003,35	-172.838,67	-5.492,20
	-26.835,32	167.346,47	32.169,22
	3.598.811,48	3.874.348,04	3.906.517,26

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen und haben ausgehend vom 31.12.2019 folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeiten	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.578.535,03 (Vj. 6.670.737,37)	2.490.180,34 (Vj. 960.166,83)	2.470.886,25 (Vj. 2.493.145,16)	2.617.468,44 (Vj. 3.217.425,29)
2. Erhaltene Anzahlungen	194.852,28 (Vj. 167.321,52)	194.852,28 (Vj. 167.321,52)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	346.221,68 (Vj. 281.511,98)	346.221,68 (Vj. 281.511,98)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt und anderen Eigenbetrieben	1.511.170,58 (Vj. 1.633.678,34)	277.309,04 (Vj. 252.884,03)	455.676,74 (Vj. 451.153,91)	778.184,80 (Vj. 929.640,40)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	135.179,63 (Vj. 19.655,08)	108.526,22 (Vj. 818,72)	26.653,41 (Vj. 18.836,36)	0,00 (Vj. 0,00)
	<u>9.765.959,20</u>	<u>3.417.089,56</u>	<u>2.953.216,40</u>	<u>3.395.653,24</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	1.686.254	2.257.368	2.347.565
Sonstige betriebliche Erträge	22.186	58.936	548.301
Betriebsleistung	1.708.440	2.316.304	2.895.866
Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen	416.202	404.005	841.753
Personalaufwand	905.552	1.188.390	1.425.222
Abschreibungen	122.023	187.513	251.052
Sonstige betriebliche Aufwendungen	221.952	298.930	278.307
Betriebsergebnis	42.711	237.466	63.812
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69.546	70.120	67.363
Jahresüberschuss	-26.835	167.346	32.169

Das Jahresergebnis verteilt sich auf die Sparten:

	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€
Instandhaltung	62.981,29	209.893,95	9.858,85
Bewirtschaftung	15.783,01	2.731,12	11.837,86
Vermietung eigene Objekte	-57.341,03	-99.824,65	-10.569,78
Arbeitssicherheit und Gefahrgut	139,20	168,69	613,71
Neu- und Umbauten	-48.397,79	54.377,36	20.428,58

Kennzahlen

	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote	25,59 %	30,16 %	28,10 %
Reinvestitionsquote	3.325,64 %	732,04 %	229,97 %
Anlagenintensität	76,12 %	92,55 %	87,87 %
Anlagendeckungsgrad II	74,62 %	67,47 %	59,84 %
Liquiditätsquote 2. Grades	132,95 %	52,19 %	46,95 %
Cashflow aus lft. Geschäftstätigkeit	-1.155 T€	967 T€	-174 T€

Wirtschaftliche Entwicklung

Es wurde ein Jahresergebnis von 32.169,22 € erzielt. Dem Wirtschaftsplan zufolge war für das Wirtschaftsjahr 2019 ein Jahresgewinn in Höhe von 152.608,00 € prognostiziert worden.

Das seit dem 01.01.2007 bestehende System der Leistungsvergütung mit der Stadt Willich wurde überprüft und stufenweise angepasst. Die letzte Anpassung erfolgte in 2019.

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 4,1 % gestiegen. Die Umsatzrentabilität ist von 7,5 % im Vorjahr auf 1,4 % im Wirtschaftsjahr 2019 gesunken.

Im Wirtschaftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 577,3 T€ getätigt. Dem stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 251,1 T€ gegenüber.

Insgesamt konnten die Erwartungen des Wirtschaftsplans 2019 nur teilweise erfüllt werden. Ursächlich hierfür ist, das im Bereich der sonstigen Instandhaltung geplante Einzelmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 550.000,00 € aus zeitlichen Gründen nicht durchgeführt werden konnten. Davon sind überwiegend Maßnahmen in Grundschulen betroffen. Ein Teil dieser Maßnahmen wird in 2020 nachgeholt, was zu einer Verbesserung in diesem Wirtschaftsjahr führen sollte.

Prognose- und Risikobericht

Das nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich vorgeschriebene Überwachungssystem wurde dem Risikohandbuch entsprechend gehandhabt.

Regelmäßige Auswertungen der Gewinn- und Verlustrechnung, des quartalsmäßigen Berichtswesens, des Mahnwesens sowie der jährlich zu erstellende Wirtschaftsplan stellen einen wesentlichen Teil des Risikofrüherkennungssystems dar. Das Risikofrüherkennungssystem wird regelmäßig mit den aktuellen Geschäftsprozessen abgestimmt und gegebenenfalls angepasst. Ein Arbeitsschwerpunkt lag in 2019 weiterhin in der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung in verschiedenen Vertragsarten (Mietverträge, Leistungsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten, EDV) sowie der Umsetzung des Wartungscontrollings.

Seit dem 01.01.2019 wird die Software LuGM der Firma Infoma zur Budgetplanung, Kostenkontrolle und dem allgemeinen Facility-Management eingesetzt. Die Software ist in der bestehenden Form für Controllingzwecke nur bedingt geeignet. Insbesondere in Bezug auf Auswertungsmöglichkeiten und Historienverfolgung muss noch nachgebessert werden. Die Einführung der elektronischen Vergabe (E-Vergabe) hat zur Folge, dass weniger Bieter Angebote abgeben und Ausschreibung häufiger wiederholt werden müssen und sich dadurch Bauzeiten verzögern.

Der Empfang und die Weiterverarbeitung von elektronischen Rechnungen wird ab 01.04.2020 durch die Teilnahme am Portal des Landes NRW (E-Rechnungsportal) sichergestellt.

Aufgrund der Tätigkeiten von Objekt- und Wohnungsbau für die Stadt Willich ist der Betrieb vor allem von der wirtschaftlichen Lage der Stadt Willich und der Durchführung von städtischen Baumaßnahmen beeinflusst. Die Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie haben Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Stadt Willich. Dies hat zur Folge, dass Baumaßnahmen der Stadt anders priorisiert und infolge dessen Baumaßnahmen verschoben werden. Dies hat Auswirkungen auf die Umsatzerlöse des Betriebes. Durch die Ausweitung des Personalstamms um hoch qualifizierte Mitarbeiter/innen mit festen Arbeitsverträgen sind die Fixkosten des Betriebes gestiegen. Kurzfristige Änderungen der Auftragslage wie zum Beispiel in Folge der Pandemie können nicht durch personalwirtschaftliche Maßnahmen kompensiert werden. Insoweit ist mit Auswirkungen auf die Ertragslage zu rechnen.

Auch im Bereich der Verwaltung des eigenen Immobilienvermögens können sich infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie Auswirkungen auf die Mieterträge ergeben. Es liegen im geringfügigen Umfang Stundungsanträge vor. Je länger die Einschränkungen infolge der Pandemie andauern, desto mehr können auch Mietausfälle drohen. Insgesamt wird derzeit aber das Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes hieraus noch als begrenzt angesehen. Die Auswirkungen infolge der Verschiebung von Baumaßnahmen der Stadt Willich werden deutlicher sein, lassen sich aber aktuell noch nicht zahlenmäßig beziffern.

Neben den wirtschaftlich erwarteten Auswirkungen stellt die Corona Pandemie auch eine arbeitsorganisatorische Herausforderung dar. Als Sofortmaßnahme hat der Betrieb an fünf Arbeitsplätzen Kapazitäten für mobiles Arbeiten/Home-Office geschaffen.

Das Ergebnis der Mitarbeiter*innenbefragung 2019 ergab ein deutlich positiveres Bild des Betriebes als bei der letzten Befragung in 2016.

Die Belegschaft steht dem digitalen Wandel positiv gegenüber und begleitet die Prozesse aktiv.

Die Abrechnung mit der Stadt bezüglich der Zuführungsbeträge zu den Beihilfe- und Pensionsrückstellungen für Beamte steht noch aus.

OWB stellt kontinuierlich einen Ausbildungsplatz im Berufsfeld Bauzeichner*in zur Verfügung.

Vermietung:

Die Liegenschaften werden auf einen verbesserten energetischen Standard gebracht, der eine gute Vermietung auch langfristig sichern soll.

Die Leerstandsquote betrug in 2019 4,6 % (Vorjahr 5,3 %). Diese hohe Zahl an Leerständen beinhaltet u. a. zwei Objekte auf der Karl-Kox-Str., in denen aus rechtlichen Gründen bislang kein Erstbezug möglich war. Eine für Schulhausmeister vorgesehene Dienstwohnung stand ebenfalls in 2019 ganzjährig leer. Objekte, die für einen bestimmten Personenkreis vorgehalten werden, aber dann nicht belegt werden können und damit Mietausfälle und Leerstandskosten hinterlassen, erschweren eine seriöse Erfolgsplanung. Für solche Fälle ist mit der Stadt eine gemeinsame Kompensationsstrategie anzustreben. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die im Geschäftsprogramm/Zielkonzept 2025 anvisierte Kennzahl einer Leerstandsquote von < 4 % für die in Folgejahren wieder machbar sein wird.

Das Wohnungsangebot des Betriebs wird im Internet veröffentlicht und laufend aktualisiert.

Die Höhe der Außenstände ist gegenüber dem Vorjahr von 47,6 T€ auf 55,5 T€ gestiegen. Aufgrund der Corona-Pandemie ist mit weiteren Mietausfällen zu rechnen. Aktuell liegen zwei Anträge von Mietern vor, die ihrer Zahlungsverpflichtung aufgrund der Coronakrise nicht mehr nachkommen können.

Die Sparte Vermietung weist erneut ein Defizit (- 10.569,78 €) aus. Dieses Defizit resultiert im Wesentlichen aus nicht realisierten Mieterlösen für leerstehende Objekte, die aus für den Betrieb nicht beeinflussbaren Gründen nicht belegt werden konnten. Die Betriebsleitung geht davon aus, das zukünftig wieder eine Kostendeckung erzielt werden kann.

Im Rahmen der Kellersanierung im Objekt Neersener Str. 41 sind bisher Sanierungskosten in Höhe von 493.012,17 € angefallen. Die Sanierungsarbeiten wurden von der Stadt im abgelaufenen Wirtschaftsjahr vollumfänglich bezuschusst und waren somit erfolgsneutral. Die Arbeiten werden in 2020 fortgesetzt.

Instandhaltung:

Die Sparte Instandhaltung schließt 2019 mit einem Überschuss von 9,9 T€ (Vorjahr 209,9 T€) ab. Im Rahmen der Bauunterhaltung und geplanten Instandsetzung wurden Maßnahmen aus städtischen Haushaltsmitteln mit einem Gesamtwert von 2.855,5 T€ (Vorjahr 2.840,0 T€) umgesetzt, die auf einem gesonderten Konto von OWB verwaltet wurden.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 949,1 T€ erzielt.

Im Wirtschaftsplan waren Erlöse von 1.417,3 T€ vorgesehen. Zwar konnte die Sparte in 2019 personell verstärkt werden, jedoch reichte der Personaleinsatz nicht aus, um alle vorgesehenen Maßnahmen wie geplant zu bearbeiten. Ein Teil dieser Maßnahme wurde in Folgejahre verschoben.

In 2019 wurde ein Vergütungssatz für Instandhaltungsleistungen von 30 % (Vorjahr 28 %) erhoben. Dieser Vergütungssatz ist auch im Wirtschaftsjahr 2020 vorgesehen.

Neubau:

Die Sparte Neubau schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 20,4 T€ (Vorjahr: 54,4 T€).

Aus laufenden Projekten wie z. B. Planung Bauhof, Um- und Erweiterungsbauten LDVG Anrath, Feuerwehrbauten Willich und Cloerath, Dachgeschossausbau Verwaltungsgebäude St. Bernhard, Erweiterung/Anbau Kita Kantstraße, Anbau Grundschule Wekeln wurden Umsatzerlöse in Höhe von 359,1 T€ erzielt. Ein Teil dieser Projekte wird in 2020 fortgesetzt. Diese Sparte wurde ebenfalls in 2019 durch zwei weitere Mitarbeiter*innen verstärkt.

Bewirtschaftung:

Die Sparte erwirtschaftet einen Überschuss von 11,8 T€ (Vorjahr: 2,7 T€).

In dieser Sparte wurden Maßnahmen aus städtischen Haushaltsmitteln mit einem Gesamtwert von 2.830,2 T€ (Vorjahr: 2.559,4 T€) umgesetzt. Die Haushaltsmittel der Stadt werden bei Objekt- und Wohnungsbau auf gesondertem Konto verwaltet. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Versorgung der städtischen Gebäude mit Wasser, Abwasser und Energie. Auch Grundbesitzabgaben fallen unter diese Position.

Arbeitssicherheit:

In 2019 wurde der vertraglich geschuldete Stundenumfang geleistet.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt hat der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ein Darlehen zur Verfügung gestellt. Die Verzinsung betrug 2019 1%. Der Restschuldenstand zum 31.12.2019 betrug 1.380.794,31 €.

Das Objekt Jakob-Krebs-Straße 53 wurde zum 1. Juli 2016 an die Dr. Gottfried- und Sophie-Kricker-Studienstiftung zum Wertausgleich von EUR 355.000,00 übergeben. Die Restforderung beträgt zum Stichtag EUR 80.500,00 und ist unverzinslich.

Hinsichtlich der Bauunterhaltung Dach und Fach und Bewirtschaftung des nicht dem Betrieb zugeordneten Immobilienvermögens erhält der Betrieb unterjährig städtische Mittel (Bauunterhaltung Dach und Fach, ungeplante Instandhaltung, Bewirtschaftung Gebäude) für die auf Rechnung der Stadt Willich durchgeführten Maßnahmen. Zum Jahresende erfolgt eine Spitzabrechnung über die vorgenannten Mittel nach dem tatsächlichen Aufwand. Die überlassenen Mittel der Stadt Willich werden über ein separates Bankkonto des Betriebes vereinnahmt und verausgabt, welches im Rahmen des Kontenkompensationsrings zur gemeinschaftlichen Kassenführung der Stadt Willich gehört. Für die sonstige (geplante) Instandhaltung des nicht dem Betrieb zugeordneten Immobilienvermögens erfolgt eine Vorfinanzierung durch den Betrieb.

Der Fremdleistungsbezug/Materialaufwand für die vorbeschriebenen, auf Rechnung der Stadt Willich durchgeführten Maßnahmen, hat auf Ebene des Betriebs keine Ergebnisauswirkung.

Der Fremdleistungsbezug/Materialaufwand für Neubau- bzw. größere Instandsetzungsmaßnahmen des nicht dem Betrieb wirtschaftlich zugeordneten städtischen Immobilienvermögens wird - abweichend von den zuvor beschriebenen Instandhaltungsmaßnahmen - unmittelbar auf separaten Konten der Kernverwaltung erfasst.

4.2 Gemeinschaftsbetriebe Willich –GBW–

Adresse: Niersplank 5 47877 Willich	Gründung: 01.01.1998 Rechtliche Verhältnisse: Sondervermögen der Stadt Willich gemäß § 97 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW Stammkapital: 250.000 €
---	--

Beteiligungsverhältnisse

Eigentümer	Anteil in €	Relativer Anteil
Stadt Willich	250.000	100 %

Beschäftigte

2017	2018	2019
85	92	98

Gegenstand des Unternehmens

Die Gemeinschaftsbetriebe Willich sind eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Willich. Sie wurden durch Ratsbeschluss vom 18.12.1997 zum 01.01.1998 als Eigenbetrieb nach § 114 GO und der EigVO gegründet.

Gegenstand des Betriebs ist die Erbringung von Leistungen in den Bereichen Straßenunterhaltung, Grünflächenpflege, Hochbauunterhaltung und Werkstätten und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte der Stadtverwaltung Willich.

Zudem betreut der Eigenbetrieb im Stadtgebiet der Stadt Willich vier Friedhöfe, vier Kriegsgräberanlagen, vier jüdische Friedhöfe, sechs Ehrengräber und vier Friedhoferweiterungsflächen.

Im Rahmen der Grünflächenpflege gehören zu den Tätigkeiten des Eigenbetriebs zum Beispiel die Rasenpflege, Wegeunterhaltung, Kontrolle und Wartung der Reit- und Wanderwege, Baumkontrollen, Baumschnitt, Gehölzpflege, Beseitigung von Unrat in den Anlagen, Wechselbepflanzung, Bodenbearbeitung, Wässern der Bepflanzung, Kontrolle und Reparatur der Spielgeräte sowie die Betreuung der Hydrokulturen.

Durch den Eigenbetrieb werden turnusmäßig die Parkplätze, die Radwege, die Parkbuchten sowie die Bushaltestellen gereinigt, die öffentlichen Papierkörbe geleert, sog. wilder Müll entsorgt und die Glascontainerstandorte gesäubert.

Im Rahmen des Winterdienstes erbringen die Mitarbeiter/innen des Eigenbetriebs den Streu- und Räumdienst für die öffentlichen Flächen der Stadt Willich, den Punktstreudienst an besonderen Punkten, wie z.B. Fußgängerüberwegen, sowie die Betreuung und Versorgung der

Verwaltungsgebäude, Schulen und Kindergärten mit Streugut und Streukästen. Für den Winterdienst wird bei Bedarf ein Bereitschaftsdienst eingerichtet.

Der Bereich Tiefbau befasst sich im Schwerpunkt mit Straßen- und Gehwegreparaturen, mit der Erfüllung von Verkehrssicherungspflichten, der Errichtung von Tempo-30-Zonen sowie der Wartung der Verkehrszeichen. Zusätzlich werden verkehrslenkende Maßnahmen unter anderem bei Volksfesten, Umzügen usw. durchgeführt.

Für diverse städtische Veranstaltungen und Geschäftsbereiche werden Transporte von Möbeln, Kunstwerken etc. durchgeführt. Im Rahmen der Kulturveranstaltungen werden z.B. Transporte für die Schlossfestspiele, das Kindertheater, Kabarets, Kunstausstellungen und Kammerkonzerte durchgeführt.

Schließlich ist der Betrieb Dienstleister für Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden, für die Pflege, Reparatur und Wartung der Geräte, Maschinen und Fahrzeuge anderer Geschäftsbereiche sowie der Betreuung der Pumpstationen und der Anlagen im Abwasserbereich.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Im Rahmen des Verwaltungsreformprozesses wurde der bisherige Regiebetriebes GBW in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung umgewandelt.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gemeinschaftsbetriebe Willich stellen einen reinen Selbstversorgungsbetrieb der Stadt Willich dar. Die Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung: Bernd Kuhlen

Betriebsausschuss:

<u>Vorsitzende:</u>	Ursula Bloser	Beruf Bankkauffrau
<u>Stellv. Vorsitzender:</u>	Detlef Nicola	Angestellter
<u>Weitere Mitglieder:</u>	Nanette Amfaldern	Rechtsanwältin
	Hagen Becker	Einzelhandelskaufmann
	Martin Dorgarthen	Kirchenverwaltungsbeamter
	Dirk Harmsen	Lagerist
	Hans-Peter Helten	KfZ-Meister
	Jens Lenz	Kauf. Angestellter
	Lukas Maaßen	Student
	Dr. Ralf Oerschkes	Dipl.-Chemiker
	Linda Rixen	Verwaltungsbeamtin
	Hans-Ulrich Rohs	Kaufmann
	Bärbel Scholz	Pensionärin
	Dr. Paul Schrömbges	1. Beigeordneter i.R.
	Stefanie Vogt	Dipl. Kauffrau (FH)
	Thomas Wankum	Kfm. Angestellter

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten Aufwandsentschädigungen bzw. Sitzungsgelder gemäß der Hauptsatzung der Stadt Willich, die entsprechend der gesamten Ratstätigkeit von der Stadt Willich gezahlt werden.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	4.139.004	4.394.594	5.175.758
Umlaufvermögen	4.081.563	3.760.530	3.638.725
Rechnungsabgrenzungsposten	10.281	13.388	12.409
Bilanzsumme	8.230.848	8.168.512	8.826.892
Passivseite			
Eigenkapital	2.147.242	2.331.847	2.703.613
Sonderposten	0	52.662	68.539
Rückstellungen	631.590	699.600	709.095
Verbindlichkeiten	5.452.016	5.084.403	5.345.645
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	8.230.848	8.168.512	8.826.892

Das Eigenkapital gliedert sich auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00	250.000,00
Allgemeine Rücklage	933.364,54	938.242,26	942.847,05
Zweckgebundene Rücklage	829.000,00	959.000,00	1.139.000,00
Jahresüberschuss	134.877,72	184.604,79	371.765,35
	2.147.242,26	2.331.847,05	2.703.612,40

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen und haben ausgehend vom 31.12.2019 folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag €	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.898.350,28 (Vj. 4.949.112,28)	259.119,12 (Vj. 50.762,00)	1.252.511,16 (Vj. 1.235.150,28)	3.386.720,00 (Vj. 3.663.200,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90.340,43 (Vj. 74.935,07)	90.340,43 (Vj. 74.935,07)	-	-
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/ anderen Eigenbetrieben	251.882,82 (Vj. 13.570,30)	251.882,82 (Vj. 13.570,30)	-	-
4. Sonstige Verbindlichkeiten	105.071,84 (Vj. 46.785,45)	105.071,84 (Vj. 46.785,45)	-	-
	<u>5.345.645,37</u>	<u>706.414,21</u>	<u>1.252.511,16</u>	<u>3.386.720,00</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

Gewinn- und Verlustrechnung	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	6.733.757	7.228.640	7.521.538
Sonstige betriebliche Erträge	47.100	95.421	720.617
Betriebsleistung	6.780.857	7.324.061	8.272.155
Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen	1.141.731	1.188.449	1.280.826
Personalaufwand	4.439.506	4.784.476	5.272.736
Abschreibungen	335.229	395.642	435.352
Sonstige betriebliche Aufwendungen	712.163	741.103	853.209
Betriebsergebnis	152.228	214.391	430.032
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.460	0	117
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.809	29.786	28.384
Außerordentliche Erträge	1.460	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Jahresüberschuss	134.879	184.605	371.765

Das Jahresergebnis verteilt sich auf die Sparten:

	2017 in T€	2018 in T€	2019 in T€
Friedhof	19,61	41,94	58,60
Grünpflege	44,08	91,92	179,60
Winterdienst und Stadtreinigung	12,15	27,75	50,80
Tiefbau	21,62	1,96	16,40
Werkstätten, Transporte u.ä.	33,35	9,42	44,80
Abwasser	4,05	11,61	21,60
	134,88	184,60	371,80

Kennzahlen

	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote	26,09 %	28,54 %	30,63 %
Reinvestitionsquote	864,59 %	168,80 %	312,39 %
Anlagenintensität	50,29 %	53,80 %	58,64 %
Anlagendeckungsgrad II	148,03 %	137,61 %	119,05 %
Liquiditätsquote 2. Grades	789,28 %	1.959,50 %	499,22 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	266 T€	599 T€	946 T€

Wirtschaftliche Entwicklung

Für das Wirtschaftsjahr 2019 wird ein Jahresüberschuss von 371,8 T€ (Vorjahr: 184,6 T€) ausgewiesen. Bezogen auf die erwirtschafteten Umsatzerlöse ergibt sich eine Umsatzrentabilität von 4,9 % (Vorjahr: 2,5 %).

Für 2019 ist ein Jahresgewinn in Höhe von 22,8 T€ geplant worden. Das den erwarteten Jahresgewinn übersteigende Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf den Liquiditätserlös aus dem Verkauf der Liegenschaft Niersplank 5 in Aufrechnung von Restbuchwert und Kaufpreis an die Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich zurück zu führen. Die Betriebsleitung beurteilt die Geschäftsentwicklung des Betriebes in 2019 als stabil.

Im Berichtsjahr wurden 1.360,0 T€ in das Anlagevermögen investiert. Hierbei handelte es sich überwiegend um Gebäude (Anlagen im Bau), technische Anlagen, Maschinen und Fahrzeuge. Die getätigten Investitionen wurden durch Abschreibungen, Eigenkapital und Fremddarlehen gedeckt. Die Vermögenslage ist gut. Die Anlagendeckung beträgt unter Berücksichtigung der lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 143,2 % (Vorjahr: 165,7 %). Die Forderung, dass langfristig gebundenes Vermögen durch langfristiges Kapital finanziert sein soll, ist somit vollständig erfüllt. Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses betrug die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 30,6 % (Vorjahr: 28,5 %).

Zum Bilanzstichtag übersteigen die liquiden Mittel sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (3.527 T€) die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten (1.415 T€) um 2.112 T€ (Vorjahr: 2.773 T€), sodass die Aufrechterhaltung des finanziellen Gleichgewichtes sichergestellt war. Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4.639 T€ (Vorjahr: 4.899 T€) haben zum Bilanzstichtag einen Anteil von 52,6 % (Vorjahr: 60,0 %) an der Bilanzsumme.

Die Liquidität des Eigenbetriebes ist durch ausreichende Liquidität und die Kreditlinien bei der Stadtkasse gesichert. Die Abstimmung von Fremdkapitalaufnahme und Kapitalbedarf erfolgt mit Hilfe des Investitions- und Finanzplanes.

Prognosebericht

Der Rat der Stadt Willich hat in seiner Sitzung am 18.12.2019 den Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 förmlich festgestellt. Laut Wirtschaftsplan wird in der Aufrechnung von Betriebserträgen und Aufwendungen ein Ergebnis in Höhe von 5 T€ kalkuliert.

Die GBW sind als eigenbetriebsähnliche Einrichtung ein rechtlich unselbstständiger Teil der Stadtverwaltung Willich und erbringen somit ihre Leistungen ausschließlich intern. Zielsetzung der GBW ist nicht die Gewinnerzielung, sondern Ergebnisse zu erreichen, die den Aufwand decken, den Erhalt des Anlagevermögens sichern und innovative technische Weiterentwicklungen ermöglichen.

Die GBW sind in ihrer Wirtschaftsplanung damit mittelbar abhängig von den Budgetentwicklungen im städtischen Haushalt und unmittelbar von den Entscheidungen des Betriebsausschusses und des Stadtrates zum Wirtschaftsplan. Da sichergestellt ist, dass bei Auftragsvergaben von Politik und Verwaltung den GBW im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen Priorität vor Fremdvergaben eingeräumt wird, ergibt sich hier kein besonderes Risiko.

Die Prognosen in den einzelnen Betriebssparten stellen sich im Jahresergebnis 2019 und der Fortschreibung im Wirtschaftsplan 2020 wie folgt dar:

Friedhöfe:

Das Spartenergebnis der Friedhöfe ergibt sich zu 2/3 aus der Grünflächenunterhaltung der parkähnlichen Anlagen und zu 1/3 aus dem Bestattungswesen. Letzteres ist abhängig von der Art und Anzahl der Bestattungsvorgänge. Die aus 2018 fortgesetzte Aktion der Friedhofsverwaltung zur Abräumung ungepflegter Grabstellen bei erfolglosen Inanspruchnahmeversuchen Nutzungsberechtigter erreicht ein deutlich besseres Gesamtpflegebild auf den Friedhöfen.

Grünflächenunterhaltung:

Die Grünflächenunterhaltung ist in der Dauerpflege im Wesentlichen durch Jahresaufträge mit verbindlich verhandelten Leistungsverzeichnissen abgedeckt. Veränderungen im Budget und von Leistungsstandards sind mit den Auftraggebern schon in der Planungsphase abgestimmt, so dass sich der Betrieb mit der eigenen Jahresplanung frühzeitig darauf einstellen kann.

Winterdienst und Stadtreinigung:

Die Umsätze der Stadtreinigung mit Teilbereichen der städtischen Abfallwirtschaft und dem Einsatz von zwei Kleinkehrmaschinen sind für den Betrieb sicher, da diese jedenfalls über den städtischen Gebührenhaushalt refinanziert sind. Der witterungsabhängige Winterdienst hingegen korrespondiert einerseits relativ neutral innerhalb der Sparte mit Ausfällen in der Straßenreinigung, aber auch spartenübergreifend mit der Sparte Straßenbau. Hieraus ergibt sich kaum ein Gesamtergebnisrisiko, aber es sind Abweichungen beim Spartenvergleich mit Vorjahren je nach saisonaler Besonderheit möglich.

Durch den Aufbau einer zusätzlichen Kolonne mit zusätzlicher Personalaufstockung aus einer geförderten Aktion der Arbeitsagentur wird flexibel auf Pflege- und Reinigungsmissstände aus eigener Beobachtung und auf Hinweise aus der Bevölkerung reagiert.

Tiefbau:

Im Tiefbau werden im Wesentlichen laufende kleinere Reparaturaufträge erledigt und sämtliche städtische Beschilderungen gesetzt und gepflegt. Gerade die Aufgaben der Schilderwerkstatt haben im Rahmen von notwendigen Pflegemaßnahmen an Verkehrs- und Straßenbenennungsschildern und höheren Anforderungen bei öffentlichen Veranstaltungen an verkehrslenkenden und –sichernden Einrichtungen erheblich zugenommen. Hier sind dauerhaft drei Arbeitskräfte gebunden. Dem wird durch eine Stellenausweitung im Wirtschaftsjahr 2019 Rechnung getragen. Alle Mitarbeiter/-innen sind in den Frost- und Schneeperioden im Winterdienst eingesetzt. Diese Schwankungen müssen spartenübergreifend betrachtet werden.

Werkstätten:

Die Kfz-Werkstatt stellt einen Hilfsbetrieb zur ausschließlichen Betreuung der GBW-eigenen Fahrzeuge, Geräte und Maschinen dar. Aus logistischen und kapazitiven Gründen werden einige Arbeiten auch an externe Werkstätten vergeben. Eine mangelnde Auslastung ergibt sich im Grunde nie. Die städtische Schreinerei arbeitet für alle Bereiche der städtischen Verwaltung in Erhalt und Zuwachs des Einrichtungsvermögens und ist neben der Schlosserei in die Unterhaltung der Spielgeräte auf städtischen Spiel- und Bolzplätzen eingesetzt. Auslastungsdefizite sind keine zu verzeichnen.

Abwasser:

Die städtischen Abwasseranlagen werden durch vier Pumpenwärter und zwei Gärtner unterhalten. Schwankungen treten hier insbesondere im Bereitschaftsdienst der Pumpenwärter auf. Die Umsatzerlöse sind aber durch feste interne Verträge und Refinanzierung im Gebührenhaushalt jederzeit gesichert. Eine weitere personelle Unterstützung wurde im Stellenplan 2019 ermöglicht, wird aber erst in 2020 umgesetzt.

Die Prognose für das Wirtschaftsjahr wird jeweils im Vorjahr durch den Wirtschaftsplan manifestiert. Der Wirtschaftsplan muss hierbei die geplanten städtischen Aufwendungen für die GBW zu einem

Zeitpunkt als gegeben annehmen, zu dem der städtische Haushalt noch nicht verabschiedet und rechtskräftig geworden ist. Alle tatsächlichen Abweichungen beeinflussen sofort das Planergebnis, das sich im Wesentlichen an der reinen Aufwandsdeckung orientiert. Auch die kalkulierten Aufwände und Erträge für Leistungen im Winterdienst sind immer schon zu Beginn des Wirtschaftsjahres witterungsbedingt stark ergebnisbeeinflussend.

In 2020 sind nach heutigem Stand zwei Faktoren ergebnisbeeinflussend. Zum einen steht in der Mitte des Jahres der Umzug in die neue Betriebsstätte am Siemensring 13 an und zum anderen werden die Leistungen der GBW sich flexibel an die Anforderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie anpassen müssen.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die GBW sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend einzuschätzen. Die Aufgabenerfüllung durch die GBW bleibt auch während der kontaktreduzierenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemieauswirkungen grundsätzlich erhalten. Herausforderungen ergeben sich für die Organisation der einzelnen Tätigkeiten. Zurzeit wird aber in Gesamtschau davon ausgegangen, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die GBW eher begrenzt sind.

Damit ist die große Herausforderung in diesem Jahr neben den normalen kapazitätsausfüllenden Leistungsanforderungen die besonderen Anforderungen mit abdecken zu müssen. Dies ist aber im Wesentlichen eine logistisch besondere Anstrengung, ein Finanzrisiko geht damit nicht einher.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikofrüherkennungssystem von GBW benennt verschiedene Maßnahmen zur Risikoerkennung um die Leistungs-, Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitsziele zu erreichen. Das Controlling mit der vorhandenen Kostenrechnung ist ein Teil des Risikofrüherkennungssystems. Durch die Einrichtung eines Überwachungssystems ist es möglich, bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Zum Risikofrüherkennungssystem von GBW gehören:

- die Definition von technischen, wirtschaftlichen, rechtlichen und personellen Risiken
- Maßnahmen zur Risikobewältigung einschließlich der Risikokommunikation
- die Risikoüberwachung / Risikofortschreibung und
- die Dokumentation

Regelmäßige Auswertungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kostenrechnung, das quartalsmäßige Berichtswesen, das Mahnwesen sowie der jährlich zu erstellende Wirtschaftsplan stellen einen wesentlichen Teil des Risikofrüherkennungssystems dar. Darüber hinaus erfolgen wöchentlich Besprechungen der Betriebsleitung mit den Führungskräften. Das beim Eigenbetrieb eingerichtete Mahnwesen ermöglicht des Weiteren eine zeitnahe Kontrolle noch ausstehender Zahlungseingänge.

Spartenübergreifend wurde nach Rücksprache mit den Auftraggebern in der Stadtverwaltung eine Anpassung der Verrechnungssätze für die Positionen der Leistungsverzeichnisse fortgeführt.

Das Risikofrüherkennungssystem wird kontinuierlich und systematisch mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und gegebenenfalls angepasst.

Da es sich bei den Forderungen überwiegend um Forderungen an die Stadt Willich/andere Eigenbetriebe handelt, ist das Ausfallrisiko als gering einzuschätzen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Forderungen an die Stadt und andere Eigenbetriebe sind um 275 T€ auf 494 T€ gesunken. Gegenüber der Stadt Willich bestehen Forderungen in Höhe von 475 T€ und insgesamt 19 T€ gegenüber den anderen Eigenbetrieben Objekt- und Wohnungsbau sowie dem Abwasserbetrieb. Sie resultieren vor allem aus Unterhaltungsarbeiten an städtischen Park- und Gartenanlagen sowie Straßenbegleitgrün.

Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Willich in Höhe von 252 T€, die im Wesentlichen aus Verwaltungskostenerstattungen sowie auch aus weiterzuleitenden Einnahmen für den Wertstoffhof aus Dezember 2019 bestehen.

4.3 Abwasserbetrieb der Stadt Willich - ABW-

Adresse: Rothweg 2 47877 Willich	Gründung: 01.01.2008 Rechtliche Verhältnisse: Sondervermögen gemäß § 97 Abs. 1 Nr. 3 GO NRW Stammkapital: 8.000.000 €
--	--

Beteiligungsverhältnisse

Eigentümer	Anteil in €	Relativer Anteil
Stadt Willich	8.000.000	100 %

Der Abwasserbetrieb führt sein Rechnungswesen nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) gemäß der Kommunalhaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW).

Beschäftigte

2017	2018	2019
17	16	18

Davon sind nicht alle Mitarbeiter*innen ausschließlich für den Abwasserbetrieb tätig. Einige arbeiten anteilig sowohl für den Abwasserbetrieb als auch für die Stadt Willich. Die Kosten dieser Beschäftigten werden prozentual ihrer Beschäftigungsanteile dem Abwasserbetrieb bzw. der Stadt Willich zugeordnet.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Betriebs ist gemäß § 1 Abs. 2 der Satzung die Erfüllung der Verpflichtung zur Abwasserbeseitigung gem. § 53 I Landeswassergesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (LWG NRW) im gesamten Stadtgebiet und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Der Abwasserbetrieb wurde aus dem städtischen Haushalt im Jahre 2008 ausgegliedert.

Der Zweck des Abwasserbetriebes einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Erfüllung der der Stadt gemäß § 53 Abs. 1 LWG NRW obliegenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung im gesamten Stadtgebiet, insbesondere die Sammlung des Abwassers, die Sanierung des Kanalnetzes, um eine Verunreinigung des Grundwassers durch Schmutzwasser zu verhindern, die Unterhaltung und der Ausbau des Kanalnetzes und die Erschließung der Grundstücke im Rahmen der Abwasserentsorgung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung ergibt sich aus dem Zweck und dem Gegenstand des Unternehmens.

Organe der Gesellschaft

Betriebsleitung: Andreas Hans

Stellvertretende Leitung: Marc Ostermann

Betriebsausschuss:

<u>Vorsitzende:</u>	Ursula Bloser	Beruf Bankkauffrau
<u>Stellv. Vorsitzender:</u>	Detlef Nicola	Angestellter
<u>Weitere Mitglieder:</u>	Nanette Amfaldern	Rechtsanwältin
	Hagen Becker	Einzelhandelskaufmann
	Martin Dorgarthen	Kirchenverwaltungsbeamter
	Dirk Harmsen	Lagerist
	Hans-Peter Helten	KfZ-Meister
	Jens Lenz	Kauf. Angestellter
	Lukas Maaßen	Student
	Dr. Ralf Oerschkes	Dipl.-Chemiker
	Linda Rixen	Verwaltungsbeamtin
	Hans-Ulrich Rohs	Kaufmann
	Bärbel Scholz	Pensionärin
	Dr. Paul Schrömbges	1. Beigeordneter i.R.
	Stefanie Vogt	Dipl. Kauffrau (FH)
	Thomas Wankum	Kfm. Angestellter

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten Aufwandsentschädigungen bzw. Sitzungsgelder gemäß der Hauptsatzung der Stadt Willich, die entsprechend der gesamten Rats­tätigkeit von der Stadt Willich gezahlt werden.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Aktivseite			
Anlagevermögen	78.250.541	79.129.466	77.924.843
Umlaufvermögen	7.061.556	6.881.181	9.042.421
Rechnungsabgrenzungsposten	12.205	8.214	8.828
Bilanzsumme	85.324.311	86.018.861	86.976.092
Passivseite			
Eigenkapital	17.734.902	20.579.387	23.027.218
Sonderposten	36.043.657	35.667.664	35.970.204

Rückstellungen	1.392.952	1.261.065	1.276.366
Verbindlichkeiten	30.152.800	28.510.745	26.702.304
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	85.324.311	86.018.861	86.976.092

Das Eigenkapital gliedert sich auf in:

	2017 In €	2018 In €	2019 In €
Stammkapital	8.000.000,00	8.000.000,00	8.000.000,00
Allgemeine Rücklage	5.594.627,88	8.229.376,25	11.079.387,27
Jahresüberschuss	4.140.274,01	4.350.011,02	3.947.830,71
	17.734.901,89	20.579.387,27	23.027.217,98

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen und haben ausgehend vom 31.12.2019 folgende Restlaufzeiten:

	Stand	mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2019 EUR	bis 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR
4.1 für Investitionen	26.215.850,98	1.734.225,08	6.149.697,61	18.331.928,29
4.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	353.500,83	353.500,83	0,00	0,00
4.3 Sonstige Verbindlichkeiten	132.952,33	58.952,33	74.000,00	0,00
Summe aller Verbindlichkeiten	26.702.304,14	2.146.678,24	6.223.697,61	18.331.928,29

Ergebnisrechnungen der letzten 3 Jahre:

Ergebnisrechnung	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Zuwendungen und Allgemeine Umlagen	0	0	0
Sonstige Transfererträge	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10.931.914	11.455.451	11.335.801
Privatrechtliche Leistungsentgelte	148.393	241.205	159.191
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.500.000	1.600.000	1.700.000
Sonstige ordentliche Erträge	351.521	320.887	312.903
Ordentliche Erträge	12.931.828	13.617.543	13.507.895
Personalaufwendungen	767.557	823.119	844.433
Versorgungsaufwendungen	0	0	0
Aufwendungen f. Sach- u. Dienstl.	1.832.338	2.059.337	2.157.793
Abschreibungen	2.127.592	2.075.416	2.103.115
Transferaufwendungen	2.976.755	3.275.600	3.407.211

Sonstige ordentliche Aufwendungen	334.596	329.955	429.785
Ordentliche Aufwendungen	8.038.838	8.563.427	8.942.337
Ordentliches Ergebnis	4.892.990	5.054.116	4.565.558
Finanzerträge	0	0	0
Zinsen und sonstige Aufwendungen	752.716	704.105	617.727
Finanzergebnis	-752.716	-704.105	-617.727
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	4.140.274	4.350.011	3.947.831
Jahresergebnis	4.140.274	4.350.011	3.947.831

Finanzrechnungen der letzten 3 Jahre:

Finanzrechnung	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0
Sonstige Transfereinzahlungen	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	11.398.251	11.113.182	12.611.742
Privatrechtliche Leistungsentgelte	63.341	190.657	157.058
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.500.000	1.600.000	1.700.000
Sonstige Einzahlungen	688	304	540
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0	0	0
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	12.962.280	12.904.143	14.469.340
Personalauszahlungen	883.051	802.121	868.160
Versorgungsauszahlungen	0	0	0
Auszahlungen f. Sach- u. Dienstl.	1.861.708	2.094.407	2.056.974
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	819.639	776.537	706.577
Transferauszahlungen	2.942.354	3.276.194	3.402.211
Sonstige Auszahlungen	4.280.056	1.817.266	1.777.892
Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	10.786.809	8.766.525	8.811.814
Saldo aus lfd. Verw.tätigkeit	2.175.471	4.137.618	5.657.526
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	11.516	0	0
Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	576.443	140.285	77.583
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	3.294
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	587.960	140.285	80.877
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	0
Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.199.200	2.863.070	1.044.824
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	90.669	71.543	106.943
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.289.869	2.934.613	1.151.767
Saldo aus Investitionstätigkeit	-2.701.910	-2.794.328	1.070.890

Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag	-526.438	1.343.289	4.586.636
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	3.000.000	0	0
Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	0
Tilgung und Gewährung von Darlehen	1.402.563	1.709.491	1.640.081
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	0
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	1.597.437	1.709.491	1.640.081
Änderungen des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	1.070.999	-366.202	2.946.555
Anfangsbestand an Finanzmitteln	4.806.534	5.878.493	5.547.250
Änderung des Bestandes am fremden Finanzmitteln	960	-9.968	24.779
Liquide Mittel	5.878.493	5.502.323	8.518.584

Kennzahlen

	2017	2018	2019
Eigenkapitalquote	20,79 %	23,92 %	26,48 %
Reinvestitionsquote	142,91 %	143,83 %	43,18 %
Anlagenintensität	91,71 %	91,99 %	89,59 %
Anlagendeckungsgrad II	80,52 %	80,40 %	82,22 %
Liquiditätsquote 2. Grades	340,86 %	321,84 %	421,23 %
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.175 T€	4.138 T€	5.657 T€

Wirtschaftliche Entwicklung

Der Ablauf des Wirtschaftsjahres ist überwiegend in einem positiven Licht zu sehen.

Die Kanalbaumaßnahmen Schiefbahn-Nord und Erlenweg/Weidenweg konnten abgeschlossen werden. Die Maßnahmen Fadheider Straße/Hausbroicher Straße und Regenbecken Hausbroicher Straße sind im Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und dem Kreis Viersen vergeben worden und können nach notwendiger Beseitigung von Problemen im Bereich der Versorgungsleitungen der Stadtwerke zeitnah begonnen werden.

Es kam weder zu erwähnenswerten Störungen des Regelbetriebs noch zu Überstauungen bzw. Überflutungen des - bisher immer noch - lokal überlasteten Schmutz-/Regenwasserkanalsystems durch Starkregenereignisse.

Getrübt wurde diese positive Entwicklung allerdings dadurch, dass wiederum einige Kombinationsmaßnahmen (Straßen-/Kanalbau) nicht planmäßig begonnen bzw. geplant werden konnten. Hierdurch kam es zu Verzögerungen bei der planmäßigen Ausführung der Vorgaben des Abwasserbeseitigungskonzepts.

Das Wirtschaftsjahr 2019 endet mit einem positiven Jahresergebnis von 3.948 T€ und liegt somit über dem Plan-Jahresgewinn von 2.768 T€. Gegenüber dem Plan wurde das Ergebnis insbesondere durch niedrigere Personalaufwendungen, niedrigere Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und

niedrigere Finanzaufwendungen verbessert. Demgegenüber standen geringere Erträge durch Bildung höherer Sonderposten für den Gebührenaussgleich.

Nicht alle geplanten Baumaßnahmen an Kanälen oder Sonderbauwerken konnten im Wirtschaftsjahr 2019 fertig gestellt werden, dennoch wird die Strategie, die Erneuerung der öffentlichen Kanäle weiter voranzutreiben, weiter fortgeführt. Die Investitionsquote beträgt 1,2 % (Vorjahr 3,8 %).

Die Eigenkapitalquote konnte im Wirtschaftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 %- Punkte auf 26,4 % gesteigert werden. Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sind planmäßig getilgt worden, neue Kredite mussten nicht aufgenommen werden.

Der vorläufige Betriebsabrechnungsbogen schließt im Bereich Schmutzwasser mit einer Überdeckung von EUR 1.103.939,08 ab, dies entspricht einem Kostendeckungsgrad von 115,16 %. Auch im Bereich Regenwasser ergibt die vorläufige Berechnung eine Überdeckung von EUR 205.787,33, dies entspricht einem Kostendeckungsgrad von 105,96 %.

Die beiden Abweichungen vom Planwert resultieren überwiegend aus der Anpassung der kalkulatorischen Verzinsung und der Eigenkapitalverzinsung.

Die Überdeckungen des Berichtsjahres wurden dem Sonderposten für den Gebührenaussgleich gem. § 44 Abs. 6 KomHVO zugeführt und fließen in die Gebührenkalkulationen 2021 und 2022 ein.

Prognosebericht

Die prognostizierte Ergebnisrechnung weist auch für das Wirtschaftsjahr 2020 wiederum ein positives Jahresergebnis (Gewinn) in Höhe von ca. EUR 2.957.143 aus.

Die Einnahmen aus Kanalbenutzungsgebühren wurden in der Prognose aufgrund der Entwicklung der Vorjahre entsprechend erhöht.

Aufgrund der Entwicklung der liquiden Mittel wird eine Kreditaufnahme nicht eingeplant.

Chancen- und Risikobericht

Das unvermeidbare Betriebsrisiko eines Abwassersystems liegt naturgemäß im möglichen Ausfall technischer Systeme. Dies wird versucht durch verschiedene vorbeugende Maßnahmen auf ein Minimum zu reduzieren.

Vorbeugende Maßnahmen in diesem Zusammenhang sind hier u.a. der Einbau und die Wartung redundanter Systeme (z.B. mehrfaches Vorhandensein von Abwasserpumpen, Schneckenhebeanlagen, Notstromaggregate und Aufbau einer Fernwirkanlage), die zum einen eine schnelle Störungsmeldung gewährleisten und zum anderen (noch eingeschränkt) die Möglichkeit bieten, eine Störung vom Leitstand bzw. vom diensthabenden Pumpenwärter ohne körperliche Anwesenheit zeitnah zu beseitigen.

Einen weiteren, nicht unerheblichen Faktor stellen die in jüngerer Vergangenheit vermehrt auftretenden Starkregenereignisse dar, die zu einem kurzfristigen Rückstau von Oberflächenwasser führen können, das nicht schnell genug in das Kanalsystem abgeführt werden kann. Dadurch kommt es zu Überschwemmungen von Straßen und Plätzen sowie der anliegenden Grundstücke bzw. Gebäude. Diesem Problem kann man nur bedingt und auch nicht kurzfristig begegnen, da sich in dem Fall nur durch hydraulische Neuberechnungen und veränderte Dimensionierungen von Kanälen und Regenwasserbehandlungsanlagen langfristig Verbesserungen erreichen lassen.

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie regelt u.a. die die Gewässergüte. Hierzu zählt auch die zulässige Einleitungsmenge gesammelten Regenwassers in die Gewässer (Vorfluter). Dies hat zur Folge, dass die vorhandenen Regenwasserbehandlungs- und/oder -rückhalteanlagen darauf hin zu überprüfen sind, ob der derzeitige Ausbaustand die maximal einzuleitende Wassermenge gewährleisten kann. In einigen Fällen ist damit zu rechnen, dass das Stauraumvolumen teilweise deutlich zu vergrößern bzw. verbesserte Regelungstechnik für die Einleitung in das Gewässer einzubauen ist. Durch diese Maßnahmen, die i.d.R. auch mit dem Erwerb zusätzlicher Flächen verbunden sein werden, werden nicht unerhebliche Kosten auf den Abwasserbetrieb zukommen.

Zum derzeitigen Zeitpunkt können - mit Ausnahme der voraussichtlich noch baulich anzupassenden Anlage Klörather Steg - alle Regenwasserbehandlungsanlagen des Abwasserbetriebs gemäß § 8 Abs. 2 Abwasserabgabengesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (AbwAG NRW) abgabebefreit betrieben werden, da sie den Voraussetzungen der §§ 57 Abs. 1 Nr. 3, 60 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) entsprechen. Die Landesregierung hat - wie im vergangenen Jahr bereits berichtet - das AbwAG NRW novelliert. Dies bedeutet, dass künftig nur noch solche Regenwasserbehandlungsanlagen von der Abwasserabgabe befreit werden können, die so dimensioniert und betrieben werden, dass sichergestellt ist, dass die Einleitung mit den gewässerseitigen Anforderungen im Einzelfall vereinbar ist. Insofern kann es nicht verlässlich ausgeschlossen werden, dass die Anlagen auch in Zukunft ohne bauliche Anpassungen abgabebefreit betrieben werden können.

Auf Grund der vorhandenen Altersstruktur der Belegschaft des Abwasserbetriebes werden kurz- und mittelfristig Mitarbeiter an verschiedenen Schlüsselpositionen in den Ruhestand gehen bzw. haben diese bereits angetreten. Aufgrund dieser altersbedingten Abgänge drohen Fachwissen und langjährige Erfahrungswerte verloren zu gehen. Um dies für die Zukunft zu vermeiden, werden weiterhin Arbeitsprozesse und -ergebnisse intensiver digital dokumentiert und archiviert. Dadurch sollen Fachwissen und gesammelte Erfahrungswerte künftig jedem Mitarbeiter nach Möglichkeit schnell und unkompliziert zugänglich sein.

In den Bereichen Kanalsanierung, Grundstücksentwässerung und Entwässerungsplanung sind derzeit insgesamt drei Stellen vakant. Eine Nachbesetzung der Stellen steht kurzfristig an. Die unbesetzten Stellen haben derzeit immer noch eine andauernde Arbeitsverdichtung zur Folge, die sich nachteilig auf den Arbeitsablauf auswirkt.

Die Haushaltslage der Stadt Willich hat wegen der unvermeidlichen Verknüpfung von Kanal mit den korrespondierenden Straßenbaumaßnahmen einen großen Einfluss auf die Investitionsentscheidung und den Zeitpunkt der Durchführung konkreter Baumaßnahmen. Sollten in Zeiten eingeschränkter städtischer Investitionsvolumens korrespondierende Straßenbaumaßnahmen unterbleiben, werden die Kanalinvestitionen wegen der erforderlichen Wiederherstellung der Straßenoberflächen deutlich kostenintensiver ausfallen.

Eine weitere Problematik hat sich mit dem vermehrt in den Schmutzwasserkanälen auftretenden Fremdwasseranteil - insbesondere im Ortsteil Anrath - aufgetan. Unter Fremdwasser versteht man in diesem Zusammenhang den periodisch vermehrt auftretenden Regenwasseranteil in der Schmutzwasserkanalisation. Auf diese Gemengelage wurde u.a. beim Neubau der Schmutzwasserpumpstation Brückenstraße entsprechend reagiert, indem hier zusätzlich eine größere Rückhaltung in Form eines Speicherbeckens integriert worden ist, die bereits mehrfach bei gewöhnlichen Niederschlagsereignissen beansprucht worden ist. Der Fremdwasseranteil führt beim Niersverband als Betreiber der Abwasserbehandlungsanlage zu erhöhtem Reinigungs- und Kläraufwand, der dem Abwasserbetrieb wiederum durch erhöhte Verbandsabgaben in Rechnung gestellt wird. Die Fremdwasseranteile sind einerseits begründet durch Fehlanschlüsse der im Bereich der privaten Grundstücke und andererseits durch den aufgrund von undichten Kanälen und Grundstücksanschlussleitungen verursachten Grundwassereintrag.

Im Jahr 2014 wurde das bis dahin fehlende Risikomanagement durch die Kommunalagentur NRW im Auftrag des Abwasserbetriebs erstellt. Die Umsetzung des darin enthaltenen Konzepts zur Verringerung der festgestellten Betriebsrisiken wird seit dem Wirtschaftsjahr 2014 durch die Betriebsleitung verbindlich vorgeschrieben. Eine Aktualisierung bzw. Überprüfung des Risikomanagementkonzepts findet gemäß den geltenden Vorgaben in regelmäßigen Abständen statt.

Um das Problem der Fehlanschlüsse zu lösen, werden seit dem Jahr 2010 die Kanäle „genebelt“, um anhand des im/am Haus (auf den Privatgrundstücken) austretenden Nebels festzustellen, wo fehlerhafte Anschlüsse an den Schmutzwasserkanal bestehen. Die notwendige Änderung fehlerhafter Anschlüsse wird danach per Ordnungsverfügung verfolgt. Der in den undichten Kanälen begründete Anteil des Fremdwassers wird durch planmäßige Sanierungen entsprechend dem vorliegenden Kanalsanierungskonzept sukzessive reduziert.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Jahresüberschuss des Wirtschaftsjahres 2019 beläuft sich auf 3.947.830,71 €. Dieser wurde in voller Höhe an den städtischen Haushalt ausgeschüttet, allerdings hiervon ein Teilbetrag in Höhe von EUR 2.447.830,71 unverzüglich als Wiedereinlage der Allgemeinen Rücklage des Abwasserbetriebes wieder zugeführt. Der darüber hinausgehende Teilbetrag in Höhe von 1.500.000,00 € verbleibt als Teilausschüttung im städtischen Haushalt.

5. Kurzdarstellung der mittelbaren
Beteiligungsunternehmen

5.1 Beteiligungen der Stadtwerke Willich GmbH

5.1.1 Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG

Adresse: Brauereistraße 7 47877 Willich	Gründung: 2008 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft Kommanditkapital: 100.000 € Handelsregister: Amtsgericht Krefeld, HRB-NR. 5741
---	--

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter / Kommanditisten	Anteil in €	Relativer Anteil
Stadtwerke Willich GmbH	50.000	50,00 %
Wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH	50.000	50,00 %

Beschäftigte

2017	2018	2019
189	204	196

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von eigenen und gepachteten Energienetzen und die die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung für Versorgungsunternehmen.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Die Gründung der gemeinsamen Gesellschaft von wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch Willich GmbH und der Stadtwerke Willich GmbH dient im Hinblick auf die weitreichenden Veränderungen im Energiemarkt der Sicherung der unternehmerischen Eigenständigkeit beider Vertragspartner. Es sollen Synergien aus der räumlichen Nähe genutzt werden, insbesondere in den Bereichen Netzbetrieb und Shared Services.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht.

Organe der Gesellschaft

Komplementärin:

Stadtwerke Service Meerbusch Willich Verwaltungs GmbH, Willich, gezeichnetes Kapital 25 T€. Sie bringt keine Einlage und hat keinen Kapitalanteil.

Geschäftsführer: Die Komplementärin, vertreten durch ihre Geschäftsführer Albert Lopez und Tafil Pufja (seit 01.04.2020)

Prokuristen: Die Gesamtprokura gemeinsam mit einem persönlich haftenden Gesellschafter oder einem anderen Prokuristen ist:

- Herr Christian Mario Sagner
- Herr Marcus Fadi
- Herr Lars Michael Lohrberg (seit 06.01.2020)

Aufsichtsrat:

		Beruf	Bezüge des einzelnen Mitglieds im Gremium
<u>Vorsitzender:</u>	Wener Damblon	Geschäftsführer Softwert GmbH	800,00 €
<u>Stellvertretende Vorsitzende:</u>	Bernd-Dieter Röhrscheid	Studiendirektor i.R.	800,00 €
<u>weitere Mitglieder:</u>	Dr. Martina Sanfleber	Board Representative, innogy SE	800,00 €
	Joahannes Bäumges	Rechtsanwalt	800,00 €
	Dr. Raimund Berg	Volkswirt	800,00 €
	Frithjof Gerstner	Kommunalbetreuer, Westnetz GmbH	700,00 €
	Josef Heyes	Bürgermeister Stadt Willich	800,00 €
	Ulrich Hüsken	Leiter Gesellschaftsrecht, innogy SE	700,00 €
	Thomas Jung	Installations- und Heizungsbaumeister	800,00 €
	Sebastian Koch	Leiter Controlling, Unternehmenscontrolling, kaufm. Regulierung, Westnetz GmbH	800,00 €

	Angelika Mielke- Westerlage	Bürgermeisterin Stadt Meerbusch	800,00 €
	Nicole Niederdellmann- Siemes	Dipl.-Sozialwissenschaftlerin	800,00 €
<u>Mit beratender Stimme:</u>	Willy Kerbusch	Erster Beigeordneter und Kämmerer Stadt Willich	800,00 €

Gesellschafterversammlung:

Vertreter in der Gesellschafterversammlung sind die jeweilig amtierenden Bürgermeister*innen der Städte Meerbusch und Willich Angelika Mielke-Westerlage und Josef Heyes.

Wirtschaftliche VerhältnisseBilanzen der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Aktivseite			
Anlagevermögen	7.812.000	9.014.340	9.413.890
Umlaufvermögen	6.668.232	8.858.667	11.924.896
Rechnungsabgrenzungsposten	43.323	33.544	38.209
Bilanzsumme	14.523.555	17.906.551	21.376.995
Passivseite			
Eigenkapital	1.326.640	755.885	2.004.099
Sonderposten für Investitionszuschüsse	24.077	22.453	20.829
Rückstellungen	1.397.237	1.384.801	4.931.313
Verbindlichkeiten	11.775.601	15.743.412	14.420.754
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	14.523.555	17.906.551	21.376.995

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Kapitalanteile der Kommanditisten	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Rücklagen der Kommanditisten	427.577,77	427.577,77	427.577,77
Jahresüberschuss	799.062,36	228.307,33	1.476.521,41
	1.326.640,13	755.885,10	2.004.099,18

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen und haben ausgehend vom 31.12.2019 folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt-betrag €	- davon mit einer Restlaufzeit -		
		bis zu 1 Jahr €	von 1 bis 5 Jahren €	mehr als 5 Jahren €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.327.815,58	827.379,66	1.692.228,92	2.808.207,00
Vorjahr	6.104.576,89	879.417,06	2.242.228,83	2.982.931,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.755.006,29	2.408.128,71	51.240,00	295.637,58
Vorjahr	2.511.200,85	2.172.553,33	51.240,00	287.407,52
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.333.223,29	1.333.223,29	0,00	0,00
Vorjahr	2.847.659,99	2.847.659,99	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	5.004.708,70	5.004.708,70	0,00	0,00
Vorjahr	4.279.974,58	4.279.974,58	0,00	0,00
	14.420.753,86	9.573.440,36	1.743.468,92	3.103.844,58
Vorjahr	15.743.412,31	10.179.604,96	2.293.468,83	3.270.338,52

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	30.840.240	30.621.515	63.594.280
Sonstige betriebliche Erträge	481.463	669.039	656.322
Betriebsleistung	31.321.703	31.290.554	64.254.434
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.853.104	13.192.490	43.198.078
Personalaufwand	11.640.313	12.499.593	13.411.358
Abschreibungen	873.273	976.136	1.153.326
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.750.526	4.055.647	4.454.111
Betriebserfolg	1.204.487	566.688	2.037.561
Finanzergebnis	-221.150	-226.234	-254.246
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	983.337	340.454	1.783.315
Steuern	-184.275	-112.147	-306.794
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	799.062	228.307	1.476.521

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG (SG) baut und betreibt im Rahmen bestehender Betriebsführungsverträge mit ihren Gesellschaftern, der wbm Wirtschaftsbetriebe

Meerbusch GmbH und Stadtwerke Willich GmbH die Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze in den Städten Willich und Meerbusch.

Darüber hinaus übernimmt sie die Betriebsführung im Vertrieb der Gas-, Strom-, Wasser- und Wärmeversorgung der beiden Gesellschafter. Ebenfalls hält sie Betriebsführungsverträge mit der Wasserwerk Willich GmbH (Wasserproduktion), der Wasserversorgung Willich GmbH (ehemals Versorgungsnetz Willich GmbH) und der MWEnergy GmbH als überregionale Vertriebsgesellschaft für Strom-, Gas- und Wärmeprodukte.

Sämtliche Verwaltungsdienstleistungen werden ebenfalls durch die SG für die oben genannten Gesellschaften erbracht.

Die Vergütung erfolgt maßgeblich über Betriebsführungspauschalen sowie über die Weiterberechnung von Bauleistungen. Die Festsetzung der Betriebsführungspauschalen stellt für die SG einen Anreiz dar, durch Kostensenkungen das Unternehmensergebnis positiv zu beeinflussen.

Seit dem 01.01.2019 tritt die SG auch als Strom-Verteilnetzbetreiber auf dem Markt auf. Sie betreibt hier die von der Stadtwerke Willich GmbH und Stadtwerke Meerbusch GmbH gepachteten Stromnetze im Stadtgebiet Meerbusch und Willich.

Weiterhin bleibt es das Ziel des Unternehmens, die bestehende partnerschaftliche Kooperation der beiden Gesellschafter weiter zu festigen, deren Kräfte zu bündeln und gemeinsam neue, innovative Produkte und Dienstleistungen für die Region zu entwickeln.

Es bestehen Betriebsführungsverträge. In 2019 erhielt die Servicegesellschaft hierfür von den Stadtwerken Willich eine Pauschale von 4.214 T€, von der Wasserversorgung Willich 1.884 T€, vom Wasserwerk Willich 942 T€ und von MWEnergy 25 T€.

Neben den Betriebsführungspauschalen werden insbesondere investive Maßnahmen gegenüber den betriebsgeführten Gesellschaften abgerechnet. In 2019 erhielt die Servicegesellschaft hierfür von den Stadtwerken Willich eine Pauschale von 6.029 T€, von der Wasserversorgung Willich 1.487 T€, vom Wasserwerk Willich 494 T€ und von MWEnergy 16 T€.

An die Stadtwerke Willich GmbH wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 785,2 T€ ausgeschüttet.

5.1.2 Stadtwerke Service Meerbusch Willich Verwaltungs GmbH -SGV-

Adresse: Brauereistraße 7 47877 Willich	Gründung: Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 25.000 € Handelsregister: Amtsgericht Krefeld, HRB-NR. 12031
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Stadtwerke Willich GmbH	12.500	50,00 %
Wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH	12.500	50,00 %

Beschäftigte

2017	2018	2019
0	0	0

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG, die die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung für Versorgungsunternehmen zum Gegenstand hat. Sie hält keine Einlage und ist am Vermögen der KG nicht beteiligt.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Albert Lopez
Tafil Pufja (seit 01.04.2020)

Gesellschafterversammlung:

Josef Heyes, Bürgermeister der Stadt Willich

Angelika Mielke-Westerlage, Bürgermeisterin der Stadt Meerbusch

Wirtschaftliche VerhältnisseBilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	43.081	45.422	50.046
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	43.081	45.422	50.046
Passivseite			
Eigenkapital	38.775	40.879	42.984
Rückstellungen	2.514	2.454	3.015
Verbindlichkeiten	1.792	2.089	4.047
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	43.081	45.422	50.046

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag	11.670,29	13.774,67	15.879,05
Jahresüberschuss	2.104,38	2.104,38	2.104,38
	38.774,67	40.879,05	42.983,43

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	830,98	1.070,17	2.635,85
sonstige Verbindlichkeiten	961,37	1.018,61	1.411,44
	1.792,35	2.088,78	4.047,29

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	2.822	3.375	3.282
Sonstige betriebliche Erträge	2.500	2.564	2.500
Betriebsleistung	5.322	5.939	5.782

Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.822	3.439	3.282
Betriebserfolg	2.500	2.500	2.500
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.500	2.500	2.500
Steuern	396	396	396
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.104	2.104	2.104

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft war nicht operativ tätig.

5.1.3 MWEnergy GmbH -MWE-

Adresse: Kaarster Str. 135 40670 Meerbusch	Gründung: 2008 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 25.000 € Handelsregister: Amtsgericht Neuss, HRB-NR. 14738
--	---

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Stadtwerke Willich GmbH	12.500	50,00 %
Wbm Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH	12.500	50,00 %

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2018 hat die MWEnergy GmbH kein Personal beschäftigt (außer einem Geschäftsführer), da die Betriebsführung extern durch die Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG erfolgt.

Gegenstand des Unternehmens

Vertrieb von Energie und damit zusammenhängenden Dienstleistungen zum Zwecke der Stärkung der örtlichen Energieversorgung.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Die Gesellschaft übernimmt seit 2014 als überregional tätige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Willich GmbH und der Stadtwerke Meerbusch GmbH den Strom-, Gas- und Wärmevertrieb in den Netzgebieten außerhalb der Städte Willich und Meerbusch.

Die Gesellschaft ist primär aus strategischen Erwägungen gegründet worden. Weil die Gesellschafter Stadtwerke Willich GmbH und Stadtwerke Meerbusch GmbH vertrieblich ausschließlich in ihren Stadtgebieten aktiv sind, können diese keine Kunden außerhalb dieser Stadtgebiete beliefern. Dies könnte in einigen Fällen aber erforderlich sein, da manche Bestandskunden Zweigstellen oder Nebenbetriebe außerhalb der Städte haben und für diese ebenfalls ein Angebot erwarten. Grundsätzlich könnten die Gesellschafter dieses Angebot unterbreiten, ungeklärt ist aber, welcher Gesellschafter diesen Kunden beliefern würde.

Des Weiteren wird mit der Gründung das Ziel verfolgt, auf eventuelle vertriebliche Entwicklungen reagieren zu können. Sollte es zu massiven Kundenverlusten bei den Gesellschaftern kommen, muss durch externe Aktivitäten hierauf reagiert werden können. Dies kann durch die problematische Zuordnung von Neukunden auf die Mütter besser durch eine gemeinsame Gesellschaft erfolgen.

Die MWEnergy GmbH bietet darüber hinaus allen außerhalb der Versorgungsgebiete wohnenden Mitarbeitern der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG die Möglichkeit, Energie von einer mit ihrem Arbeitgeber verbundenen Gesellschaft zu beziehen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Albert Lopez
Tafil Pufja (seit 01.04.2020)

Aufsichtsrat:

<u>Vorsitzender:</u>	Bernd-Dieter Röhrscheid	Beruf Studiendirektor i.R.
<u>Stellvertretende</u>		
<u>Vorsitzende:</u>	Wener Damblon	Geschäftsführer Softwert GmbH
	Dr. Martina Sanfleber	Board Representative, innogy SE
<u>weitere Mitglieder:</u>	Joahannes Bäumges	Rechtsanwalt
	Dr. Raimund Berg	Volkswirt
	Thomas Brandt	selbständiger Versicherungskaufmann
	Frithjof Gerstner	Kommunalbetreuer, Westnetz GmbH
	Josef Heyes	Bürgermeister Stadt Willich
	Ulrich Hüsken	Leiter Gesellschaftsrecht, innogy SE
	Thomas Jung	Installations- und Heizungsbaumeister
	Sebastian Koch	Leiter Controlling, Unternehmenscontrolling, kaufm. Regulierung, Westnetz GmbH
	Angelika Mielke-Westerlage	Bürgermeisterin Stadt Meerbusch
	Nicole Niederdellmann-Siemes	Dipl.-Sozialwissenschaftlerin
<u>Mit beratender Stimme:</u>	Willy Kerbusch	Erster Beigeordneter und Kämmerer Stadt Willich

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten keine Vergütung.

Gesellschafterversammlung:

Josef Heyes, Bürgermeister der Stadt Willich
Angelika Mielke-Westerlage, Bürgermeisterin der Stadt Meerbusch

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	273.363	278.261	266.559
Umlaufvermögen	128.699	146.137	416.036
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	402.062	424.398	682.595
Passivseite			
Eigenkapital	128.738	153.768	161.335
Rückstellungen	24.570	16.360	126.420
Verbindlichkeiten	248.754	254.270	394.840
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	402.062	424.398	682.595

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	150.000,00	150.000,00	150.000,00
Verlustvortrag	-44.821,06	-46.261,67	-21.232,20
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	-1.440,61	25.029,47	7.567,64
	128.738,33	153.767,80	161.335,44

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen und haben ausgehend vom 31.12.2019 folgende Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag €	- davon mit einer Restlaufzeit -		
		bis zu 1 Jahr €	von 1 bis 5 Jahren €	mehr als 5 Jahren €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	75.217,25	75.217,25	0,00	0,00
Vorjahr	12.271,31	12.271,31	0,00	0,00
Erhaltene Ab- schlagszahlun- gen	2.841,20	2.841,20	0,00	0,00
Vorjahr	2.443,78	2.443,78	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Ge- sellschaftern	152.479,68	24.479,72	42.666,72	85.333,24
Vorjahr	215.721,02	77.054,38	42.666,72	95.999,92
Sonstige Ver- bindlichkeiten	164.301,36	164.301,36	0,00	0,00
Vorjahr	23.833,61	23.833,61	0,00	0,00
	394.839,49	266.839,53	42.666,72	85.333,24
Vorjahr	254.269,72	115.603,08	42.666,72	95.999,92

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. abzgl.	112.166	220.775	1.204.654
Energie- und Stromsteuer			
Sonstige betriebliche Erträge	4.927	15.447	190
Betriebsleistung	117.093	236.222	1.204.844
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	99.572	170.204	1.155.269
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	10.933	31.399	27.475
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.781	9.402	14.244
Betriebserfolg	-1.193	25.217	7.856
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.193	25.217	7.856

Steuern	248	188	288
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.441	25.029	7.568

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen der MWEnergy GmbH und der Stadtwerke Service Meerbusch Willich GmbH & Co. KG wurde 2013 ein Betriebsführungsvertrag geschlossen. Dieser wurde 2015 neu gefasst. Gegenstand dieses Vertrages sind die kaufmännische Buchführung und der Vertrieb. Die kaufmännische Buchführung umfasst u.a. den Einkauf, die Verbrauchsabrechnung, die Finanz- und Personalbuchhaltung sowie das Controlling.

Die MWEnergy hat ebenfalls seit 2013 mit der Stadtwerke Willich GmbH eine Vereinbarung zur Strom- und Gasbeschaffung geschlossen. Gegenstand der Vereinbarung ist die Beauftragung der Stadtwerke Willich GmbH mit der Beschaffung von Strom und Gas für die Belieferung von Endverbrauchern der MWE. Sämtliche Risiken, die sich aus Mehr- oder Mindermengen bei der Strombeschaffung für die MWEnergy ergeben, gehen zu Lasten der MWEnergy. Alle Preise werden ohne Zuschläge von der Stadtwerke Willich GmbH an die MWEnergy weitergegeben.

Hinsichtlich der Belieferung von Kunden mit Strom, Gas und Wärme hat die Gesellschaft mit diesen entsprechende Absatzverträge geschlossen.

5.1.4 VERSON Verwaltungs GmbH, Krefeld

Adresse: St. Töniser Str. 124 47804 St. Tönis	Gründung: 2002 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 28.150 € Handelsregister: Amtsgericht Krefeld, HRB-NR. 7993
---	--

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
SWK ENERGIE GmbH	17.400	61,8 %
Stadtwerke Willich GmbH	4.250	15,1 %
Stadtwerke Kempen GmbH	3.350	11,9 %
Gemeindewerke Grefrath	1.600	5,7 %
Stadtwerke Goch GmbH	1.550	5,5 %

Die Stadtwerke Willich GmbH haben mit der STM einen Unterbeteiligungsvertrag geschlossen, so dass diese zu 50 % Mitteilhaberin ist und die Stadtwerke Willich GmbH im Grunde nur einen Anteil von 7,55 % halten.

Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter*innen, die Geschäftsbesorgung findet durch die SWK Energie GmbH statt.

Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand der VERSON-Verwaltungs GmbH, im Folgenden VERSON, ist gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der VERSON Energie-Partner GmbH & Co. KG, Krefeld, die die Beschaffung von Energie und Versorgung anderer mit Energie sowie die Erbringung aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen zum Gegenstand hat.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Kfm. Thomas Velsler M.A. (USA),
Leiter der Unternehmensentwicklung der SWK Stadtwerke Krefeld AG

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	57.146	58.711	60.078
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	57.146	58.711	60.078
Passivseite			
Eigenkapital	46.744	48.167	49.589
Rückstellungen	2.968	3.067	3.067
Verbindlichkeiten	7.434	7.477	7.422
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	57.146	58.711	60.078

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	28.150	28.150	28.150
Gewinnvortrag	17.171	18.594	20.017
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	1.423	1.422	1.422
	46.744	48.166	49.589

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	15.206	15.442	15.261
Sonstige betriebliche Erträge	1.689	1.689	1.689
Betriebsleistung	16.895	17.131	16.950
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.206	15.442	15.261
Betriebserfolg	1.689	1.689	1.689
Finanzergebnis	0	0	0

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.689	1.689	1.689
Steuern	266	267	267
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.423	1.422	1.422

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft war im Berichtszeitraum nicht operativ tätig.

Die VERSON erhält eine Kostenerstattung für sämtliche Aufwendungen aus der Geschäftsführertätigkeit sowie eine Haftungsvergütung in Höhe von 6% auf das eingezahlte Stammkapital.

5.1.5 VERSON Energie-Partner GmbH & Co. KG, Krefeld

Adresse: St. Töniser Str. 124 47804 St. Tönis	Gründung: 2002 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft Kommanditkapital: 281.500 € Handelsregister: Amtsgericht Krefeld, HRA-NR. 4281
---	--

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter / Kommanditisten	Anteil in €	Relativer Anteil
SWK ENERGIE GmbH	174.000	61,8 %
Stadtwerke Willich GmbH	42.500	15,1 %
Stadtwerke Kempen GmbH	33.500	11,9 %
Gemeindewerke Grefrath	16.000	5,7 %
Stadtwerke Goch GmbH	15.500	5,5 %

Die Stadtwerke Willich GmbH haben mit der STM einen Unterbeteiligungsvertrag geschlossen, so dass diese zu 50 % Mitteilhaberin ist und die Stadtwerke Willich GmbH im Grunde nur einen Anteil von 7,55 % halten.

Beschäftigte

2017	2018	2019
0	0	0

Gegenstand des Unternehmens

Unternehmensgegenstand der VERSON-Verwaltungs GmbH, im Folgenden VERSON, ist gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der VERSON Energie-Partner GmbH & Co. KG, Krefeld, die die Beschaffung von Energie und Versorgung anderer mit Energie sowie die Erbringung aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen zum Gegenstand hat.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens.

Organe der Gesellschaft

Komplementärin:

Die Geschäftsführung der Gesellschaft liegt bei der persönlich haftenden Gesellschafterin, der VERSON - Verwaltungs GmbH, Krefeld.

Geschäftsführer:

Die Komplementärin, vertreten durch Herrn Dipl.-Kfm. Thomas Velser M.A. (USA), Leiter der Unternehmensentwicklung der SWK Stadtwerke Krefeld AG

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019
Aktivseite			
Anlagevermögen	1	1	0
Umlaufvermögen	234.137	235.503	234.421
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	234.138	235.504	234.421
Passivseite			
Eigenkapital	205.655	208.153	210.885
Rückstellungen	2.700	2.800	2.800
Verbindlichkeiten	25.783	24.551	20.736
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	234.138	235.504	234.421

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Festes Kapitalkonto	281.500	281.500	281.500
Verlustvortragkonto	-78.379	-75.845	-73.347
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.534	2.498	2.732
	205.655	208.153	210.885

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	38.816	39.232	39.128
Sonstige betriebliche Erträge	-36.282	-36.734	-36.395
Betriebsleistung	2.534	2.498	2.733

Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0
Betriebserfolg	2.534	2.498	2.732
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.534	2.498	2.732
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.534	2.498	2.732

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen aufgrund des Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsvertrages.

5.1.6 Quantum GmbH

Adresse: Balcke-Dürr-Allee 1 40882 Ratingen	Gründung: 2008 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 1.035.250 € Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HRB-NR. 58224
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
SWK Energie GmbH	507.250	30,00 %
Quantum GmbH, Düsseldorf	41.250	11,00 %
Energieversorgung Oberhausen (evo) AG	82.500	10,00 %
Stadtwerke Neuwied GmbH	57.750	7,00 %
Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH	57.750	7,00 %
Klever Versorgungsbetriebe GmbH	57.750	7,00 %
Stadtwerke Kempen GmbH	33.000	4,00 %
Stadtwerke Willich GmbH	33.000	4,00 %
WBM Wirtschaftsbetriebe Meerbusch GmbH	33.000	4,00 %
Stadtwerke Brühl GmbH	33.000	4,00 %
Stadtwerke Rees GmbH	16.500	2,00 %
Stadtwerke Goch GmbH	16.500	2,00 %
Gemeindewerke Grefrath GmbH	16.500	2,00 %
Stadtwerke Radevormwald GmbH	16.500	2,00 %
Stadtwerke Jülich GmbH	16.500	2,00 %
Stadtwerke Heiligenhaus GmbH	16.500	2,00 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie und die Erbringung von Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung in den Gemeindegebieten der mittelbar an der Gesellschaft beteiligten Kommunen zu stärken.

Das Gesellschaftsverhältnis wurde zum 31.12.2019 beendet.

5.1.7 GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG -SBG-

Adresse: Poststraße 105 53840 Troisdorf	Gründung: 2010 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft Handelsregister: Amtsgericht Siegburg, HRA-NR. 5249
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Im Februar 2010 haben sich 29 Stadtwerke und regionale Energieversorger in einer eigenen Beteiligungsgesellschaft zusammengeschlossen. Die Kapitalanteile sind die gemäß § 3.2 des Gesellschaftsvertrags der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf, von der Komplementärin eingeforderten Festeinlagen abzüglich der zurückgewährten Bareinlagen (Einlagenrückgewähr). Die Stadtwerke Willich GmbH haben einen Anteil von 3,36 %. Der Anteilswert wurde mit Stand 31.12.2019 gemäß den Angaben der Stadtwerke mit 1,2 Mio. € bewertet.

Beschäftigte

2017	2018	2019
0	0	0

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die mittelbare Beteiligung der Kommanditisten an gemeinsam von Dritten betriebenen Projekten der regenerativen Energieerzeugung, insbesondere

- die Beteiligung an einem Gemeinschaftsunternehmen, welches sämtliche Aktivitäten auf dem Gebiet der Erzeugung und Bereitstellung von Energie aus regenerativen Energieträgern in Deutschland und den weiteren EU-Mitgliedstaaten zum Gegenstand hat, sowie
- die Finanzierung der Beteiligung an der GREEN GECCO GmbH Co. KG Essen (GG), auch unter Inanspruchnahme einer Fremdfinanzierung.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Die 29 Gesellschafter haben sich zusammengeschlossen, um gemeinsam Projekte auf Basis der erneuerbaren Energien voranzutreiben. Zu diesem Zweck haben die SBG sowie die innogySE im Jahr 2010 das Gemeinschaftsunternehmen GREEN GECCO GmbH & Co. KG (GG), Essen gegründet, an dem die GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (SBG) mit 49 % beteiligt ist. Die Zielsetzung der Gesellschaft erstreckt sich auf deutsche und europäische Projekte in den Bereichen Windkraft, Biomasse, Geothermie, Biogas, Wasser und Solarthermie.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens.

Organe der Gesellschaft

Komplementärin

GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf, eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Siegburg unter HRB 10833 („Komplementärin“), ist die einzige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft.

Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung obliegt der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf, vertreten durch den Geschäftsführer Dr.- Ing. Norbert Ohlms.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019
Anlagevermögen	45.059.833	43.344.833	37.562.833
Umlaufvermögen	8.045.327	2.977.071	4.337.357
Rechnungsabgrenzungsposten	3.248	3.248	3.171
Bilanzsumme	53.108.408	46.325.152	41.903.361
Passivseite			
Eigenkapital	49.843.210	46.223.606	39.945.778
Rückstellungen	40.705	54.400	40.120
Verbindlichkeiten	3.224.493	47.146	1.917.463
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	53.108.408	46.325.152	41.903.361

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Kapitalanteile der Kommanditisten	47.732.928	46.017.929	38.393.928
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	2.110.282	205.677	1.551.850
	49.843.210	46.223.606	39.945.778

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Betriebsleistung	0	0	0
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	245.876	270.009	250.000
Betriebserfolg	-245.876	-270.009	-250.000
Finanzergebnis	2.359.158	475.686	1.801.850
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.110.282	205.677	1.551.850
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.110.282	205.677	1.551.850

Wesentliche Finanz- und LeistungsbeziehungenProjekte

Ziel der langfristig angelegten Kooperation im Rahmen von GREEN GECCO ist die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von nationalen und internationalen Projekten zur regenerativen Energieerzeugung.

Als erstes Projekt wurde der schottische Windpark „An Suidhe“ in das gemeinsame Portfolio übernommen. Im Mai 2011 folgte der Windpark „Süderdeich“ in Schleswig-Holstein. Mit der Übernahme der Windparks „Titz“, „Düshorner Heide“ und „Hörup“ ist das Portfolio im Juni 2012 auf über 80 Megawatt installierte Leistung gewachsen.

5.1.8 GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft Verwaltungs GmbH -SBG GmbH-

Adresse: Poststraße 105 53840 Troisdorf	Gründung: 2010 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 30.420 € Handelsregister: Amtsgericht Siegburg, HRB-NR. 10833
---	--

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Stadtwerke Osnabrück AG	3.064	10,07 %
ThermoPlus WärmeDirektService GmbH, Duisburg	2.427	7,98 %
Stadtwerke Münster GmbH	2.357	7,75 %
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungsunternehmen, Gevelsberg	2.357	7,75%
EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Stolberg	2.003	6,58 %
Emscher Lippe Energie GmbH, Gelsenkirchen	1.885	6,20 %
Stadtwerke Troisdorf GmbH	1.650	5,42 %
EWR GmbH, Remscheid	1.612	5,30 %
Stadtwerke Iserlohn GmbH	1.227	4,03 %
Stadtwerke Düren GmbH	1.225	4,03 %
rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln	1.178	3,87 %
Stadtwerke Detmold GmbH	1.119	3,68 %
Stadtwerke Willich GmbH	1.022	3,36 %
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	942	3,10 %
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers	942	3,10 %
Stadtwerke Hamm GmbH	942	3,10 %
SWK Energie GmbH, Krefeld	942	3,10 %
e-regio GmbH Co. KG. Euskirchen (ehem. Energie Nordeifel GmbH Co. KG, Kall)	525	1,73 %
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	471	1,55 %
Stadtwerke Geldern GmbH	447	1,47 %
Stadtwerke Borken/Westf. GmbH	235	0,77 %
Stadtwerke Dülmen GmbH	235	0,77 %
Stadtwerke Emmerich GmbH	235	0,77 %
Stadtwerke Greven GmbH	235	0,77 %
Stadtwerke Kempen GmbH	235	0,77 %
Stadtwerke Schüttorf-Emsbüren GmbH	235	0,77 %
Stadtwerke Werl GmbH	235	0,77 %
Stadtwerke Herne AG	219	0,72 %
Stadtwerke Ratingen GmbH	219	0,72 %

Beschäftigte

2017	2018	2019
0	0	0

Gegenstand des Unternehmens

Die GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft Verwaltungs GmbH ist die einzige persönlich haftende Gesellschafterin der GREEN CECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Komplementärin ist geschäftsführende Gesellschafterin, ist am Vermögen der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG nicht beteiligt und somit zur Leistung von Einlagen weder berechtigt noch verpflichtet.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Dr.- Ing. Norbert Ohlms, Münster

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019
Anlagevermögen	990	383	0
Umlaufvermögen	58.924	62.049	62.399
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	59.914	62.432	62.399
Passivseite			
Eigenkapital	39.629	40.909	42.179
Rückstellungen	9.883	12.134	6.049
Verbindlichkeiten	10.402	9.389	14.171
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	59.914	62.432	62.399

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	30.420	30.420	30.420
Gewinnvortrag	7.933	9.209	10.489
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	1.276	1.280	1.270
	39.629	40.909	42.179

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	152.517	155.609	150.823
Sonstige betriebliche Erträge	100	5	1.611
Betriebsleistung	152.617	155.614	152.434
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Personalaufwand	117.542	117.781	118.475
Abschreibungen	806	607	383
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.748	35.705	32.055
Betriebserfolg	1.521	1.521	1.521
Finanzergebnis	0	0	15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.521	1.521	1.506
Steuern	245	241	236
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.276	1.280	1.270

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf die Geschäftsführung der GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH Co. KG. Darüber hinaus nimmt die Gesellschaft keine operative Tätigkeit wahr.

5.1.9 Bürgersolar Willich eG

Adresse: Brauereistraße 7 47877 Willich	Gründung: 2009 Rechtliche Verhältnisse: Eingetragene Genossenschaft Geschäftsguthaben: 838.000 € Handelsregister: AG-Krefeld, GenR-Nr. 249
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Im September 2009 ist die Stadtwerke Willich GmbH der Bürgersolar Willich eG beigetreten und hat sich mit 10 Genossenschaftsanteilen im Wert von insgesamt 5.000 € an der Genossenschaft beteiligt. Dies entspricht 0,6 %.

Gegenstand des Unternehmens

Die Bürgersolar Willich eG betreibt insbesondere Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern. Zur Planungssicherheit werden diese für einen Zeitraum von 20 Jahren angemietet.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Außer der Beteiligung an der Genossenschaft bestehen keine weiteren Finanz- und Leistungsbeziehungen.

5.2 Beteiligungen der Wasserwerk Willich GmbH

5.2.1 Wasserverbund Niederrhein GmbH

Adresse: Grafschafter Straße 261 47443 Moers Tel.-Nr.: 02841 / 955 55-0 www.wv-n.de	Gründung: 1984 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 2.310.000 € Handelsregister: Amtsgericht Kleve, HRB-NR. 15067
---	--

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH, Mülheim a.d.R.	600.600	26,00 %
Stadtwerke Duisburg GmbH	300.300	13,00 %
NGN Netzgesellschaft Niederrhein mbH, Krefeld	300.300	13,00 %
NEW NiederrheinWasser mbH, Krefeld	288.750	12,50 %
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, Moers	207.900	9,00 %
RAG Beteiligungs-GmbH, Essen	184.800	8,00 %
KWW GmbH-Kommunales Wasserwerk, Rheinberg	69.300	3,00 %
INEOS Solvents Germany GmbH, Moers	69.300	3,00 %
Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH	69.300	3,00 %
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	69.300	3,00 %
Linksniederrheinische Entwässerungsgenossenschaft, Kamp-Lintfort	46.200	2,00 %
Wasserwerk Willich GmbH	34.650	1,50 %
Stadtwerke Nettetal GmbH	23.100	1,00 %
Stadtwerke Wesel GmbH	23.100	1,00 %
Kreiswerke Grevenbroich GmbH	23.100	1,00 %

Beschäftigte

2017	2018	2019
12	12	13

Gegenstand des Unternehmens

Der WVN kümmert sich nachhaltig um die gesamte Wertschöpfungskette rund ums Trinkwasser. Dazu gehört die Wasservorversorgung mit Beschaffung, Wassergewinnung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung ebenso wie der Wasserschutz und der Ausbau und die Instandhaltung der gesamten Wasserinfrastruktur.

Das Ziel: Wirtschaftliche Versorgungskonzepte für ihre Kunden und die Region.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Andreas Kaudelka
Thomas Oertel

Verwaltungsrat:

<u>Vorsitzender:</u>	Dr. Franz-Josef Schulte, Ratigen
<u>Stellvertretende Vorsitzende:</u>	Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Kamp-Lintfort Detlef Schumacher, Mönchengladbach
<u>weitere Mitglieder:</u>	Kerstin Abraham, Krefeld Ekkehard Boden, Bergisch Gladbach Karl-Heinz Brandt, Rheurdt Norbert Dieling, Nettetal Andreas Gutschek, Neukirchen-Vluyn Wolf Hänel, Gladbeck Stefan Hager, Dülmen Stefan Krämer, Moers Heiner Krietenbring, Gelsenkirchen Albert Lopez, Willich Stefan Stelten, Brüggen Georg Tigler, Wesel (ab 01.01.2019)

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019
Anlagevermögen	15.958.994	16.021.468	16.185.581
Umlaufvermögen	1.318.362	1.245.054	1.263.589
Rechnungsabgrenzungsposten	18.098	11.554	732
Aktive latente Steuern	112.550	117.022	122.054
Bilanzsumme	17.408.004	17.395.098	17.571.956
Passivseite			
Eigenkapital	11.789.494	12.614.431	13.499.820
Sonderposten	832.901	766.017	723.078

Rückstellungen	2.364.484	2.655.236	2.318.897
Verbindlichkeiten	2.404.353	1.344.318	1.016.573
Rechnungsabgrenzungsposten	16.772	15.096	13.588
Bilanzsumme	17.408.004	17.395.098	17.571.956

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	2.310.000	2.310.000	2.310.000
Gewinnrücklagen	8.625.000	9.225.000	10.050.000
Gewinnvortrag	3.457	4.494	4.431
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	851.037	1.074.937	1.135.389
	11.789.494	12.614.431	13.499.820

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen und haben ausgehend vom 31.12.2019 folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	31.12.2019	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	800.000,00	300.000,00	989.476,05
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198.282,13	198.282,13	284.775,11
Sonstige Verbindlichkeiten	18.290,84	18.290,84	70.066,50
davon aus Steuern:	12.965,55	12.965,55	64.963,81
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	5.325,29	5.325,29	5.102,69
	<u>1.016.572,97</u>	<u>516.572,97</u>	<u>1.344.317,66</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	5.191.412	5.565.980	5.689.067
Sonstige betriebliche Erträge	286.726	207.487	323.071
Betriebsleistung	5.478.138	5.773.467	6.012.138
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.129.375	2.135.817	2.234.247
Personalaufwand	902.214	916.595	987.208
Abschreibungen	882.315	877.043	816.872

Sonstige betriebliche Aufwendungen	216.314	205.469	259.421
Betriebserfolg	1.347.920	1.638.543	1.714.390
Finanzergebnis	-61.222	-36.546	-18.675
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.286.698	1.601.997	1.695.715
Steuern	435.661	527.060	560.326
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	851.037	1.074.938	1.135.389

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Um hier über langfristige Geschäftsstrategien, die sich dann auch auf das Wasserwerk auswirken könnten, informiert zu sein und diese in eigener Planung zu berücksichtigen, ist diese Beteiligung entstanden. Die Ausrichtung und Strategie dieser Gesellschaft ist die Expansion im Bereich des Leitungsbaus und somit auch die Belieferung weiterer umliegender Gemeinden.

5.2.2 Stadtwerke Willich GmbH

Adresse: Brauereistraße 7 47877 Willich	Gründung: 1972 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 2.400.000 € Handelsregister: Amtsgericht Krefeld, HRB-NR. 988
---	--

Die Wasserwerke Willich GmbH hält einen Anteil von 10,9 % (156.600 €) an der Stadtwerke Willich GmbH. Somit ist die Stadtwerke Willich GmbH sowohl eine unmittelbare, als auch mittelbare Beteiligung der Stadt Willich.

Auf weitere Angaben wird an dieser Stelle verzichtet, da ausführliche Informationen bereits unter dem Kapitel unmittelbare Beteiligungen, Punkt 3.4 gemacht wurden.

5.3 Beteiligungen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH

5.3.1 Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbestadt Elmpt mbH

Adresse: Laurentiusstraße 19 41372 Niederkrüchten	Gründung: 2016 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 187.000 € Handelsregister: Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-NR. 17603
---	--

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Gemeinde Niederkrüchten	74.800	40,00
Kreis Viersen	74.800	40,00
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	37.400	20,00

Beschäftigte

2017	2018	2019
1	1	1

Für die Gesellschaft waren im Berichtsjahr drei Geschäftsführer tätig. Einer davon ohne Vergütung und zwei in Teilzeit, sowie ein Mitarbeiter in Teilzeit.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Umsetzung eines Konzeptes für die zukünftige Nutzung des ehemaligen Militärgeländes Niederkrüchten-Elmpt. Dazu gehören insbesondere Grunderwerb, Planung, Abstimmung mit Interessenten und Behörden, Abriss, bauliche Herrichtung einschließlich der Erschließung und die Veräußerung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Tobias Hinsen
Dr. Thomas Jablonski
Ingo Schabrich

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Dr. Andreas Coenen

Stellvertretender
Vorsitzender: Karl-Heinz Wassong

weitere Mitglieder: Dietmar Brockes
Peter Fischer
Jürgen Heinen
Marianne Lipp
Wilhelm Mankau
Dr. Marcus Optendrenk
Udo Schiefner
Hans Smolenaers
Johannes Wahlenberg

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019
Anlagevermögen	0	0	8.660
Umlaufvermögen	64.435	98.099	157.097
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	64.435	98.099	165.757
Passivseite			
Eigenkapital	41.417	94.945	60.557
Rückstellungen	2.500	1.400	2.500
Verbindlichkeiten	20.518	1.754	102.700
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	64.435	98.099	165.757

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
Kapitalrücklage	75.000,00	116.416,76	256.944,84
Verlustvortrag	-728,85	0,00	0,00
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	-57.854,39	-46.471,92	-221.387,75
	41.416,76	94.944,84	60.557,09

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	329	0
Betriebsleistung	0	329	0
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Personalaufwand	8.782	17.088	20.220
Abschreibungen	0	0	248
Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.072	29.713	200.920
Betriebserfolg	57.854	46.472	221.388
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	57.854	46.472	221.388
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	57.854	46.472	221.388

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Kreis Viersen hat in 2019 einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 74.800 TEUR an die Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH geleistet.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH hat in 2019 einen Betriebsmittelzuschuss in Höhe von 37 TEUR an die Entwicklungsgesellschaft Energie- und Gewerbepark Elmpt mbH geleistet und von dieser umgekehrt Erstattungen für Personalkosten in Höhe von 15 TEUR (netto) erhalten.

5.3.2 Niederrhein Tourismus GmbH

Adresse: Willy-Brandt-Ring 13 41747 Viersen Tel.: 02162/8179-03 Fax: 02162/8179-180 E-Mail: info@niederrhein-tourismus.de www.niederrhein-tourismus.de	Gründung: 2004 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 31.250 € Handelsregister: Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-NR. 10823
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Kreis Wesel	6.250	20,00 %
Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH	6.250	20,00 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	6.250	20,00 %
Kreis Heinsberg	6.250	20,00 %
Eigene Anteile	6.250	20,00 %

Beschäftigte

2017	2018	2019
2,5	3,5	3

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Tourismus in der Region Niederrhein.

Sie hat folgende Aufgaben:

- Erstellung und Vertrieb von Broschüren unter dem Dach von „Niederrhein Tourismus“
- Messeauftritte und Messebeteiligungen
- Regionale und überregionale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Internetpräsenz
- Koordination/Vernetzung
- Mitgliedschaft im Dachverband Tourismus NRW e.V.
- Beratung und Qualifikation der Betriebe im Bereich Marketing und Vertrieb

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Förderung des Tourismus in der Region Niederrhein

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführerin: Martina Baumgärtner

Aufsichtsrat:

<u>Vorsitzender:</u>	Wolfgang Spreen
<u>weitere Mitglieder:</u>	Dr. Ansgar Müller Dr. Andreas Coenen Peter Driessen Ulrich Francken Dr Heinz Michael Horst Heinz-Peter Kamps Thomas Paschmanns Stephan Pusch Dr. Ferdinand Schmitz Daniela Schwitt Heinz-Theo Tholen

Wirtschaftliche VerhältnisseBilanzen der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Aktivseite			
Anlagevermögen	37.467	26.569	34.937
Umlaufvermögen	563.109	384.024	212.125
Rechnungsabgrenzungsposten	4.553	8.319	3.103
Bilanzsumme	605.129	418.912	250.165
Passivseite			
Eigenkapital	25.000	25.000	25.000
Rückstellungen	10.665	13.394	14.309
Verbindlichkeiten	569.464	284.076	204.621
Rechnungsabgrenzungsposten	0	96.442	6.235
Bilanzsumme	605.129	418.912	250.165

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	391.061	254.273	351.748
Sonstige betriebliche Erträge	587.473	761.267	708.466
Betriebsleistung	978.534	1.015.540	1.060.213
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	419.020	363.986	298.320
Personalaufwand	124.965	121.028	164.638
Abschreibungen	11.492	43.513	17.463
Sonstige betriebliche Aufwendungen	422.474	486.452	578.236
Betriebserfolg	583	561	1.556
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	583	561	1.556
Steuern	583	561	1.556
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Von der Niederrhein Tourismus GmbH wurden für Personaldienstleistungen im Marketing in 2019 an die Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein 7.896,00 TEUR gezahlt.

Die Niederrhein Tourismus GmbH erhielt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH (WFG) in 2019 einen Zuschuss in Höhe von 50 TEUR. An die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH wurden umgekehrt Kostenerstattungen und Personaldienstleistungen in Höhe von 21 TEUR geleistet. Die Niederrhein Tourismus GmbH erhielt in 2019 von der WFG 14.729,60 TEUR an Eigenmitteln EFRE Projekt.

5.3.3 Standort Niederrhein GmbH

Adresse: Friedrichstraße 40 41460 Neuss Telefon: 02131 / 92 68 591 Telefax: 02131 / 92 68 595 Internet: www.standort-niederrhein.de	Gründung: 2004 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 53.900 € Handelsregister: Amtsgericht Neuss, HRB-Nr. 8294
--	--

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Kreis Wesel	7.700	14,286 %
Rhein-Kreis Neuss	7.700	14,286 %
Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH	7.700	14,286 %
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	7.700	14,286 %
WFMG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Mönchengladbach mbH	7.700	14,286 %
Stadt Krefeld	7.700	14,286 %
Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein	7.700	14,286 %

Beschäftigte

2017	2018	2019
5	5	5

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung des Wirtschaftsraums Niederrhein. Insbesondere zählen hierzu:

- die Koordinierung der außenwirtschaftlichen Interessen insbesondere der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs) der Region;
- das Standortmarketing für den STANDORT NIEDERRHEIN;
- die Trägerschaft der Regionalagentur im Rahmen der regionalisierten Arbeitsmarktpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen in der Region der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein.

Die GmbH ist zu allen Maßnahmen, Projekten und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann; hiervon unbenommen bleiben eigene Maßnahmen der Gesellschafter.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Stärkung des Wirtschaftsraumes Niederrhein, Koordinierung der außenwirtschaftlichen Interessen sowie Standortmarketing für den Standort Niederrhein.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Standort Niederrhein GmbH wird dieser eingehalten.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Bertram Gaiser

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	3.144	3.022	1.843
Umlaufvermögen	393.095	436.319	486.858
Rechnungsabgrenzungsposten	32.533	40.268	30.654
Bilanzsumme	428.772	479.609	519.355
Passivseite			
Eigenkapital	53.900	53.900	53.900
Rückstellungen	58.175	72.188	79.527
Verbindlichkeiten	309.737	351.321	385.927
Rechnungsabgrenzungsposten	6.960	2.200	0
Bilanzsumme	428.772	479.609	519.354

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	334.843	285.847	316.375
Sonstige betriebliche Erträge	754.249	714.050	750.030
Betriebsleistung	1.089.092	999.897	1.066.405
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	584.326	515.414	551.832
Personalaufwand	381.240	362.466	377.394
Abschreibungen	9.062	6.185	1.851
Sonstige betriebliche Aufwendungen	114.155	114.950	135.085
Betriebserfolg	309	882	243
Finanzergebnis	3	632	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	312	250	243

Steuern	312	250	243
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Entsprechend der Beschlussfassungen der Gesellschafter war die Standort Niederrhein GmbH im abgelaufenen Wirtschaftsjahr schwerpunktmäßig in drei Aufgabenfeldern tätig:

- Standortkommunikation / Internationales Standortmarketing
- Netzwerke und Förderprojekte
- Trägerschaft der Regionalagentur Mittlerer Niederrhein

Die Standort Niederrhein GmbH erhielt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH in 2019 einen Zuschuss (Betriebsmittel/Regionalagentur) in Höhe von 92 TEUR und die Expo Real von rund 18 TEUR.

5.3.4 Technologie- und Gründerzentrum GmbH -TZN-

Adresse: Industriering Ost 66 47906 Kempen Telefon: 02152 / 2029-0 Telefax: 02152 / 2029-10 Internet: www.tzniederrhein.de	Gründung: 1995 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 1.400.000 € Handelsregister: Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-NR. 9315
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	1.400.000	100,00

Beschäftigte

2017	2018	2019
3	2	3

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 3 Ganztagskräfte sowie mehrere Aushilfskräfte.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Technologie- und Gründerzentrums in Kempen. Hierzu gehören insbesondere das Vermieten und Verpachten des im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Grundbesitzes an Unternehmen und Existenzgründer sowie deren Förderung durch die Erbringung von Dienstleistungen, die Durchführung von Veranstaltungen mit betriebsbezogenen Themen und die Unterstützung des Technologietransfers im Kreis Viersen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dr. Thomas Jablonski

Aufsichtsrat:Vorsitzender: Dr. Andreas CoenenStellvertretenderVorsitzender: Volker Rüboweitere Mitglieder: Peter FischerMit beratender Stimme Dieter ThelenWirtschaftliche VerhältnisseBilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	4.614.191	4.447.254	4.276.485
Umlaufvermögen	689.553	636.649	778.831
Rechnungsabgrenzungsposten	2.653	2.133	1.862
Bilanzsumme	5.306.397	5.086.036	5.057.178
Passivseite			
Eigenkapital	2.270.403	2.206.624	2.299.160
Sonderposten mit Rücklageanteil	1.897.096	1.827.263	1.757.430
Rückstellungen	358.076	273.322	272.549
Verbindlichkeiten	780.629	766.874	715.711
Rechnungsabgrenzungsposten	193	11.953	12.328
Bilanzsumme	5.306.397	5.086.036	5.057.178

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

Eigenkapitalübersicht

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	1.400.000,00	1.400.000,00	1.400.000,00
Kapitalrücklage	802.258,38	802.258,38	802.258,38
Gewinnvortrag	167.463,20	68.144,60	4.365,46
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	-99.318,60	-63.779,14	92.536,48
	2.270.402,98	2.206.623,84	2.299.160,32

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	676.730	709.009	758.542
Sonstige betriebliche Erträge	333.936	208.962	154.837
Betriebsleistung	1.010.666	917.971	913.379
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Personalaufwand	263.906	269.853	277.102
Abschreibungen	189.140	171.256	170.769
Sonstige betriebliche Aufwendungen	610.749	496.174	346.022
Betriebserfolg	-53.129	-19.312	119.486
Finanzergebnis	-28.984	-27.261	-9.744
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-82.113	-46.573	109.742
Steuern	-17.206	-17.206	-17.206
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	99.319	63.779	92.536

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Das Geschäft des TZN gliedert sich im Wesentlichen in die Bereiche:

- Vermietung von Büro- und Montageflächen
- Vermietung von Tagungs-, Konferenz- und Seminarräumen
- Planung und Organisation der Vortragsreihe „Forum Mittelstand Niederrhein“
- Koordination und Moderation von Projekten zwischen Hochschulen und Unternehmen (Technologietransfer)
- Beratung von Existenzgründern und Jungunternehmern im Rahmen der Funktionen „Startercenter NRW“ für den Kreis Viersen und Kontaktstelle für das BAFA-Beratungsförderprogramm „Förderung unternehmerischen Know-hows“
- Beratung und Kontaktvermittlung für klein- und mittelständische Unternehmen in technologischen Fragen
- Organisation von Vortragsveranstaltungen und von Arbeitskreisen

Die Technologie- und Gründerzentrum Niederrhein GmbH ist eine 100%ige Tochter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH. Das TZN erhielt von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH in 2019 einen Zuschuss in Höhe von 79 TEUR. Umgekehrt wurden an Personalkostenerstattungen 14 TEUR und aus einer Erbpacht 8 TEUR an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH gezahlt. Hinzukommen 5 TEUR, die das TZN für sonstige Kostenerstattungen seitens der WFG erhielt.

5.3.5 Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein

Adresse: Willy-Brandt-Ring 13 41747 Viersen Telefon: 02162 / 8179-03 Telefax: 02162 / 8179-180 Internet: www.niederrhein-tourismus.de	Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 30.700 € Handelsregister: Amtsgericht Krefeld, HRB-NR. 10203
--	--

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	30.700	100,00 %

Beschäftigte

2017	2018	2019
4	2	1

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr die Geschäftsführerin als Teilzeitbeschäftigte. Weiterhin wird eine Mitarbeiterin in Teilzeit beschäftigt. Zum 30.06.2019 sind eine Teilzeitkraft sowie eine Vollzeitkraft in Elternzeit ausgeschieden.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Projekten im Tourismusbereich sowie die Unterstützung des Gesellschafters bei der Abwicklung seiner Projekte im Tourismusbereich.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführerin: Martina Baumgärtner

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	1	1	1
Umlaufvermögen	49.196	48.455	48.540
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	49.197	48.456	48.541
Passivseite			
Eigenkapital	38.340	39.355	38.431
Rückstellungen	5.438	6.291	5.543
Verbindlichkeiten	5.419	2.809	4.567
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	49.197	48.455	48.541

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	30.700,00	30.700,00	30.700,00
Gewinn-/Verlustvortrag	5.990,15	7.639,97	8.654,91
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	1.649,82	1.014,94	-923,80
	38.339,97	39.354,91	38.431,11

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	58.632	54.075	51.399
Sonstige betriebliche Erträge	38.779	47.377	16.020
Betriebsleistung	97.411	101.452	67.419
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Personalaufwand	87.280	84.235	57.165
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.481	16.202	11.178
Betriebserfolg	1.650	1.015	-924
Finanzergebnis	0	-1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.650	1.015	-924
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.650	1.015	-924

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft vertrat die Interessen des Gesellschafters WFG bei dem Projekt "Local Emotion am Niederrhein" bis zum Projektende 30.06.2019 und leistete Personalgestellung im Buchungsportal "2-LAND". Hinzu kommt die Unterstützung und Beratung in der Angebotsentwicklung zu Themen wie "Dynamic Borders", "Local Emotion am Niederrhein" und "3-Flüsse-Route" i. S. thematisch buchbarer Angebote.

Von der Niederrhein Tourismus GmbH wurden für Marketingleistungen in 2019 an die Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein 7.896,00 TEUR gezahlt.

Als Zuschuss für Projekte und aus Personalkostenerstattungen 2-Land erhielt die Tourismus GmbH Mittlerer Niederrhein in 2019 von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH einen Betrag von 43.503,00 TEUR.

5.3.6 Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG -GWG-

Adresse: Willy-Brandt-Ring 17 41747 Viersen Telefon: 02162 / 5780-0 Telefax: 02162 / 5780-599 Internet: www.gwg-kreis-viersen.de	Gründung: 1901 Rechtliche Verhältnisse: Aktiengesellschaft Gezeichnetes Kapital: 16.254.000 € Handelsregister: Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-NR. 10643
---	--

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH hält einen Anteil von 41,34 % (6.720.000 €) an der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft AG. Somit ist die GWG sowohl eine unmittelbare, als auch mittelbare Beteiligung der Stadt Willich.

Auf weitere Angaben wird an dieser Stelle verzichtet, da ausführliche Informationen bereits unter dem Kapitel unmittelbare Beteiligungen, Punkt 3.6 gemacht wurden.

5.4 Beteiligungen der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG

5.4.1 GWG Dienstleistungs-GmbH

Adresse: Willy-Brandt-Ring 17 41747 Viersen Telefon: 02162 / 5780-0 Telefax: 02162 / 5780-598 Internet: www.gwg-kreis-viersen.de	Gründung: 2004 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 50.000 € Handelsregister: Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-NR. 10986
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	50.000	100,00

Beschäftigte

2017	2018	2019
51	49	54

Zum Ende des Geschäftsjahres beschäftigte die Gesellschaft neun hauptamtliche Mitarbeiter*innen sowie 45 nebenamtliche Mitarbeiter*innen (Hauswart*innen im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von wohnungs- und immobilienwirtschaftlichen Dienstleistungen aller Art, im Regelfall für die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG, die Sparkasse Krefeld und sonstige kommunalnahe Unternehmen und Einrichtungen, jedoch mit Ausnahme solcher Tätigkeiten, die der Genehmigung nach § 34 c der Gewerbeordnung bedürfen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Michael Aach
Dr. Andreas Coenen

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Günter Werner

Stellvertretender
Vorsitzender: Lothar Birnbrich

weitere Mitglieder: Peter Fischer
Luise Fruhen
Josef Heyes
Hans Smolenaers

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

Aktivseite	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Anlagevermögen	680.492	627.892	593.259
Umlaufvermögen	111.486	138.021	128.024
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	791.978	765.913	721.283
Passivseite			
Eigenkapital	300.000	300.000	300.000
Rückstellungen	23.193	24.101	29.039
Verbindlichkeiten	468.785	441.812	392.244
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	791.978	765.913	721.283

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Kapitalrücklage	250.000,00	250.000,00	250.000,00
	300.000,00	300.000,00	300.000,00

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	922.308	997.042	996.338
Sonstige betriebliche Erträge	3.934	3.141	11.883
Betriebsleistung	926.242	1.000.183	1.008.221
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	175.521	183.185	144.534
Personalaufwand	508.324	552.262	605.171
Abschreibungen	52.069	58.352	55.732
Sonstige betriebliche Aufwendungen	110.232	129.642	135.263
Betriebserfolg	80.096	76.742	67.521
Finanzergebnis	-19.147	-17.349	-15.455
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.949	59.393	52.066
Steuern	2.090	2.075	2.285
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	58.859	57.318	49.781

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG besitzt Kapitalanteile von 100% (300T€) an der GWG Dienstleistungs-GmbH; das Stammkapital der GWG Dienstleistungs-GmbH beträgt zum 31.12.2019 300 TEUR. Die GWG Dienstleistungs-GmbH erbringt Handwerker- und Hausmeisterdienstleistungen für die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG. Zwischen beiden besteht sowohl ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag als auch ein Geschäftsbesorgungsvertrag.

5.4.2 VIT GmbH

Adresse: Rathausmarkt 1 41747 Viersen Telefon: 02162 / 37820	Gründung: 2004 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 100.000 € Handelsregister: Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-NR. 14145
---	--

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	50.000	50,00
Viersener Aktien-Baugesellschaft AG	50.000	50,00

Beschäftigte

2017	2018	2019
0	0	0

Neben dem Geschäftsführer wurden im Geschäftsjahr keine weiteren Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist schwerpunktmäßig die Bereitstellung, Unterhaltung und der Betrieb von IT-Soft- und Hardware sowie die Erbringung dazugehöriger Dienstleistungen ausschließlich für die Gesellschafter.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hat die öffentliche Zielsetzung eingehalten und erreicht.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Thomas Klapdor

Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanzen der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Aktivseite			
Anlagevermögen	24.989	11.951	0
Umlaufvermögen	450.499	378.515	472.757
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	475.488	390.466	472.757
Passivseite			
Eigenkapital	105.238	107.982	108.747
Rückstellungen	276.057	247.255	324.301
Verbindlichkeiten	94.193	35.229	39.709
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	475.488	390.466	472.757

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00
Gewinn-/Verlustvortrag	4.122,38	5.237,71	7.982,54
Jahresüberschuss-/fehlbetrag	1.115,33	2.744,83	764,22
	105.237,71	107.982,54	108.746,76

Gewinn- und Verlustrechnung der letzten 3 Jahre:

	2017 in €	2018 in €	2019 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	396.211	471.045	442.934
Sonstige betriebliche Erträge	2.819	2.312	568
Betriebsleistung	399.030	473.357	443.502
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	358.991	429.258	403.949
Personalaufwand	11.341	12.448	12.434
Abschreibungen	13.039	13.038	11.951
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.035	14.622	14.069
Betriebserfolg	1.624	3.991	1.099
Finanzergebnis	509	1.246	335
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.115	2.745	764
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.115	2.745	764

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt oder ihren Beteiligungen liegen nicht vor.

5.4.3 Grundstücksgesellschaft der Stadt Willich mbH GSG

Adresse: Brauereistraße 7 47877 Willich	Gründung: 1985 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 1.046.000 € Handelsregister: Amtsgericht Krefeld, HRB-NR. 3118
---	---

Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG hält einen Anteil von 15,87 % (166.000 €) an der GSG. Somit ist die GSG sowohl eine unmittelbare, als auch mittelbare Beteiligung der Stadt Willich.

Auf weitere Angaben wird an dieser Stelle verzichtet, da ausführliche Informationen bereits unter dem Kapitel unmittelbare Beteiligungen, Punkt 3.3 gemacht wurden.

5.5 Beteiligungen der Flughafen Mönchengladbach GmbH

5.5.1 Flughafen Mönchengladbach Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH -GVG-

Adresse: Flughafenstraße 95 41066 Mönchengladbach	Gründung: 1998 Rechtliche Verhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung Gezeichnetes Kapital: 25.564,59 € Handelsregister: Amtsgericht Mönchengladbach, HRB-Nr. 5997
---	---

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Anteil in €	Relativer Anteil
Flughafengesellschaft Mönchengladbach	25.564,59	100,00

Beschäftigte

2017	2018	2019
0	0	0

Gegenstand des Unternehmens

Erschließung und Vermarktung von Industrie- und Gewerbegebiete für die Ansiedlung von flughafenaffinem Gewerbe.

Zweck der Gründung, des Zusammenschlusses von Gesellschaftern und Ziele

Die Gesellschaft verpachtet die ihr wirtschaftlich zugeordneten Sachanlagen am Flughafen Mönchengladbach (südliche Betriebszone nebst Rückhaltebecken und den darauf befindlichen Technikgebäuden) an die FLUGHAFENGESELLSCHAFT MÖNCHEGLADBACH Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Zudem übernimmt sie entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 4. Dezember 1998 in der Fassung vom 19. Juli 2018 die Erschließung und Vermarktung von Industrie- und Gewerbegebiete für die Ansiedlung von flughafenaffinem Gewerbe.

Die Gesellschaft handelt ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem im Gesellschaftervertrag festgelegten Gegenstand des Unternehmens.

 Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Franz-Josef Kames

 Wirtschaftliche Verhältnisse

Bilanz des letzten Geschäftsjahres:

Aktivseite	01.08.2019 – 31.07.2020 in €
Anlagevermögen	2.646.889
Umlaufvermögen	31.950
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	2.678.839
Passivseite	
Eigenkapital	21.595
Rückstellungen	10.000
Verbindlichkeiten	2.647.243
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	2.678.838

Das Eigenkapital gliedert sich wie folgt auf in:

	01.08.2019
	-
	31.07.2020
	in €
Gezeichnetes Kapital	25.564,59
Gewinnrücklagen	4.932,35
Gewinnvortrag	2.705,12
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-11.606,79
	21.595,27

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben folgende Fristigkeiten:

- Restlaufzeit < 1 Jahr: T€ 232 (Vorjahr: T€ 232)
- Restlaufzeit 1 - 5 Jahre: T€ 927 (Vorjahr: T€ 927)
- Restlaufzeit > 5 Jahre: T€ 1.485 (Vorjahr: T€ 1.708)

Gewinn- und Verlustrechnung des letzten Geschäftsjahres:

	01.08.2019 – 31.07.2020 in €
Umsatzerlöse incl. Bestandsveränd. und aktivierte Eigenleistungen	256.767
Sonstige betriebliche Erträge	0
Betriebsleistung	256.767
Materialaufwand / Aufwendungen für bezogene Leistungen	0
Personalaufwand	3.960
Abschreibungen	231.844
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.715
Betriebserfolg	-12.752
Finanzergebnis	810
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-11.942
Steuern	335
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	11.607

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist solide. Hierbei ist die Gesellschaft aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen vom wirtschaftlichen Erfolg der Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH als Gesellschafterin abhängig.

Im Geschäftsjahr flossen der Gesellschaft Einnahmen im Wesentlichen aus der Verpachtung der Sachanlagen an die Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH in Höhe von insgesamt T€ 232 zu. Die Mieteinnahmen sind vertragsgemäß an die Abschreibungsbeträge gekoppelt und waren somit im Vergleich zum Vorjahr geringfügig niedriger.

Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus den von der Flughafengesellschaft Mönchengladbach GmbH übernommenen Vermögensgegenständen südliche Betriebszone sowie Regenklärbecken inkl. technischer Einrichtungen.

Die von der Gesellschafterin, der FLUGHAFENGESELLSCHAFT MÖNCHEGLADBACH Gesellschaft mit beschränkter Haftung, übernommenen Vermögensgegenstände fallen am 31. Dezember 2031 an die Gesellschafterin zurück.

Aufgrund der Kostenstruktur wird mit einem leicht negativen Jahresergebnis gerechnet. Die Gesellschafterin sieht als ihr zentrales Risiko die anhaltende Verlustsituation. Aus diesem Grund wird angedacht, die GVG mit der FMG zu verschmelzen.